Katholische Theresienschule

# Schuljahrbuch 2024

Katholische Theresien-schule Schuljahrbuch 2024

# Inhalt


Grußwort des Schulleiters/4
Editorial/6
Die Schule im Überblick/8

**Schule und Schulgeschichte**
Das Kollegium/14
Veränderungen im Kollegium/16
Kalendarium/17
Neu im Kollegium/19

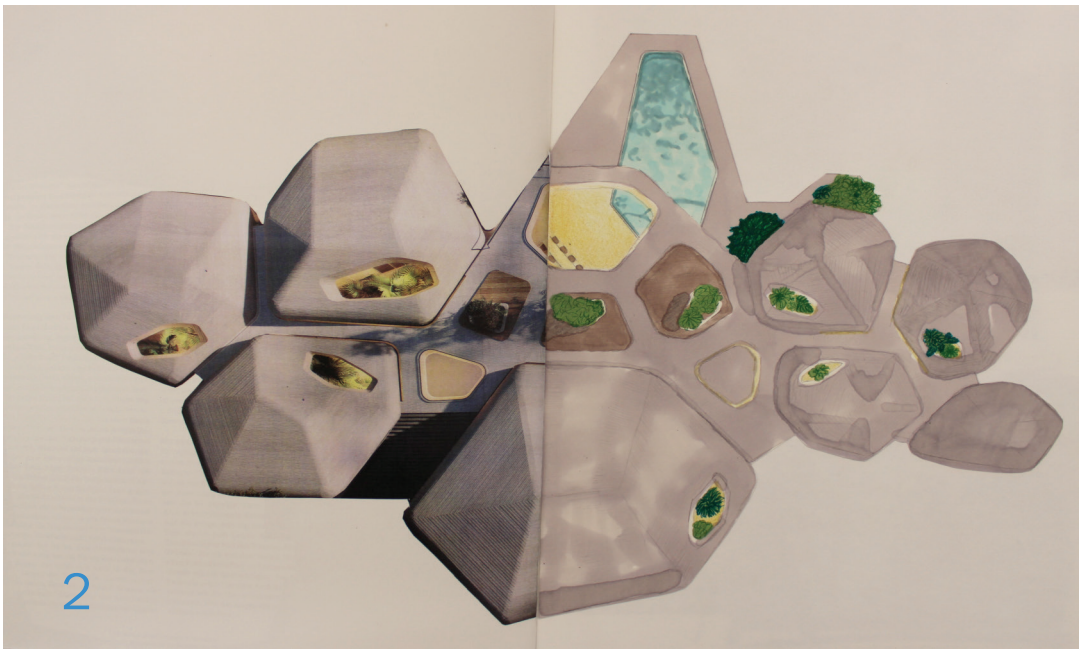
**Abitur**
Abiturverleihung/30
Abiturrede des Schulleiters/32
Rede der Elternvertretung/44
Abiturientes/48

**Höhepunkte im Schuljahr**
Fasching/50
Sommerkonzert/54
Kollegiumsfahrt/62
Schulinspektion/68
Hoffest/70
Einschulung/72
Abschied/84
Theresienball/88

**130 Jahre KTS**
Theresientag/94
Forum Theresienschule/106
Tag der offenen Tür/112
Adventskonzert/119

**Soziales Engagement 127**
Sockenaktion/140
Schulpastoral/142

**Reisen und Exkursionen**
Wandertage/144
Klassenfahrten/154
Schüleraustausch/168
Exkursionen/184
Kursfahrten/218

**Projekte und Aktionen**
Kompetenztraining/228
Expertengespräch/246
Segensfeier/254
Musikfahrt/263
BERMUN/266
Big Challenge/267
Preise / Wettbewerbe/268
Malteser/277
Junior-Wahl/281
Historischer Rückblick/283

**Klassen/287**

**Lehrer/309**

**Impressum/318**



## Grußwort des Schulleiters



Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern,
liebe Ehemalige, liebe Leserinnen und Leser,

für das Jahr 2024 wurde wieder mit großem Aufwand ein Jahrbuch erstellt, um das Leben an unserer Theresienschule zu spiegeln. Die im Buch gezeigte Vielfalt der Aktivitäten und Initiativen zeigt die Vitalität und Kreativität unserer Schule.

Neben traditionellen Höhepunkten des Jahres (u. a. der Festwoche zum 130-jährigen Jubiläum mit dem Theresientag, der Nikolausaktion oder dem Theresienball) werden Sie wieder auf unsere Klassen- und Kursfahrten, Tage religiöser Orientierung, Wandertage und Exkursionen sowie den Fremdsprachenaustausch nach Frankreich und Spanien mitgenommen. Aber auch Feste und Veranstaltungen kommen nicht zu kurz: Das Hoffest mit der Einschulungsfeier, der „Tag der offenen Tür“ oder die Sommer- und Adventskonzerte sind hierfür Beispiele. Die Kollegiumsfahrt in die Nähe von Rheinsberg (Flecken-Zechlin) ist als ein besonderes Ereignis hervorzuheben.

Diese und weitere Facetten des Schullebens sind im Jahrbuch 2024 zusammengetragen und liebevoll dokumentiert worden. Ich freue mich, dass neben unseren festverankerten Traditionen auch immer wieder neue Impulse Eingang in unser Schulleben finden. Beispiele hierfür sind die Klima-AG oder die Spendenaktion für die Berliner Tafel.

Allen, die an der Entstehung des Jahrbuchs 2024 beteiligt waren, spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aus. Besonders Herr Beuchel hat sich auch in diesem Jahr wieder um die Erstellung und Gestaltung verdient gemacht. Daneben haben viele am Schulleben Beteiligte Beiträge geschrieben oder Fotos zur Verfügung gestellt.

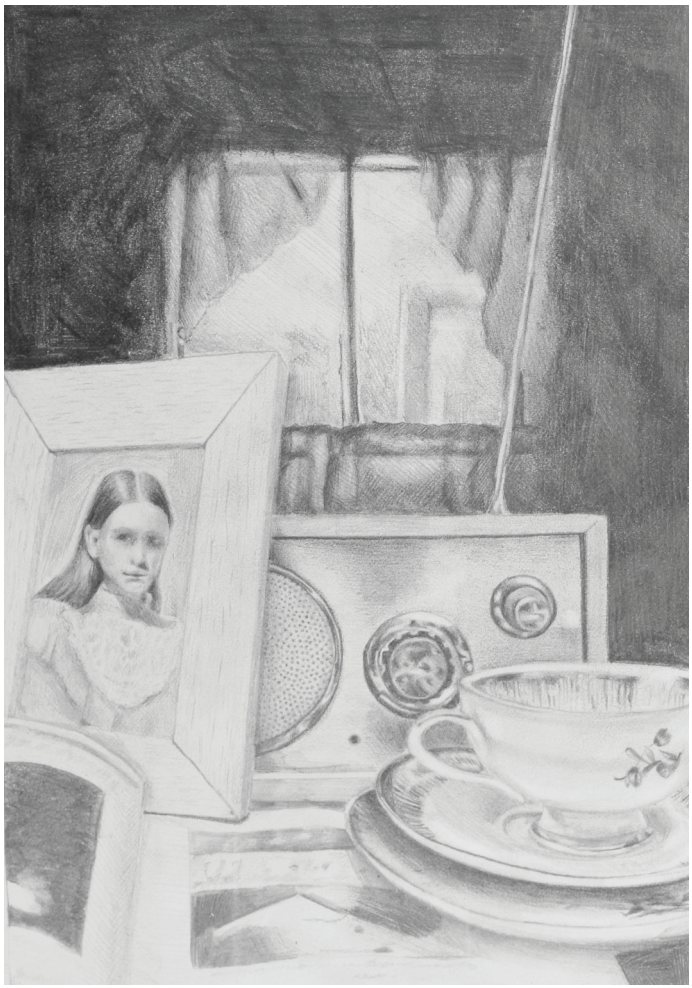

4

Das Ergebnis ist nicht nur ein lebendiges Archivdokument, sondern auch eine sehr persönliche Erinnerung an das Schulleben der Theresienschule im Jahr 2024. Für die Deckung der Druckkosten hat uns der Förderverein wie stets unterstützt. Auch dafür danke ich ausdrücklich und von Herzen.

Nun wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen und Betrachten der Bilder. Auf diese Weise wird auch das Jahr 2024 an unserer Theresienschule seinen dauerhaften Platz in der Erinnerung bekommen.

Es grüßt Sie herzlich,

*Ihr Matthias Tentschert*
*(Schulleiter)*



# Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser,**

wir freuen uns Ihnen die neue Ausgabe des Jahrbuchs der Theresienschule zu präsentieren. Nach den Einschränkungen durch Corona ist wieder eine angenehme Normalität in den Schulbetrieb eingekehrt.

Jedoch liegt weiterhin leider ein dunkler Schatten durch die Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen über dem Alltag eines jeden von uns.
Ein Schulleben mit Altbewährtem und viel Neuem ist aber dennoch möglich.
Diese Ausgabe zeigt die Vielfalt und das pulsierende Zusammenleben an unserer Schule.
In der Hoffnung auf eine friedliche Entwicklung wünschen wir viel Vergnügen bei der Rückschau in die nahe Vergangenheit.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren Beiträgen das Erscheinen dieses Jahrbuchs ermöglichten.

*Stefan Beuchel*



# Die Theresienschule im Überblick

Katholische Theresienschule
Gymnasium
13086 Berlin Weißensee
Behaimstr. 29
Tel.: 924 64 25
Fax: 924 62 62
E-mail:
sekretariat@ksth.schulerzbistum.de
www.theresienschule.de

**Schulleitungsteam**
Herr Tentschert
(Schulleiter)
Frau Just, Frau Flügel
(Stellvertretende Schulleiterinnen)
Frau Dr. Körner, Herr Kusch
(Oberstufenkoordinatoren)
Herr Kühler, Frau Reddemann
(Mittelstufenkoordinatoren)

**Sekretariat**
Frau Heller
Frau Utecht
**Hausmeister**
Herr Liebisch
Herr Maeß

**Schülervertreter*innen**
Julius Schüler
Surya Reuther
Rosa Wassermann





Frau Utecht Herr Tentschert Herr Kühler
Herr Kusch Frau Reddemann Frau Heller
Frau Flügel Frau Dr.Körner Frau Just



**Schulelternvertreter*innen**
Herr Martin,
Vorsitzender
Frau Dr. Spethmann,
Stellvertretende Vorsitzende
Frau Raifer
Schriftführer
Herr Platzen
Herr Kemme
Beauftragte für die
Gesamtkonferenz
Herr Martin
Beauftragter für den
Bistumsschulbeirat

**Schulkonferenz**
Herr Tentschert
Frau Spandl
Frau Nattrass
Herr Dr. Vielmetter
Frau Schweizer
Zwei Schülervertreter

**Schulgeistlicher**
Pfarrer Pomplun

**Schulseelsorge**
Pfarrerin Frau Dreier (ev.)
Frau Lang

**Beratungslehrer*innen**
Frau Flügel
Frau Säly-Putz
Frau Spangenberg

**Beauftragte Suchtprophylaxe**
Frau Spandl

**Vertrauenslehrer*in**

Frau Nattrass
Herr Zaake

**Bibliothek**
Frau Flügel
Frau Just
Schüler*innen


9

# Ansprechpersonen in der Theresienschule Stand: November 2024

**Schulleiter**
Herr Tentschert

**Koordinator Sek. II**
Frau Dr. Körner
Herr Kusch

**Deutsch**
Frau Sprenger

**Englisch**
Frau Kopka

**Französisch**
Frau Dr. Kindiger

**Geografie**
Herr Kühler

**Geschichte**
Herr Kühler

**Politikwissenschaft**
Herr Kühler

**Mathematik**
Herr Steyer

**Physik**
Frau Kaup-Böttcher

**Chemie**
Frau Spandl

**Vertrauensausschuss des Kollegiums**
Frau Pankowski
Frau Dr. Kindiger
Herr Fey, Herr Tappe
Frau Sprenger
Frau Natrass

**Beratungslehrerinnen/ Beratungslehrer**
Frau Flügel
Frau Säly-Putz
Herr Spangenberg

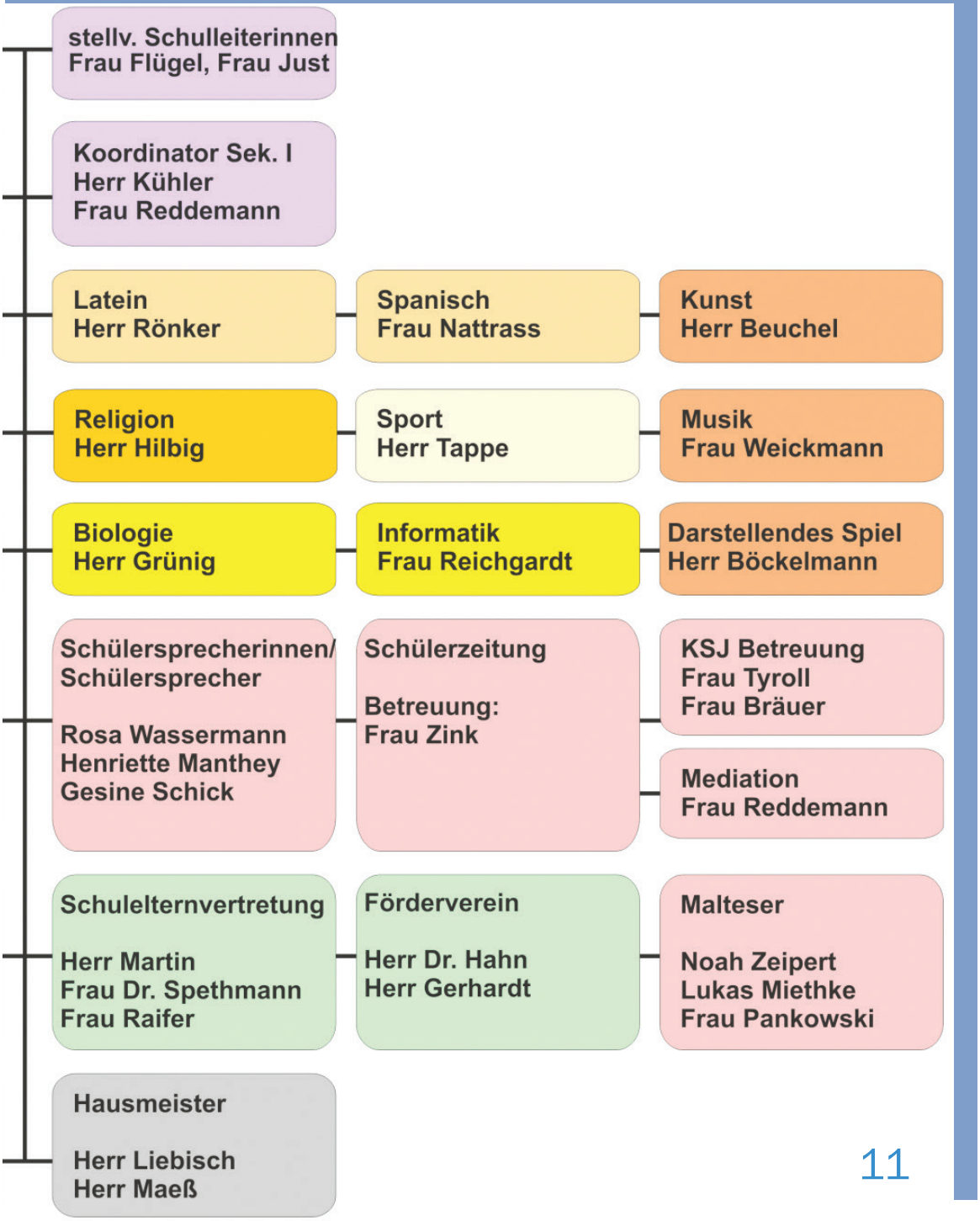
**Vertrauenslehrer der Schülerinnen und Schüler**
Herr Zaake

**Schulsozialarbeit**
Herr Strohe

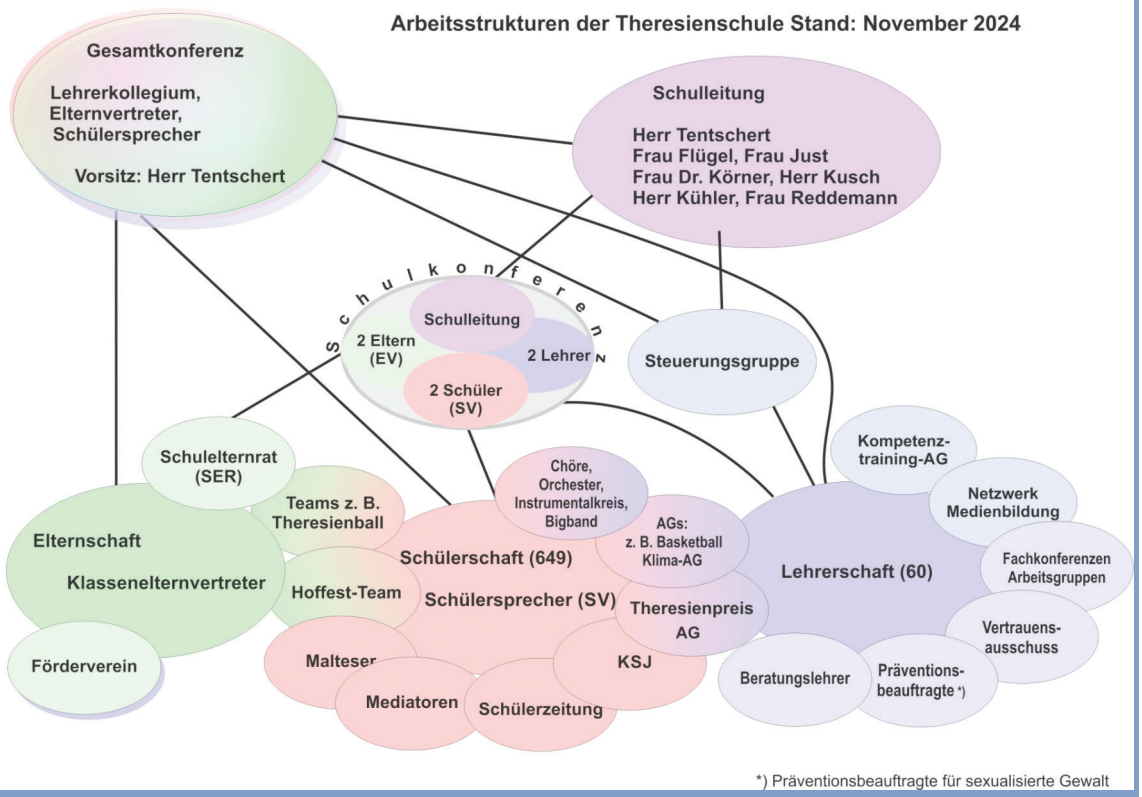
**Schulbibliothek**
Frau Flügel
Frau Just

**Schulseelsorge**
Pfarrvikar Rehländer kath.
Pfarrerin Dreier ev.
Frau Lang

**Sekretariat**
Frau Utecht
Frau Heller


stellv. Schulleiterinnen
Frau Flügel, Frau Just
Koordinator Sek. I
Herr Kühler
Frau Reddemann
Latein
Herr Rönker
Spanisch
Frau Nattrass
Kunst
Herr Beuchel
Religion
Herr Hilbig
Sport
Herr Tappe
Musik
Frau Weickmann
Biologie
Herr Grünig
Informatik
Frau Reichgardt
Darstellendes Spiel
Herr Böckelmann
Schülersprecherinnen/
Schülersprecher
Rosa Wassermann
Henriette Manthey
Gesine Schick
Schülerzeitung
Betreuung:
Frau Zink
KSJ Betreuung
Frau Tyroll
Frau Bräuer
Mediation
Frau Reddemann
Schulelternvertretung
Herr Martin
Frau Dr. Spethmann
Frau Raifer
Förderverein
Herr Dr. Hahn
Herr Gerhardt
Malteser
Noah Zeipert
Lukas Miethke
Frau Pankowski
Hausmeister
Herr Liebisch
Herr Maeß

# Arbeitsstrukturen der Theresienschule



# Schule & Schul-geschichte


TOMMY HILFIGER

## Lehrerkollegium 24/25



# Veränderungen im Kollegium

**Wir begrüßen neu im Kollegium:**

Frau Mazuela
Frau Peter
Herrn Hofmann
Herrn Dr. Schnell
Herrn Stage
Herrn Kohrt
Herrn Griß
Herrn Baumann
Herrn Erdmann

**Wir verabschieden aus dem Kollegium:**

Frau Hoppe
Frau Rodermond-Bali
Frau Zech-Bußkamp
Herrn Bohle
Herrn Brockmanns
Herrn Hoogestraat
Herrn Vogel
Herrn Woesler

# Kalendarium 2024

| | |
|---|---|
| 06.01. | Erster Schultag nach den Weihnachtsferien |
| 02.02. | Zeugnisausgabe 1. Halbjahr Sek.I |
| 12.02. | 1. Schultag/ 2. Halbjahr |
| 28.02. - 07.03. | Frankreichaustausch |
| 19.03. | DS-Aufführung Q4 |
| 29.04. + 30.04. | Abitur 5. PK |
| 28.04. | Erster Schultag nach den Osterferien |
| 08.04 - 10.04. | Tage religiöser Orientierung |
| 12.04. - 04.06. | Abitur schriftliche Prüfungen |
| 24.04 - 26.04. | |
| 22.04 - 30.04. | Frankreichaustausch, Gegenbesuch |
| 19.06. | Sommerkonzert |
| 23.06. - 28.06. | Kursfahrt nach Pepelow |
| 24.06. - 28.06. | Kursfahrt nach Rom |
| | Kursfahrt nach Neapel |
| | Kursfahrt nach Prag |
| 04.07 | Abiturverleihung in St. Josef |
| 10.07. | Bundesjugendspiele |
| 13.07. | Empfang der neuen Schüler*innen, Hoffest |
| 17.07. | Zeugnisausgabe, Ende des Schuljahres |

# Kalendarium 2024

| | |
|---|---|
| **02.09.** | **Erster Schultag nach den Sommerferien, Beginn des neuen Schuljahres** |
| **19.09. - 21.09.** | **Kollegiumsfortbildung Flecken-Zechlin** |
| **23.09. - 27.09.** | **Kennlernfahrt 5a, 5b, 7c,** |
| **12.10.** | **Theresienball** |
| **12.10.** | **Tag der offenen Tür** |
| **08.10 - 10.11.** | **Musikfahrt nach Hirschluch** |
| **18.10.** | **Theresientag** |
| **04.11.** | **Erster Schultag nach den Herbstferien** |
| **15.11.** | **Wandertag** |
| **06.12.** | **Sockenaktion der SV zu Nikolaus** |
| **20.11. - 23.11 .** | **BERMUN** |
| **11.12.** | **Adventskonzert** |
| **20.12.** | **Letzter Schultag im Jahr** |



## Neu im Kollegium

## Herr Turmanow

Der Wechsel an eine neue Schule ist stets mit einem gewissen Reiz verbunden, birgt jedoch auch Unwägbarkeiten – neue Kolleginnen und Kollegen, neue Schülerinnen und Schüler, neue Herausforderungen.

Doch in Bezug auf die Theresienschule waren solche Bedenken unbegründet. Was den Schritt an diese geschätzte Lehranstalt für mich besonders angenehm machte, war die Art und Weise, in der ich hier empfangen wurde: mit Offenheit, mit Freundlichkeit und mit jener Selbstverständlichkeit, die das Gefühl vermittelt, nicht bloß ein Neuankömmling, sondern von Anfang an Teil eines Teams zu sein.

Mit meinen inzwischen 47 Jahren und als Vater von drei Kindern bin ich ein erfahrener Pädagoge, dem die Vielfalt schulischer Anforderungen vertraut ist und dem wenig Menschliches fremd erscheint. Ursprünglich aus Süddeutschland stammend, habe ich die Rauheit meines Ostberliner Wohnbezirks Lichtenberg schätzen gelernt und betrachte mich – einerseits aus familiärer Notwendigkeit, andererseits aber durchaus auch mit heiterer Ergebung – längst als assimilierten Ostdeutschen.

Mein Studium der Fächer Mathematik, Politikwissenschaft und Pädagogik absolvierte ich größtenteils in Hamburg und mein beruflicher Weg führte mich seither durch verschiedene Gymnasien und Integrierte Sekundarschulen in Hamburg und Berlin. Neun Jahre lang war die Katholische Schule St. Marien in Neukölln meine Wirkungsstätte, bis mich in diesem Sommer der Wunsch nach Veränderung an die Theresienschule führte.

Neben dem Schuldienst bin ich auch in der akademischen Lehre tätig und unterrichte Mathematik im Fachbereich Ingenieurwissenschaften der HTW Berlin. Mathematik ist meine große Leidenschaft. Ihre Klarheit fasziniert mich und die unergründliche Tiefe ihrer Struktur lässt mich noch immer staunen. Daneben interessieren mich auch das Programmieren, das Zeichnen und das Gärtnern – Beschäftigungen, die - jede auf ihre Weise - Kreativität, Geduld und logisches Denken erfordern.

Ich freue mich darauf, in den kommenden Jahren mit den Schülerinnen und Schülern zu lernen, sie in ihrer Entwicklung zu begleiten und mit meinen Kolleginnen und Kollegen gemeinsam zu lehren und neue Wege zu gehen.

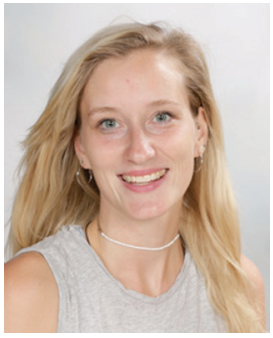
## Neu im Kollegium

## Herr Griß



Ich freue mich sehr, mich als neue Lehrkraft an der Theresienschule vorstellen zu dürfen. Ich unterstütze die Kolleginnen und Kollegen in den Fächern Sport und Mathematik. Ich bin im schönen Freiburg i.Br. geboren und lebe mittlerweile seit mehr als 30 Jahren in Berlin. Hier habe ich die Leidenschaft für den Wassersport entdeckt, nicht zuletzt, durch die Nähe zur Ostsee. Trotzdem bin ich meiner Heimat, und den Bergen immer verbunden geblieben. In den Wintermonaten zieht es mich deshalb auch immer wieder zum Feldberg oder in die Alpen zum Ski- und Snowboard fahren. Am liebsten natürlich mit meiner Familie. An der Humboldt-Universität bin ich in den Ausbildungsprozess von Ski- und Snowboardlehrerinnen und Lehrer eingebunden.
Bei Grün Gold Pankow spiele ich Tennis. Ich konnte schon feststellen, dass es einige Schülerinnen und Schüler gibt, die auch diesem Verein angehören.
In meinem zweiten Fach, der Mathematik, bin ich nicht ganz so breit aufgestellt wie im Sport, aber die Poincaré-Vermutung ist ja nun auch schon bestätigt. Trotzdem habe ich große Freude daran, mit Schülerinnen und Schülern die kleinen Wunder der Mathematik zu entdecken und zu untersuchen: Warum ist die Chance größer als 50%, dass bei 23 Personen zwei oder mehr dieser Personen am selben Tag Geburtstag haben?
Finden wir das heraus?

Robert Griß



## Neu im Kollegium

## Frau Peter

Mein Name ist Linda Peter und ich bin seit dem Schuljahr 2024/2025 an der Katholischen Theresienschule anzutreffen.
Ich komme jeden Tag gern zur Schule und genieße die durchweg freundliche Atmosphäre. Nach meinen vorangegangenen Erfahrungen an mehreren Oberstufenzentren und einer ISS bin ich auf die Arbeit am Gymnasium gespannt. Die netten Kollegen und Kolleginnen haben mir einen warmen Empfang bereitet, sodass der Einstieg gut zu meistern war. Meine vielen sportlichen Hobbys haben in der Eingewöhnungsphase für einige Entspannungsmomente gesorgt, insbesondere das Tanzen war ein Energiebooster. Hoffentlich kann ich einige meiner Talente gewinnbringend in die Schulgemeinschaft integrieren, wobei mir letztens die Schnee- und Eisfläche auf dem Schulhof fast in die Hände gespielt hätte. Beinahe wäre ein Grundkurs Eiskunstlauf entstanden, meine ursprüngliche Haussportart, die ich aber leider nur noch sehr selten betreibe. Sicherlich wird es aber noch andere wunderbare Gelegenheiten geben, mich einzubringen, und ich freue mich auf die Zukunft an der KTS.

## Neu im Kollegium

## Herr Peter



Theresien-ABC: Tobias Peter

**T**obias Peter ist mein Name. Ich bin seit dem Schuljahr 2023/24 an der Theresienschule tätig.
**H**erkunft: Aufgewachsen bin ich in Kehl am Rhein. Das ist eine Stadt an der französischen Grenze in Baden-Württemberg.
**E**mpfang: Ich bin sehr herzlich an der KTS aufgenommen worden. Vielen Dank!
**R**ockmusik: Ich liebe die Rockmusik der 90er.
**E**nglisch, Geschichte und Politik sind meine Unterrichtsfächer. Daneben unterrichte ich gerade auch einen Grundkurs Tennis.
**S**chüler:innen: Ich bin immer noch ziemlich beeindruckt, wie freundlich und interessiert die Schülerschaft an der KTS ist!
**I**n meiner Freizeit schreibe ich wahnsinnig gerne eigene Songs und mache Musik.
**E**hemalige Schulen: Ich habe vor meiner Zeit an der KTS an der Evangelischen Schule Frohnau und auch kurz an der Evangelischen Schule Berlin Zentrum als Lehrer gearbeitet.
**N**ie wieder koche ich Nudeln mit Wasser aus dem Atlantik.
**S**ehr gerne lese ich Romane von Paul Auster.
**C**rime fiction lese ich auch sehr gerne, vor allem Sherlock Holmes.
**H**obbys: Ich spiele Tennis.
**U**EFA: War mein Arbeitgeber, bevor ich Lehrer geworden bin.
**L**ustig finde ich Helge Schneider und Jim Carrey.
**E**nde.



## Neu im Kollegium

## Herr Dr. Schnell

Seit September 2024 unterrichte ich an der Katholischen Theresienschule das Fach evangelische Religion. Nach vier Jahren als evangelischer Religionslehrer an einer Grundschule in Spandau war es eine spannende Herausforderung für mich, die Lehrinhalte des Religionsunterrichts bis zur zehnten Klasse erweitern zu können.
Meine Lehrbefähigung habe ich im Zuge einer berufsbegleitenden Ausbildung bei der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) erworben.

Zuvor habe ich an der Freien Universität Berlin im Fach Philosophie über die Frage nach einem gelingenden Leben promoviert. In meiner Lehrtätigkeit an der FU Berlin habe ich Studierende in die Kompetenzen des philosophischen Schreibens und Argumentierens eingeführt.

Hinzu kamen Forschungsprojekte zu ethischen Themen. Dazu zählten ein DFG-gefördertes Projekt zum Thema Tugenderkenntnistheorie an der FU Berlin und das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Doping in Deutschland“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Zu den Veröffentlichungen unserer Forschungsgruppe gehörte unter anderem das 2013 erschienene Buch „Siegen um jeden Preis“.

Nebenher war ich viele Jahre als Trainer aktiv in den Fitness-Studios der HU Berlin. Meine Hauptaufgaben waren Diagnostik, Trainingsberatung, die Leitung von Functional-Training-Kursen und der „PausenExpress“ im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Seit ich Religionslehrer bin, ist die Trainingsberatung zu einem Hobby geworden.

Meine früheste und größte Leidenschaft ist das Singen. Über die meiste Zeit meines Lebens bin ich als Solist aufgetreten, in Duos oder Bands, auch ein Album mit eigenen Songs ist daraus hervorgegangen (Ho Jay: „Revelation Club“). Zurzeit singe ich vor allem Gospel-Songs, im Chor und Solo.

Ich freue mich sehr, an der Katholischen Theresienschule angekommen zu sein. Es ist eine große Bereicherung für mich, im ökumenischen Rahmen der Schule dazu beitragen zu können, dass sich die Schülerinnen und Schüler zu den „letzten Fragen“ austauschen, vor dem Hintergrund einer gelebten christlichen Tradition.



## Neu im Kollegium

## Herr Strohe

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schüler*innen und Schüler,

ich freue mich, dass ich mich nach einem aufregenden und spannenden ersten Jahr an der Theresienschule als Schulsozialarbeiter erstmals im Jahrbuch 2024 verewigen darf, um mich als private Persönlichkeit sowie meinen beruflichen Werdegang vorzustellen.

Angefangen habe ich damals im Jahr 2011 bis 2012 mit einem FSJ beim Sportbund Rheinland-Pfalz an einer Grundschule. Daraus ergab sich dann eine wegweisende Richtung für mich – die Sozialpädagogik! (Vorher wollte ich immer Sportmanagement studieren)
Vom Jahr 2012 an war ich dann während meines Dualstudiums in verschiedenen Rollen in der Kinder- und Jugendbildungsstätte „Haus Wasserburg“ bei der pallottinischen Ordensgemeinschaft in Vallendar bei Koblenz aktiv. In dieser Zeit konnte ich mich sowohl persönlich als auch beruflich signifikant weiterentwickeln und über diese Zeit meine pädagogischen Schwerpunkte und Zielsetzungen herausfinden und festlegen.

Im Jahr 2020, nach einer 2 ½ - jährigen in einer hauptamtlichen Tätigkeit im „Haus Wasserburg“, habe ich mich entschieden meinen Schwerpunkt der Medienpädagogik weiter zu vertiefen und wechselte ins Referat Medienkompetenz am Pädagogischen Landesinstitut RLP.

Nach 1 ½ wertvollen Jahren im Jahr 2021 nahm ich einen privaten und beruflichen Umzug vor – nach Berlin. Hier machte ich meine ersten Schritte in der Schulsozialarbeit an einer Gemeinschaftsschule in Berlin-Reinickendorf im Märkischen Viertel. In einem Team von fünf Schulsozialarbeitenden konnte ich meine Erfahrungswerte der Vorjahre sehr gut nutzen und mich entsprechend im Kontext Schule speziell mit Projekten mit dem Fokus auf Sport und Medienkompetenz einbringen.

Nach zwei sehr intensiven Jahren am Campus Hannah Höch traf ich im Jahr 2023 die Entscheidung an die Theresienschule und meinem derzeitigen Träger InVia Berlin zu wechseln und habe es bisher keine Sekunde bereut!
Ich habe sehr spannende Einblicke in die Struktur der Schule bekommen, viele tolle neue Menschen kennenlernen dürfen und bin sehr froh, dass meine Stärken und positiven Seiten hier zur Geltung kommen. Nach den ersten Monaten der Einarbeitung und Festlegung meiner Schwerpunkte und Prinzipien kann ich festhalten – eine bessere Entscheidung hätte ich nicht treffen können. In vielen Bereichen der Theresienschule sehe ich ein großes Potential und habe große Lust dieses gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen als auch mit euch als Schülerschaft auszuschöpfen.

Wissenswertes zu mir als Privatperson: Ich lebe mit meiner Freundin und meinem Kater in Berlin-Friedrichshain. Ich spiele und gucke leidenschaftlich gerne Sport, speziell Fußball; Ich fotografiere für mein Leben gern und habe eine kleine Sammlung an Kameras. Zudem liebe ich Musik, gehe sehr regelmäßig auf Konzerte mit Freunden und hätte große Lust wieder ein Instrument zu spielen – leider fehlt mir die Zeit dafür.
Ich habe zwei Brüder – ich bin der mittlere. Meine Familie wohnt teils in Berlin, teils in Koblenz, ein kleiner Teil wohnt im Saarland.

Wenn ihr weitere Fragen an mich habt – kommt doch gerne mal vorbei oder sprecht mich an. Ich freue mich auf euren Besuch bzw. auf ein Gespräch!



# Abitur




Abiturjahrgang 2024



## Abiturverleihung





## Abiturrede Herr Tentschert

Liebe Abiturient*innen, Eltern, Angehörige und Freunde, wertes Kollegium!

Nach dem gemeinsamen Gottesdienst gehen wir nun zum zweiten Teil unseres Beisammenseins über: der feierlichen Verleihung des Abiturzeugnisses an unsere Absolvent*innen!
Mit dem heutigen Tag, liebe Abiturient*innen, erhalten Sie endlich das Ergebnis Ihrer Arbeit an der Theresienschule, auf das Sie so viele Jahre hingearbeitet haben. Das Abiturzeugnis ist das sichtbare Dokument eines (mindestens) zweijährigen Prüfungsverfahrens in der Qualifikationsphase und dem Abitur im engeren Sinne nach Abschluss des vierten Semesters. Davor haben Sie auch schon einen langen Weg an der Theresienschule zurückgelegt, viele schon seit der fünften Klasse, ein Teil erst zum Jahrgang sieben. Nun haben Sie mit dem allgemeinbildenden Abitur den qualifiziertesten schulischen Bildungsabschluss erworben, der in Deutschland möglich ist. Dies ist beileibe keine Selbstverständlichkeit und Sie können zusammen mit Ihren Familien und der gesamten Schulgemeinschaft zurecht sehr stolz darauf sein!
Das Abiturergebnis des ganzen Jahrgangs 2024 wahrt die Tradition der Theresienschule im Hinblick auf hervorragende Ergebnisse. Die Durchschnittsnote im diesjährigen Abitur beträgt 1,69. Das liegt wieder deutlich über dem Berliner Landesdurchschnitt. Sieben von Ihnen haben sogar die Traumnote 1,0 und drei Absolvent*innen konnten den Durchschnitt von 1,1 erreichen. 73 Prozent des Jahrgangs (also 45 Absolvent*innen) haben eine „eins“ vor dem Komma und alle nach dem 4. Semester zu den Prüfungen zugelassenen und angetretenen Kandidat*innen haben bestanden! Hier alle Schüler*innen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht zu haben, freut mich ganz besonders! Zu diesem Erfolg gratuliere ich Ihnen und Ihren Familien im Namen der gesamten Schulgemeinschaft von ganzem Herzen!

Das Fundament Ihres erfolgreichen Schulabschlusses bestand sowohl aus Fleiß als auch in großem Durchhaltevermögen. In den Jahren Ihrer Schulzeit sind Sie jedoch nie alleine gewesen. Eltern, Geschwister, Verwandte, Lehrer*innen und Freundschaften standen Ihnen häufig und ausdauernd zur Seite. Das gilt besonders für Sie, liebe Eltern. Ihre beharrliche Unterstützung vom Schmieren der Pausenbrote bis zum Abhören der Präsentationen zur fünften Prüfungskomponente im Abitur hat diesen Erfolg in enger Zusammenarbeit von Schule und Elternhäusern möglich gemacht. Sie haben in enger Abstimmung mit dem Kollegium wesentlich dazu beigetragen, dass wir als Theresienschule unseren Bildungsauftrag erfüllen konnten. Im Namen aller Mitarbeitenden bedanke ich mich bei Ihnen für das Vertrauen, das Sie in uns gesetzt haben. Mit dem heutigen Tag sehen wir in Gestalt von 62 Absolvent*innen die Erfüllung unserer Aufgabe.
So gilt mein Dank in gleicher Weise dem Kollegium der Theresienschule. Trotz zunehmender Belastungen durch Bürokratie und Verwaltung haben die Kolleg*innen mit ihrem nicht nachlassenden Einsatz dafür gesorgt, dass der Unterricht seit der Sekundarstufe I, die Prüfungsvorbereitungen in der Qualifikationsphase und die eigentlichen Abiturformate auch 2024 wieder so erfolgreich bewältigt werden konnten.
Einen wesentlichen Anteil am Gelingen des Abiturs hat Frau Dr. Körner. Sie wurde erstmals – besonders in der Zeit einer längerfristigen Erkrankung - durch Herrn Kusch unterstützt, der seit dem Januar dieses Jahres unseren Abiturjahrgang ebenfalls intensiv begleitet hat! Mein Dank gilt deshalb in ganz besonderer Weise dir, liebe Friederike, und dir, lieber Dennis. Ihr habt unseren Prüfungskandidat*innen in allen Schwierigkeiten zur Seite gestanden und den Jahrgang zum Erfolg geführt. Für den großen Einsatz danke ich euch an dieser Stelle besonders nachdrücklich! Allen am Abitur 2024 Beteiligten ist eine Leistung gelungen, die uns mit Stolz, Genugtuung, Erleichterung und Dankbarkeit erfüllt! Dennoch ist ein Abitur – auch wenn es sich im Moment so anfühlt – KEIN endgültiges Ziel auf dem Weg des Lebens und der Berufsfindung. Wie bei einem mühselig erreichten Berggipfel stellt man mit etwas Beklemmung fest, dass beim Blick über den neuen Horizont weitere Gebirge und Bergketten auftauchen, die deutlich machen, wie weit der Weg noch ist. Wo gibt es nun Orientierung für die neue Etappe? Wo ist der Kompass für die richtige Richtung? Welche Koordinaten muss ich bei google Maps eingeben, um den Pfad durch unbekanntes Terrain zu finden?

## Abiturverleihung









Diese Gedanken haben mich dazu bewogen, einen Text aus dem Johannes-Evangelium auszuwählen, den ich Ihnen, liebe Abiturient*innen, als Orientierung mit auf den Weg geben möchte. Kapitel 8 enthält die bekannte Erzählung über „Jesus und die Ehebrecherin“, hier die Verse 1 - 11 aus der Einheitsübersetzung beim Evangelisten Johannes:

**Jesus und die Ehebrecherin**
**Jesus aber ging zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du? Mit diesen Worten wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie das gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!**

(Evangelium nach Johannes, Kapitel 8, Vers 1-11, Einheitsübersetzung/2016)

Auf den ersten Blick scheint die Erzählung über Jesus und die Ehebrecherin weder für eine Abiturrede passend noch im Hinblick auf ein modernes Verständnis gleich- oder heterosexueller Beziehungen zeitgemäß. Um die Frage wechselnder Beziehungspartnerschaften oder eine diesbezügliche Moral soll es hier auch gar nicht gehen. Nicht einmal um den theologischen Begriff der „Sünde“ und schon gar nicht um die archaische Strafe der Steinigung ist es mir zu tun – nein, mich fasziniert das Verhalten Jesu in einer für ihn scheinbar ausweglosen „Zwickmühle“, in die ihn die Schriftgelehrten und Pharisäer – also die damalige gesellschaftliche und intellektuelle Elite Jerusalems - bringen.

Den Vorwurf des Ehebruchs lassen wir mal so im Raume stehen und blicken genauer hin, wenn es um das Verhalten von Verantwortungsträger*innen in Entscheidungssituationen geht. Vielleicht lassen sich so aus dieser Erzählung des Johannesevangeliums auch Leitgedanken für den Abiturjahrgang 2024 an der Theresienschule destillieren:
Die Erzählung gliedert sich in vier wesentliche Teile.

1. Die Kommunikationssituation: Vom Ölberg außerhalb der Stadt begibt sich Jesus am frühen Morgen in den Tempel und setzt sich mitten unter die Menschen. Er bleibt also nicht an der Peripherie, sondern hält sich im pulsierenden Zentrum von Jerusalem auf. Mit Tagesbeginn und sitzend begegnet er den Menschen – nicht zur Primetime und nicht mit einem pompösen Einzug als großer Herr, sondern bescheiden und demütig als einfacher Mensch unter anderen Menschen.

2. Das juristische Problem: Dennoch ist er in den Augen der Schriftgelehrten ein „prominenter“ Konkurrent, den man ausschalten muss. Deshalb legen sie Jesus eine juristische Frage vor, die ihn in Verlegenheit und Bedrängnis bringen soll. Natürlich wird das Ganze öffentlichkeitswirksam inszeniert. Egal wie sich Jesus positioniert – so glauben die Pharisäer – kann er nur verlieren: spricht er die Frau frei, verstößt er gegen gesetzliche Vorgaben, verurteilt er sie, macht er sich mit seiner Lehre von Barmherzigkeit, Vergebung und Gnade unglaubwürdig. Die Situation ist also eine geschickt gestellte Falle! Scheinbar reagiert Jesus aber gar nicht – er bückt sich und schreibt mit dem Finger auf die Erde. Duckt er sich weg? Will er der Situation entfliehen? Nein – sein Verhalten ist eine klare Botschaft: Bei schwierigen Entscheidungen ist es gut, bescheiden zu werden (sich zu bücken), nachzudenken und nicht blindlings zu urteilen. Sein Verhalten signalisiert, dass er die demütigende Lage der Frau (nämlich die öffentliche Anklage bezüglich einer nach damaligen Maßstäben schweren moralischen Verfehlung) nicht ausnutzt und seine Machtposition zeigt, sondern sich mit ihrer Lage identifiziert.

3. Das Urteil: Natürlich war absehbar, dass sich die Schriftgelehrten nicht mit dieser stummen Botschaft zufriedengeben würden – sie fragen hartnäckig weiter, um auch ihn - wie die Frau - öffentlich bloßzustellen. Deshalb beschließt Jesus, nun seine Strategie zu ändern und formuliert den folgenden berühmten Satz: „Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie.“

## Abiturverleihung









Jede und jeder wird darauf gestoßen, bei sich selbst zu schauen, welche Schwachpunkte es gibt. Unser Denken fokussiert sich allzu oft nur auf den Anderen und dessen Fehlverhalten. Der Blick Jesu ist weniger auf das Richten, sondern auf das Aufrichten, weniger auf Wegschauen, sondern mehr auf das Hinschauen, weniger auf das Verurteilen, sondern mehr auf das Sehen mit den Augen der Liebe und des Erbarmens mit den Menschen fixiert.
Es geht also darum, uns und unsere Sichtweise immer wieder in Frage zu stellen, kritikfähig zu bleiben und im Bewusstsein eigener Schuld und Fehlbarkeit voll Milde und Sanftmut mit den Schwächen des anderen umzugehen. Mit der Aufforderung zur Selbstreflexion stellt Jesus unmissverständlich klar, dass es kein Leben ohne Schuld gibt!

4. Die Handlungskonsequenz: Die Pharisäer und Schriftgelehrten gehen beschämt weg, ihre heimtückische Attacke ist gescheitert, am Ende sind sie es, die einen Imageschaden hinnehmen müssen. Aber was ist denn nun mit der Frau? In den Augen der damaligen Gesellschaft bleibt ihre Schuld ja bestehen. Auch hier findet Jesus eine verblüffende Lösung: Er negiert ihre Schuld in den Augen der Zeit nicht und heißt ihr Verhalten auch nicht gut – aber er macht einen Schnitt! Er setzt stillschweigend voraus, dass die Frau aus eigenem Antrieb ein neues Leben beginnen wird. Jesus eröffnet ihr eine neue Zukunft! Es gibt keine Stigmatisierung, keinen Ausschluss aus der Gesellschaft – „nur“ einen Neuanfang. Was also anfangs mit der drohenden Steinigung nach einem furchtbaren Ende aussah, entpuppt sich als eine Chance zum Neustart! Letztlich geht es also NICHT um Strafe und Vernichtung, sondern um das Annehmen der eigenen Schuld und den „Reset“ des eigenen Lebens.

Für Sie, liebe Abiturient*innen, halte ich nun - nach dieser eingehenden Betrachtung des Textes - wie eingangs erhofft, zwei Maximen fest, die als Orientierung für Ihren weiteren Weg nach der Schulzeit dienen mögen:
DIE BOTSCHAFT DER VERGEBUNG
und
DIE AUFFORDERUNG ZUR SELBSTREFLEXION.
Unsere Welt wird zunehmend bestimmt von Hass, Gewalt und rücksichtsloser Durchsetzung der eigenen Interessen. Konfrontation und Polarisierung in unserer Gesellschaft scheinen gegenseitiges Verständnis, Kompromisse, Vergebung und Verzeihung immer schwerer zu machen. Aber nur im aufeinander Zugehen nach der Vergebung von Schuld und Fehlverhalten besteht die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.



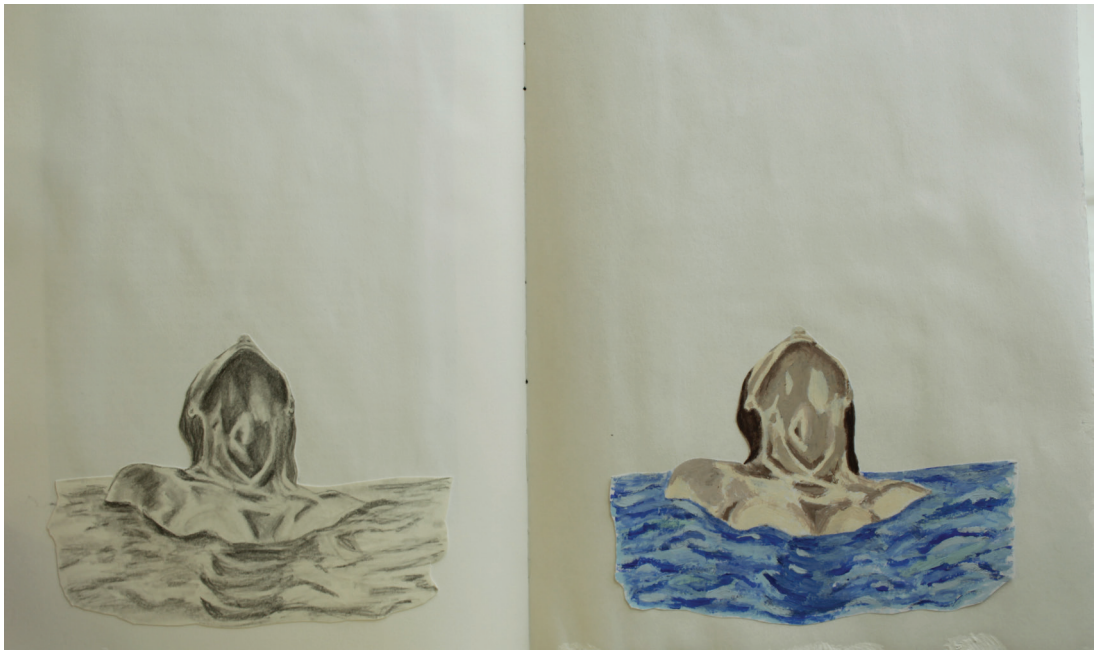




Hierzu bedarf es des „Blicks über den Zaun“, braucht es die Fähigkeit, sich in den anderen hineinzuversetzen, muss es stets die Bereitschaft geben, die eigenen Einstellungen und Verhaltensweisen zu hinterfragen. Dabei sind der Vorsatz und die Bereitschaft zur Verhaltenskorrektur unerlässlich, damit ein Neuanfang möglich wird.
Jesu Botschaft ist heute wichtiger denn je – gerichtet an Sie als die Generation, die Verantwortung für unser aller Zukunft übernehmen muss. Sie ist gerichtet an Sie, die Sie als zukünftige Entscheider*innen in unserer Gesellschaft an vielen zentralen Stellen und verantwortlichen Berufen die Weichen für die nächsten Jahrzehnte stellen werden.

Wenn Ihnen hierzu die Schulzeit an der Theresienschule eine Orientierung sein konnte, dann haben WIR unsere Aufgabe erfüllt. Die Schule möge für Sie auch zukünftig ein Anlaufpunkt sein, der Sie als „Ehemalige“ jederzeit gerne begrüßen wird.
Nun wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen, liebe Abiturient*innen, Gottes reichen Segen jetzt und zukünftig auf schwierigen Wegen und an allen Glückstagen!

Alles, alles Gute!
*Matthias Tentschert*













Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

es ist mir eine große Ehre, als langjährige Elternsprecherin zu Euch sprechen zu dürfen. Heute ist ein bedeutender Tag, an dem wir Eure bemerkenswerten Leistungen feiern und den Beginn eines neuen Kapitels in Eurem Leben begrüßen können. Ihr alle habt etwas Großes erreicht: Ihr habt das Abitur bestanden! In einer Zeit, die von großen Herausforderungen geprägt war, habt Ihr Durchhaltevermögen, Flexibilität und Einfallsreichtum bewiesen. Die Covid-Pandemie hat uns alle vor unerwartete und schwierige Situationen gestellt, aber Ihr habt gezeigt, dass Ihr in der Lage seid, auch unter solchen Bedingungen zu lernen und zu wachsen. Dafür gebührt Euch unser aller Respekt und Anerkennung.
Die Theresienschule hat Euch nicht nur akademisches Wissen vermittelt, sondern auch Werte, die das Fundament für ein erfülltes und verantwortungsbewusstes Leben bilden. In einer Welt, die sich ständig verändert, habt Ihr gelernt, dass Werte wie Mitgefühl, Respekt und Verantwortungsbewusstsein zeitlos sind. Diese Werte werden Euch auf Eurem weiteren Lebensweg begleiten und leiten. Euer soziales Engagement ist ein herausragendes Beispiel dafür. Ihr habt gelernt, dass es im Leben nicht nur um persönliche Erfolge geht, sondern auch darum, anderen zu helfen und sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Wie Ihr es zum Beispiel bei der alljährlichen Sockenaktion für das Franziskaner Kloster gezeigt habt.  Behaltet diese Haltung bei und tragt sie hinaus in die Welt.
An dieser Stelle möchte ich auch den Lehrerinnen und Lehrern unseren tief empfundenen Dank aussprechen. Sie haben mit unermüdlichem Einsatz, Geduld und Leidenschaft dazu beigetragen, dass Ihr heute hier stehen könnt. Sie haben Euch nicht nur Wissen vermittelt, sondern Euch auch auf menschlicher Ebene begleitet und unterstützt. Ihr Engagement und ihre Hingabe sind ein wesentlicher Bestandteil Eures Erfolges. Liebe Lehrerinnen und Lehrer, danke, dass Sie unsere Kinder während dieser wichtigen Phase ihres Lebens geführt und gefördert haben und Ihnen unter anderem auch die erlebnisreichen Kursfahrten nach Österreich, Pepelow und Amsterdam ermöglicht haben.

Besonderen Dank möchte ich auch Herrn Tentschert aussprechen: Ich kann mich noch gut an das Hoffest 2018 erinnern, als die C Klasse und auch Herr Tentschert neu in die Schulgemeinschaft aufgenommen wurden. Damals sagte Herr Tentschert, dass dies eine ganz besondere Klasse sei, da sie die erste Klasse sein wird, die er als Schulleiter der Theresienschule komplett zum Abitur führen wird und dies hat er nun ja auch sehr erfolgreich getan. Liebe Schüler, Denkt daran, dass Bildung nicht mit dem Schulabschluss endet. Euer Wissen und Eure Fähigkeiten sind wertvolle Werkzeuge, aber der wahre Wert von Bildung liegt in der Bereitschaft, ständig weiterzulernen und sich weiterzuentwickeln. Seid neugierig, bleibt offen für neue Erfahrungen und habt den Mut, Eure Träume zu verfolgen. Die Welt bietet unzählige Möglichkeiten, und jeder von Euch hat das Potenzial, Großes zu erreichen.
Eure Schulzeit war eine Zeit des Lernens und des Wachsens, aber sie war auch eine Zeit der Freundschaften und der gemeinsamen Erlebnisse. Die Verbindungen, die Ihr hier geknüpft habt, sind wertvoll und werden Euch hoffentlich ein Leben lang begleiten. Pflegt diese Freundschaften, denn sie sind ein wertvolles Netzwerk, auf das Ihr immer zählen könnt. Die Unterstützung und die Erinnerungen, die Ihr miteinander teilt, sind ein kostbarer Schatz, den es zu bewahren gilt.

Ich möchte Euch ermutigen, Eure Träume mit Leidenschaft zu verfolgen. Egal, wohin Eure Reise Euch führt, bleibt Euch selbst treu und lasst Euch nicht von Rückschlägen entmutigen. Jeder von Euch hat das Potenzial, die Welt positiv zu verändern. Nutzt Eure Talente und Fähigkeiten, um einen Unterschied zu machen, sei es in Eurem Beruf, in Eurem persönlichen Leben oder in Eurer Gemeinschaft.
Nun möchte ich Euch noch eine besondere Verantwortung übertragen. Die Welt steht vor großen globalen Herausforderungen: Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit und erstarkender Populismus, die besonders mutige und engagierte Menschen erfordern. Es liegt an Euch, diese Herausforderungen anzunehmen und richtige Lösungen zu finden. Mit Eurer Gemeinschaft, Eurem sozialen Engagement und Eurem Mut könnt Ihr einen bedeutenden Beitrag leisten. Ihr habt die Fähigkeiten und das Wissen, um Eure Zukunft positiv zu gestalten. Übernehmt diese Verantwortung mit dem gleichen Eifer und der Entschlossenheit, die Ihr bereits gezeigt habt.







Möge Gottes Segen Euch auf all Euren Wegen begleiten und Euch die Kraft und den Mut geben, Eure Ziele zu verwirklichen. Geht mit Zuversicht und Entschlossenheit in die Zukunft. Ihr habt bereits bewiesen, dass Ihr in der Lage seid, große Herausforderungen zu meistern, und ich bin überzeugt, dass Ihr weiterhin Großes erreichen werdet. Ich bin stolz auf Euch!

Herzlichen Glückwunsch zu Eurem Abschluss und alles Gute für die kommenden Jahre!

Vielen Dank.





# Abiturientes 2024

van Ackern Eva Regina
Banniza Edle von Bazan Luzia
Banse Lena
Bien Emma Soraya
von Borany Agathe
Brauns Paul
Bünte Mattis
Castillo Marlon
Culf-Thunert Helena
Culf-Thunert Luisa
Dembinski Benjamin
Gerhardt Theodor
Goessgen Josh
Golisch Luise
Grill Franz
große Osterhues Mendel
Gulde Filip
Heidebur Lukas
Hübers Julius
Jakob Johannes
Koblitz Oskar
Köhler Leonie
Kramer Caspar
Kreßmann Jaron
Kühne Charlotte-Philine
Kühne Jacob
Lee Lara Benita
Lehmann Clym
Leibling Wilhelm
Liebsch Sophia Anna
Manfrin Clara
Meier-Greve Fabian
Metz Maja
Mockenhaupt Moritz
Natterer Merle
Nguyen Binh Minh
Ott Leander
Portz Mathilda
Reichelt Jonas
Rogalla Nils
Rogalski Jona
Rühr Franz
Schacht Pia
Schacke Joy
Scheel Konrad
Scherr Felicia
Schick Gesine
Schulze Mirjam
Schuster Tatjana
Smith Gina
Smith Liam
Spethmann Anton
Sondermann Clemens
Steinbach Karla Marlene
Tappe  Lena Sophie
Vahrenkamp Manuela
Viëtor Isabel
Wallbach Sophie
Weinrich Jakob
Wildberg Lorenz
Willsch Elisabet
Winkler Johanna

# Höhe-punkte im Schuljahr

In diesem Jahr wurde bei uns am Faschingsdienstag ausgiebig Karneval gefeiert. Bis auf die fehlenden großen Umzugswagen und Kamelle gab es fast alles, was an so einem Tag dazugehört: Üppige Buffets und Getränke, Musik, Polonaise auf dem Schulhof, Büttenreden, Karaoke und vieles mehr.








61

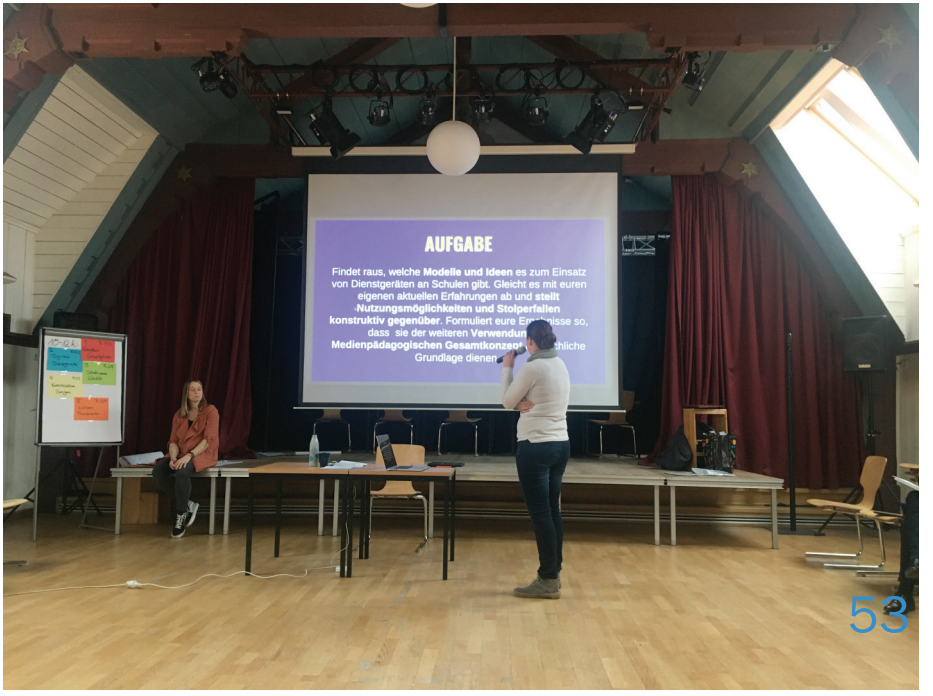
## Studientag

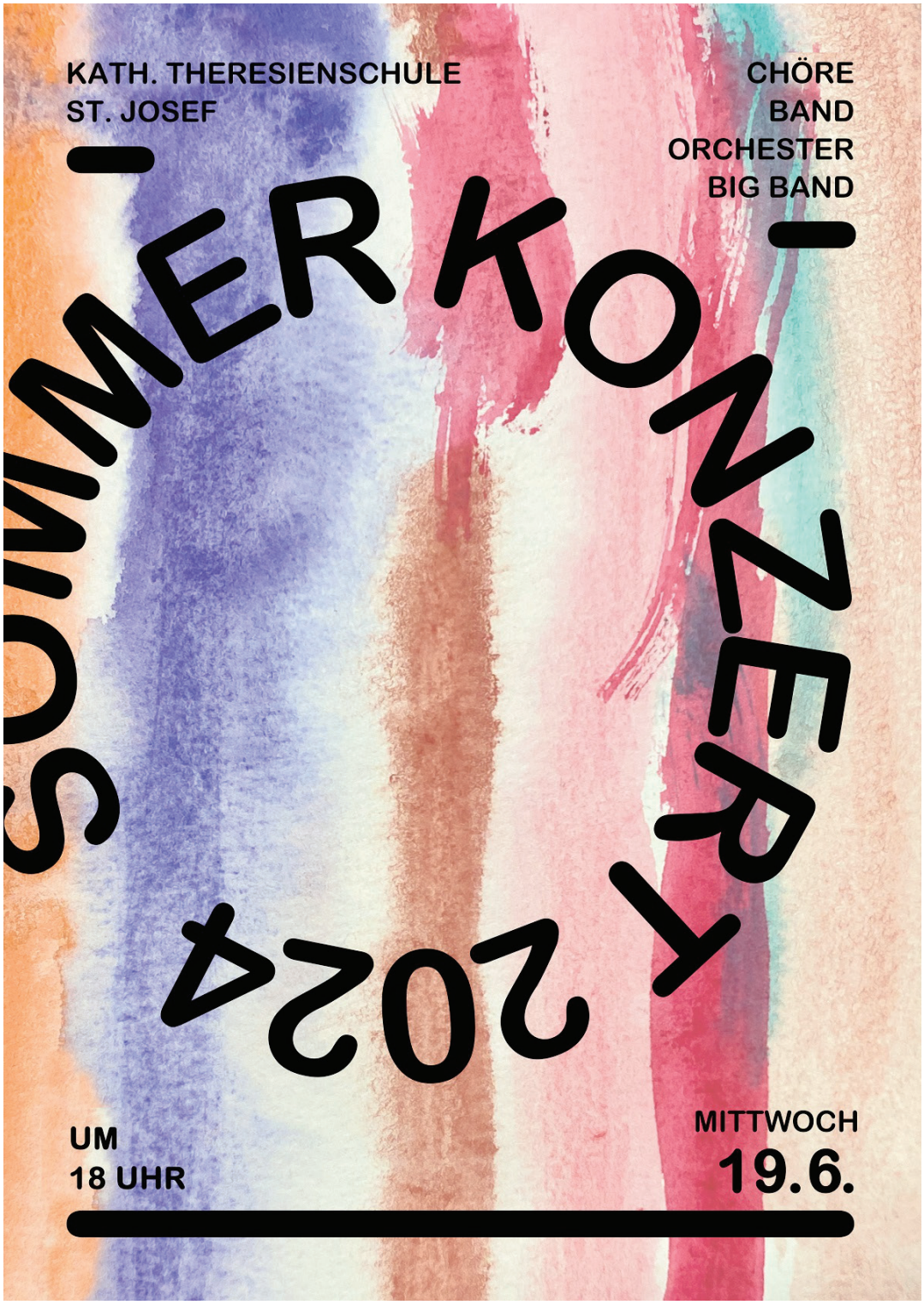
Zum Medienpädagogischen Konzept der Theresienschule

Am Dienstag, den 27. Februar fand ein ganztägiger Studientag für das Kollegium der Theresienschule unter dem Titel "Zwischen Sorgen und Neugier, Angst und Mut: Hallo digitales Zeitalter an der Theresienschule 2024" statt. Eingeladen waren dazu auch Schüler- und Elternvertreter sowie für die Moderation Frau Kerstin Müller, Medienpädagogin und Kommunikationsberaterin sowie Trainerin für gewaltfreie Kommunikation.
Sie hielt zunächst einen einführenden Vortrag zum "Spannungsfeld Schule: Festhalten an Altem oder Loslassen für Neues?", bei dem es ihr darum ging, das anwesende Publikum mit auf die Reise bzw. die Suche nach tragfähigen Lösungen und Kompromissen für den angemessenen Umgang mit digitalen Medien zu nehmen. Wir diskutierten und tauschten uns in der Folgezeit in verschiedenen Arbeitsgruppen zum Umgang mit Smartphones an unserer Schule aus und über den Stand bzw. Zustand der digitalen Dienstgeräte für das Kollegium. Eine andere Gruppe beschäftigte sich mit Fragen zu privaten digitalen bzw. schuleigenen Geräten für Schülerinnen und Schüler und wieder eine andere mit konstruktiven Sorgen z. B. bezüglich Präventionsfragen. Die Fachbeauftragten schließlich unterhielten sich erstmalig untereinander, in welchem Umfang und wie genau das digitale Zeitalter in ihren Fachbereichen bislang Einzug gehalten hat.
Beim Feedback zum Ende des Tages wurde festgehalten, dass wir schon allerhand können, sich vieles in den letzten Jahren verändert hat an der technischen Ausstattung unserer Schule und dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht, worauf wir stolz sein können und gleichzeitig weiterhin Unsicherheiten, technische Unwägbarkeiten, wenig technischer Support in der Alltagssituation und ein gewaltiger, fortwährender Fortbildungsbedarf beim Kollegium besteht. Dabei sollten auch kollegiale Kleingruppentrainings bzw. fachbereichsinterne Schulungen - auch im Vormittagsbereich - noch mehr in den Blick genommen werden.

*Herr Kühler*


Zwischen Sorgen und Neugier, Angst und Mut:
Hallo digitale Klarheit an der Theresienschule 2024


AUFGABE
Findet raus, welche Modelle und Ideen es zum Einsatz von Dienstgeräten an Schulen gibt. Gleicht es mit euren eigenen aktuellen Erfahrungen ab und stellt Nutzungsmöglichkeiten und Stolperfallen konstruktiv gegenüber. Formuliert eure Ergebnisse so, dass sie der weiteren Verwendung im Medienpädagogischen Gesamtkonzept als schriftliche Grundlage dienen


KATH. THERESIENSCHULE
ST. JOSEF
CHÖRE
BAND
ORCHESTER
BIG BAND
SOMMERKONZERT 2024
UM
18 UHR
MITTWOCH
19.6.

**PROGRAMM**

Theresienorchester:

***Morgenstimmung*** E. Grieg / Arr. J. Hoffman

***Konzert für zwei Violinen d-Moll: Vivace - Largo ma non tanto***
Solisten: Helena und Luisa Culf-Thunert J. S. Bach

Theresienchor:
***Verleih uns Frieden gnädiglich*** F. Mendelssohn-Bartholdy

***Hail Holy Queen*** P. Thibaut

Orchester Junior:
***He's A Pirate*** Arr. M. Zlanabitnig

***I Follow Rivers*** Arr. M. Zlanabitnig

Theresienchor Junior:
***Go down Moses*** Spiritual / Arr: H. O. Millsby

***Cerf-Volant (aus dem Film "Die Kinder des Monsieur Mathieu)***
Ch. Barratier, B. Coulais

***All things bright and beautiful*** J. Rutter

Die 7 Celli der Theresienschule:
***Applause*** Lady Gaga/ Arr. J. Zhao

Theresienorchester:
***Bond...James Bond*** Arr. R. Longfield

***Walzer (Nr.2)*** D. Schostakowitsch / Arr. Th. Stapf

Theresienchor:
***We Are The World*** M. Jackson, L. Richie / Arr. L. Maierhofer

Chöre und Theresienorchester:
***When You Believe (aus "The Prince Of Egypt")***
S. Schwartz / Arr. A. Snyder

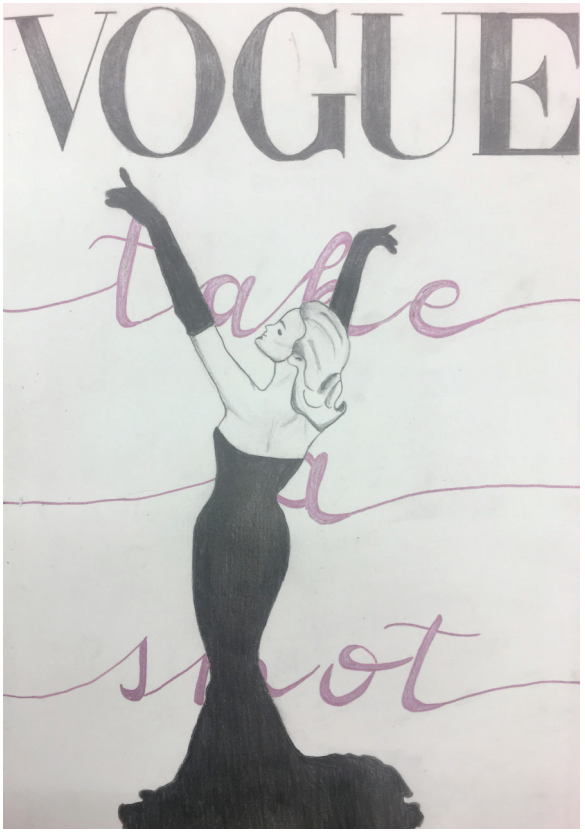
**PAUSE**

Big Band:
***Summertime*** G. Gershwin

The Pink Panther Theme H. Mancini

***Everybody wants to be a cat*** F. Huddleston, Al Rinker

Tutti :
***Thank You For The Music*** Arr. ABBA / Vollmer


VOGUE
take
a
shot

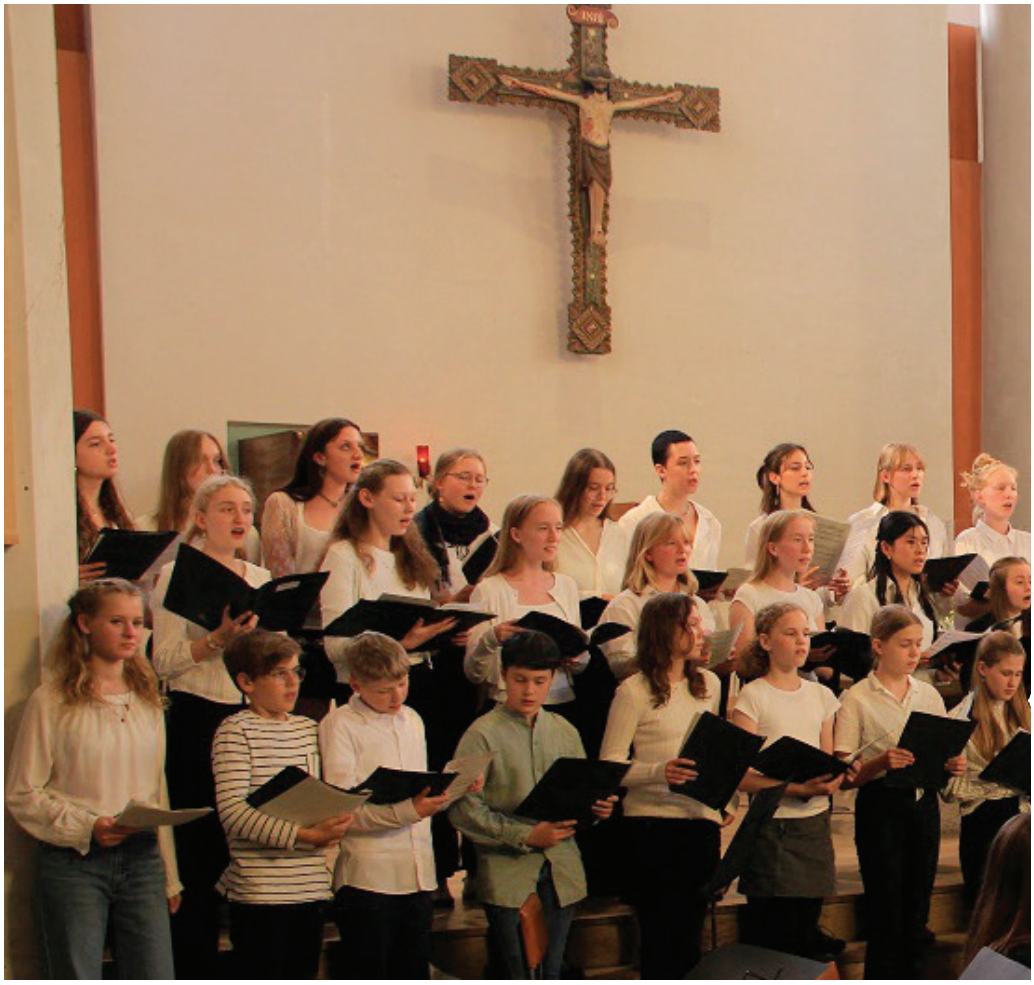












## Sommerkonzert








YAMAHA

## Sommerkonzert





## Kollegiums-Fahrt nach Flecken-Zechlin

Vom 19. bis 21. September 2024 fand die Kollegiumsfahrt nach Flecken Zechlin, Brandenburg statt. Die dreitägige Veranstaltung war geprägt von intensiver Teamarbeit, inhaltlich wertvollen Workshops und dem gemeinsamen Austausch abseits des Schulalltags.
Ein zentrales Element des ersten Tags war der Austausch zur Schulgestaltung unter dem Motto „Wo wollen wir hin?“. Ziel war es, gemeinsam zu reflektieren, wie und an welchen Stellen wir unsere Schule verbessern und uns als Kollegium wie auch unsere Schüler:innen unterstützen können, und welche Visionen das Kollegium für die Zukunft hat. Es ging darum, Herausforderungen zu identifizieren und konstruktive Ansätze zu finden, um die schulische Arbeit zukunftsorientiert zu gestalten.
Auch außerhalb der inhaltlichen Arbeit war es dem Kollegium möglich, sich neu zu begegnen und wertvolle Formen des Austauschs zu haben. Das gemeinsame Einstudieren des neuen Theresientanzes für den Theresientag, diverse Kennlernspiele, unterschiedliche Morgenimpulse, wie auch ein gemeinsamer Seespaziergang in der malerischen Umgebung von Flecken Zechlin boten hierfür den idealen Rahmen.
Ein Höhepunkt der Fahrt war der Workshop zum Thema „Resilienz“, der von den externen Referentinnen Sandra Jakisch und Karina Horn vom Institut für Coaching und Achtsamkeit geleitet wurde. Resilienz, also die psychische Widerstandsfähigkeit, ist besonders im Schulalltag von großer Bedeutung. Es wurde zum Ausdruck gebracht, dass Lehrkräfte, die durch ihren Bildungsauftrag nun einmal Teil des Fürsorgesystems sind, auch für sich als Individuum unbedingt ein Fürsorgesystem schaffen bzw. dieses aufrechterhalten müssen. Der Workshop bot praxisnahe Übungen an und gab den Teilnehmenden hilfreiche Werkzeuge an die Hand, um Stresssituationen besser zu bewältigen und langfristig ihre berufliche Zufriedenheit zu steigern.
Durch die gelungene Mischung aus (fachlichen) Workshops, gemeinschaftlichen Aktivitäten und entspannten Momenten in der Natur kann das Kollegium gestärkt und mit neuen Perspektiven in das kommende Schuljahr starten.

*Herr Kühler*



















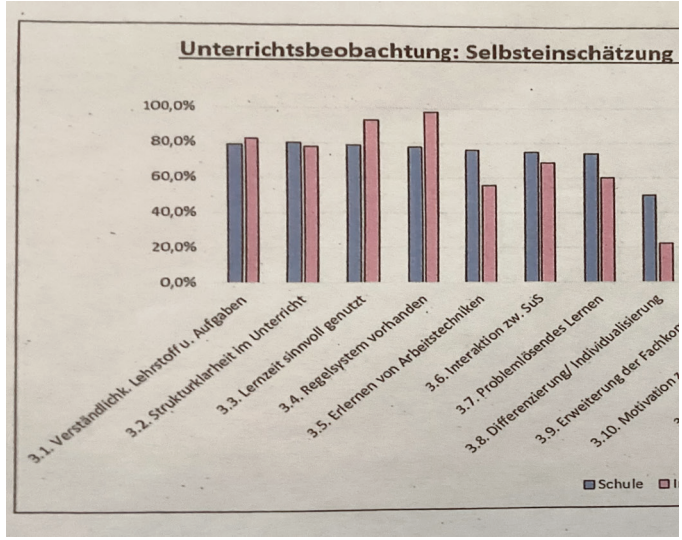




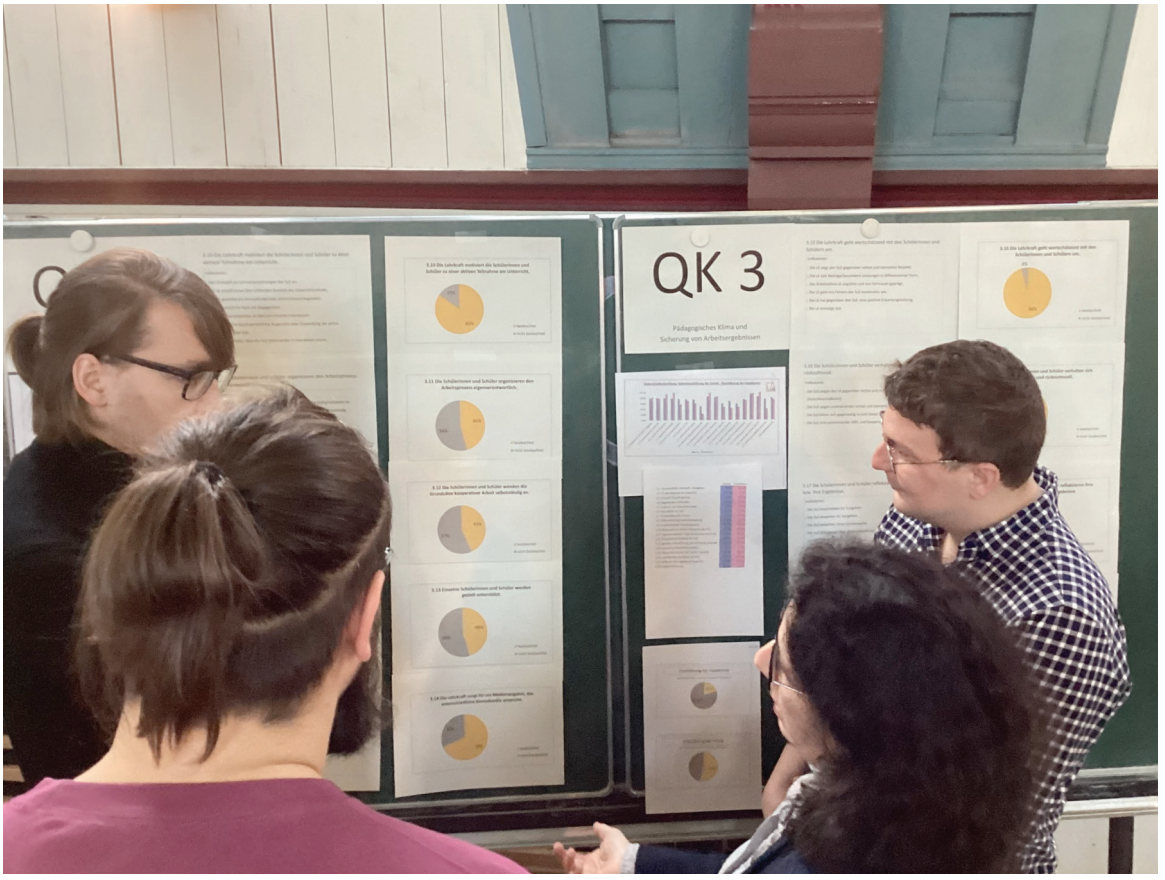


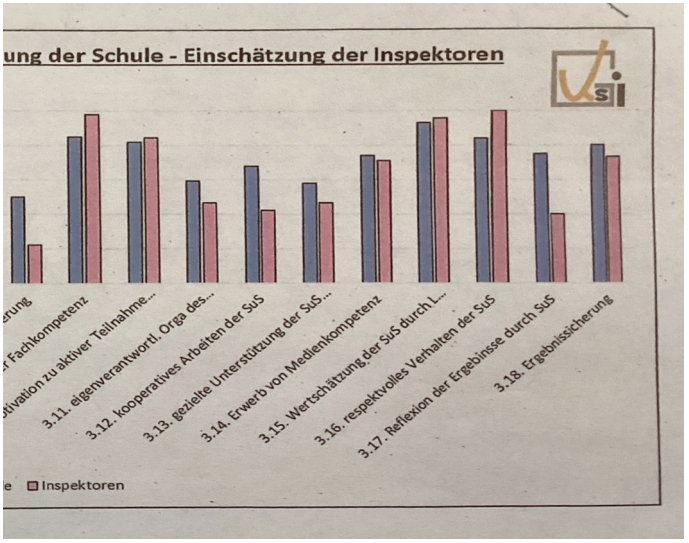
## Schulinspektion



## Schulinspektion



## Hoffest

















## Einschulung der Neuen




















MAHA








YAMAHA


ORNAMENTE




POPCO


18
1
7
3
12
11
9
6
13
4
17
15
2
8
14





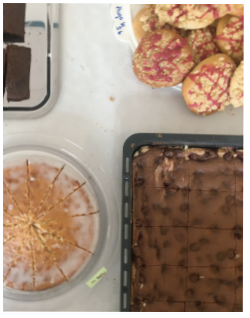
















## Abschied

**Herr Bohle, Frau Hoppe, Herr Hoogestraat, Frau Rodermond-Bali, Herr Vogel, Herr Woesler, Herr Brockmanns, Frau Zech-Bußkamp**

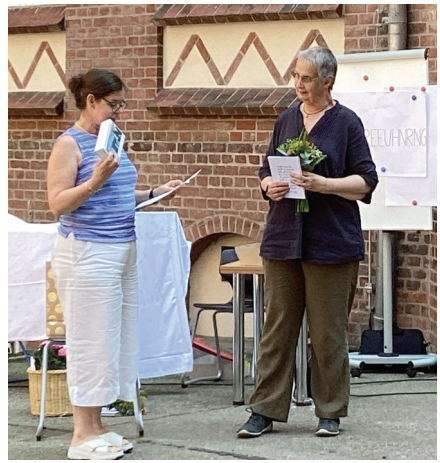

















Pepelow





# Theresienball 12.10.2024

# disco

- Mit live-Tanzorchester Christoph Sanft
- Show + Gemeinschaftstanz
- Professionelles Foto-Shooting




https://unsplash.com/de/fotos/hangende-spiegelkugel-jXkeRL4k6-g

**Einlass ab 19 Uhr  Beginn 19:30  - inklusive Büffet -**

**Reguläre Karten + Flanierkarten ab 10 € jetzt erwerben!**

## „Disco-tastischer“ Ballabend im Herbst 2024!

Das Motto „disco“ des Theresienballs 2024 zog sich durch den ganzen Abend. Die Turnhalle wurde in einen Ballsaal verwandelt, der silbern glitzerte und in den poppigen Farben der legendären Disco-Zeit in den 70er und 80er Jahren leuchtete. Zwei neunte Klassen sorgten am Freitag für die Verwandlung der Turnhalle in einen Ballsaal, Licht und Tontechnik kam in diesem Jahr von der Firma Schalldruck, deren Azubis ihr Können und ihre Ideen professionell umsetzen konnten. Die Tanzveranstaltung war wieder ausverkauft und noch nie waren so viele Eltern und Schülerinnen und Schüler zusammen beim Theresienball.

Die beiden Zehntklässlerinnen M & M (Matilda und Mathilda) verkörperten das Motto in ihren aufeinander abgestimmten Glitzer-Outfit und begeisterten mit ihren kreativen Anmoderationen der Höhepunkte des Ballabends. Nach der Eröffnung und dem Grußwort vom Vorsitzenden des Fördervereins Herrn Hahn wurde am appetitlich angerichteten Büffet der Firma PaCos geschlemmt, das Tanzorchester Christoph Sanft spielte die verschiedensten Tänze, und für einen abwechslungsreichen Disco-Abend sorgten ebenfalls die Wunschhits der Schülerinnen und Schüler, bei denen sich die großzügige Tanzfläche komplett füllte. Unter Anleitung von Frau Pankowski wurde der von Neuntklässlerinnen choreographierte neue Theresientanz 3.0 mit allen Ballgästen auf der gesamten Tanzfläche aufgeführt und auch beim Theresientanz vom 125jährigen Jubiläum unter Anleitung von Frau Tyroll konnten alle begeistert mittanzen. Am späten Abend, nachdem sich das Tanzorchester mit ihrem letzten Hit und einer Zugabe verabschiedete, zeigte Frau Peter drei verschiedenen Tanzmoves, sie sich in das anschließende Freestyle-Tanzen auf der Tanzfläche eindrucksvoll einbauen ließen. Der Ballabend endete mit aktuellen Rhythmen vom DJ, zu denen weiter ausgelassen getanzt wurde. Das Ballteam freute sich über einen einzigartigen Ballabend und über die freundliche Elternhilfe beim Abbau am Sonntagmorgen.

*Frau Funke*








TANZ
ORCHESTER
CHRISTOPH SANFT

# FESTWOCHE ZUR 130-JAHR-FEIER DER KATHOLISCHEN THERESIENSCHULE

Im Zeitraum vom 9. bis zum 18. Oktober finden an unserer Schule zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen des 130jährigen Bestehens der Schule statt. Am 15. Oktober (Patronatstag) 1894 öffnete die Schule - damals noch in der Schönhauser Allee im Bezirk Mitte - ihre Pforten, zunächst nur für Mädchen. Von 1941 bis 1945 wurde die Schule vom NS-Regime geschlossen und unmittelbar im Anschluss, also schon im Sommer 1945, von den Schwestern unserer lieben Frau (der Orden war lange Zeit Träger der Schule), jetzt im sowjetischen Sektor gelegen, wiedereröffnet.

Während der DDR-Zeit existierte die Schule als Erweiterte Oberschule (EOS) von der 9. bis zur 12. Klasse und war somit die einzige nichtstaatliche Schule, die es Mädchen ermöglichte ein vollwertiges Abitur abzulegen. Sie wurde allerdings durch die staatlichen Zugangskontrollen in ihrer Schülerzahl sehr klein gehalten.
Das änderte sich nach dem Mauerfall und dem Ende der DDR rasant. Die Eltern hatten nur noch sehr geringes Vertrauen in die Lehrerschaft an den staatlichen Schulen Ostberlins und wollten eine profunde und werteorientierte Ausbildung für ihre Kinder. Jetzt wurden auch erstmalig Jungen aufgenommen. Die starke Nachfrage führte 1991 zum notwendigen Umzug an den jetzigen Standort in Berlin-Weissensee.

Nun lernen knapp 700 Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 12. Klasse an der Theresienschule, unterrichtet von 60 Kolleginnen und Kollegen. Die Festwoche beginnt am Mittwoch, den 9. Oktober 2024 um 19 Uhr mit einem Abend in der Aula, zu dem wir Prof. Steffen Mau, Soziologe an der HU Berlin eingeladen haben. Auf dem "Forum Theresienschule" wollen wir mit ihm über sein neues Buch: "Ungleich vereint. Warum der Osten anders bleibt" diskutieren.

Am 12. Oktober findet von 10 bis 13 Uhr unser Tag der offenen Tür statt, an dem sich alle interessierten Schüler:innen mit ihren Eltern die Räumlichkeiten unserer Schule samt "Bewohner:innen" anschauen können. Abends findet dann noch unser Theresienball in der Sporthalle statt (Die Eintrittskarten dazu sind leider ausverkauft).

Die Woche schließt am letzten Schultag vor den Herbstferien - dem 18. Oktober - mit einem Festgottesdienst, der um 9 Uhr in der Kirche St. Josef nebenan beginnt. Fühlen Sie sich herzlich zu den Veranstaltungen eingeladen!

*Herr Kühler*

Mit einer Festwoche feierte die Kath. Theresienschule in Berlin-Weißensee ihr 130jähriges Bestehen.

Am 15. Oktober, dem Gedenktag der Hl. Theresa von Avila, 1894 nahm das heutige Katholische Gymnasium damals für 17 Schülerinnen in der Schönhauser Allee den Schulbetrieb auf, und zwar zunächst als „privater Unterrichtszirkel“ auf Initiative von Vätern der Herz-Jesu-Gemeinde. Damit zählt die Theresienschule zu den ältesten Mädchen-Oberschulen in Deutschland überhaupt. Denn das erste Mädchengymnasium in Deutschland wurde 1893 gegründet, in Preußen begann die Einrichtung höherer Mädchenschulen gar erst 1902.

1918 von den Schwestern Unserer Lieben Frau als Träger übernommen, erreicht die Schule bereits 1924 mit 434 Schülerinnen ihre maximale Aufnahmefähigkeit. Es folgen, historisch bedingt, wechselvolle Jahre für die Schule, die als einzige katholische Mädchen-Oberschule auch in der DDR bis zur Wiedervereinigung existierte: Ab 1933 besuchten jüdische Schülerinnen die Kath. Theresienschule, nachdem sie von den öffentlichen Schulen ausgeschlossen worden waren; 1938 aber mussten sie auch diese Schule nach der Reichspogromnacht zwangsweise verlassen, 1941 wurde die Schule schließlich von den Nationalsozialisten geschlossen.

Aber bereits zum 1. Juni 1945, wenige Wochen nach der Kapitulation Deutschlands und dem Ende des Zweiten Weltkriegs, eröffnete Schulleiterin Sr. Marie Julie den Unterrichtsbetrieb wieder für die ersten 70 Schülerinnen. Am 8. Februar 1946 bestätigten die Alliierten Stadtkommandanten, dass alle bereits wieder geöffneten Privatschulen den Unterricht fortsetzen durften. Fortan existierte diese katholische Mädchenoberschule als einzige, die zum staatlich anerkannten Abitur führte, ununterbrochen bis zum Ende der DDR. Fast 50 Jahre lang – von 1936 bis 1983 – lenkte Schulleiterin Sr. Marie Julie SND die Geschicke der Theresienschule. Sie ist bis heute unvergessen.

Allerdings war das Leben und Unterrichten an der katholischen Schule im Sozialismus nicht leicht. Lehrer und Lehrerinnen, die sich für die Schule entschieden, nahmen damit das Ende ihrer Karriere sehenden Auges in Kauf. Und auch die Familien, die ihre Töchter hier anmeldeten, mussten mit Repressalien rechnen, wie etwa der Verweigerung eines Studienplatzes.

Doch christlich geprägte Haushalte entschieden sich bewusst für die Theresienschule; und so ist es kein Wunder, dass gerade die Bürgerrechtler der Wende-Generation ihre Kinder auf der Theresienschule hatten, darunter: Rainer Eppelmann, Regine Hildebrandt, Jens Reich und Wolfgang Thierse. Die ökumenische Tradition prägt die Schule bis heute.



*Frau Wesels, ehemalige Kollegin*






Theresientanz



## Schulgemeinschaft KTS



## Theresientag

Am 18. Oktober, gleichzeitig der letzte Schultag vor den Herbstferien, feierte die Schulgemeinschaft der Theresienschule das 130. Jubiläum die Gründung der Schule im Jahr 1894. Unsere Patronin, die Hl. Theresa von Avila, verstarb am 4.10.1582, gleichzeitig setzte Papst Gregor VIII. eine Kalenderreform durch, die als nächsten Tag den 15.10. vorsah, um den Kalender wieder in Einklang mit dem Sonnenlauf zu bringen. Die 10 Tage dazwischen wurden einfach gestrichen, so dass der Theresientag eigentlich der 15. Oktober ist.
Der Tag begann mit einem festlichen Schulgottesdienst, der in diesem Jahr ausnahmsweise von der Lehrerschaft vorbereitet worden war. Musikalisch wurde er hervorragend von den Chören und dem Orchester der Schülerschaft unterstützt.
Anschließend fand die Verleihung des diesjährigen Theresienpreises statt. Er wird alljährlich an einzelne Schülerinnen oder Schüler bzw. auch an Schülergruppen vergeben, die sich im zurückliegenden Kalenderjahr besonders für die Schulgemeinschaft engagiert haben. Die diesjährige Preisträgerin ist Henriette Manthey aus dem Q3.
Danach ging es zusammen auf den Sportplatz, in der Aufstellung aller in Form der drei Buchstaben KTS zum Gruppenfoto. Und nachdem dieses im Kasten war, wollten sich alle ein wenig bewegen und dazu gab es den von Schülerinnen der Klasse 9b in Kooperation mit Frau Pankowski und Frau Peter einstudierten diesjährigen Theresientanz.
Nun war der Theresientag für die Schülerschaft zu Ende, das Kollegium versammelte sich jedoch noch in der Aula, um zusammen mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen den Tag stilgerecht ausklingen zu lassen, schließlich wird man nicht so oft 130 Jahre alt!

*Herr Kühler*



















## Festgottesdienst





## Mitwirkende

*Theresienchor Junior:*
Johanna Behmer, Maria Berndl, Antonia Blumberg, Oscar Busch, Antonia Hahn, Yaelle Haugwitz, Harper Heuer, Benedikt Janik, Frieda Kießler, Philipp Klepser, David Kortländer, Henriette Kreuterl, Clara Kwiatek, Annalena Lenz, Anna Marko, Theresa Martin, Johannes Metz, Anton Müller, Teresa Osang, Valentina Osang, Surya Reuther, Johann Rosinsky, Celia Spickhoff, Ando Weske

*Theresienchor:*
Matilda Abendroth, Agathe von Borany, Matilda Faßbender, Felizitas Fugmann, Friedrich Gawel, Lucia Habig, Elina Hentschel, Fiona Herb, Katharina von Hilgers, Elisa Höring, Pauline Höring, Anna Jakob, Lars Jakob, Anna Kania, Malte Kernler, Amalia Koring, Marlene Kreutel, Rica Kreutel, Johanna Kunz, Mattea Lange, Wilhelm Leibling, Jakob Liebsch, Eva Mochmann, Pauline Platzen, Johanna Pohl, Eila Schachlitz, Lenya Schmitz, Konrad Schrammek, Jessica To, Lorenz Wildberg

*Orchester:*
Luzia Banniza, Agathe von Borany, Margarethe von Borany, Helena Culf-Thunert, Luisa Culf-Thunert, Anna Erck, Charlotte Kühne, Elisabeth Mast, Josephine Osburg, Rahel Szymanski, Marlene Tewinkel, Rosa Wassermann, Emma Weber, Carolin Wildberg

*Orchester Junior:*
Nila Belik, Lienhard von Borany, Lucia Buza-Vidas, Carolin Heser, Neele Leschzinsky, Merit Lindtner, Liesbeth Mieleh, Tristan Völker

*Big Band:*
Felicitas Andreae, Florian Bareuther, Martin Buono, Theodor Gerhardt, Hannah Herklotz, Helene Hesche, Ronja Hesche, Anna Kinzel, Jara Klebbe, Nelly Krechting, Tristan Martinkat, Alma Smigiel, Zeno Spickhoff

*Musikalische Leitung:*
Hedwig von Borany, Gesa Hoppe, Donate Schack, Ansgar Vollmer, Marlene Weickmann

*Klavier:*
Claudia Franz, Lutz Hoogestraat

**Forum Thereienschule**

Townhall meeting mit Prof. Steffen Mau

Am 9. Oktober 2024 fand um 19 Uhr in der Theresienschule ein FORUM statt, zu dem der Autor und Professor Steffen Mau eingeladen war, der seinen Spiegel Bestseller „Ungleich vereint - Warum der Osten anders bleibt" vorgestellt hat.
Vorbereitet und moderiert wurde der Abend unter anderem von vier Schüler:innen der Oberstufe, die sich vorher ausgiebig mit seinem Werk befasst hatten und so auch für nicht informierte Leser:innen eine gute Grundlage schafften.
Der Abend begann mit der Begrüßung und Einführung des Schulleiters Herrn Tentschert. Anschließend übernahm ein engagierter und langjähriger Politik- und Geografie-Lehrer, Herr Kühler, die thematische Einführung. Nach kurzer Zeit wurde das Wort an die vier Schüler:innen übergeben, die sich die Befragung Herrn Maus entlang verschiedener Schwerpunkte aufteilten. Erweitert wurde dieser erste Teil des Abends durch eine Visualisierung relevanter Unterschiede zwischen Ost und West anhand einprägsamer Karten durch Herrn Kühler.
Der zweite Teil des Abends war eine offene und niveauvolle Gesprächsrunde zwischen den Teilnehmenden und Prof. Mau. Es fand eine intensive Auseinandersetzung mit dem Inhalt seiner Werke – er hat ja außerdem noch die Bücher „Triggerpunkte" und „Lütten Klein" verfasst – und seinen zentralen Thesen statt. Für viele lag der Fokus hierbei auf den Themenbereichen Erweiterung der Partizipationsmöglichkeiten im politischen Geschehen, die Rolle der Sozialen Medien, die Entwicklungen der gesellschaftlichen Spannungen zwischen Ost- und Westdeutschland sowie innerhalb Ostdeutschlands im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der NS-Zeit und auch der Diktatur in der DDR. Die Veranstaltung war durch die Zugewandtheit aller und die lockere Stimmung äußerst angenehm trotz der großen Enge in der Aula, in der wirklich jeder Zentimeter ausgereizt war mit Sitzplätzen für die über 200 Besucher:innen.
Herr Tentschert schloss die Veranstaltung mit seinen Eindrücken. Zum einen sprach er seinen Stolz auf den Verlauf der Veranstaltung hinsichtlich des Engagements aller Beteiligten und der herausragenden intellektuellen Auseinandersetzung von Prof. Mau mit dem Publikum aus. Zum Zweiten erinnerte er an die große Demonstration vom 9. Oktober 1989 in Leipzig und deren viele positive Folgen, insbesondere für uns an der Theresienschule, die sich diesem Erbe weiterhin verpflichtet fühlt. Er überreichte Prof. Mau als letztes noch „etwas Süßes und einen guten Tropfen in manchmal bitteren Zeiten."

*Eva Bakker und Rica Kreutel,*

townhall meeting

# FORUM

## Theresienschule

Gehaltsreport 2024

Mittwoch, 9. Oktober 2024
19 Uhr, Aula



# “UNGLEICH VEREINT. WARUM DER OSTEN ANDERS BLEIBT“

Gespräch mit

## Prof. Steffen Mau

Professor für Makrosoziologie, HU Berlin

107

## Forum Thereienschule






FORUM



# Ungleich vereint? – Über einen großartigen Gesprächsabend mit Steffen Mau an der Theresienschule in Weißensee




Die Aula der Katholischen Theresienschule, in die das Forum Theresienschule eingeladen hatte, war gut gefüllt. Offenbar haben die Organisator:innen des Gesprächsabends mit dem Thema und der Frage nach dem Ost-West-Verhältnis in Deutschland einen Nerv getroffen.

**Will man die politische Kultur in Ostdeutschland verstehen, scheinen mir zwei Faktoren besonders relevant … Der eine ist ein verbreitetes Gefühl der Nichteinbezogenheit in die Politik, der andere eine allgemeine Veränderungsmüdigkeit. Der Satz findet sich im jüngsten Buch von Steffen Mau, Ungleich vereint. Warum der Osten anders bleibt. Er ist Professor für Makrosoziologie an der Humboldt Universität Berlin. Kaum einer erklärt die gesellschaftliche Situation und die Stimmung in Deutschland klarer.**

Im September hatten in Sachsen, Thüringen und Brandenburg Landtagswahlen stattgefunden, die das Land aufgeschreckt haben. Insbesondere das Abstimmungsverhalten von Jugendlichen weckte die Aufmerksamkeit der Kommentatoren, hatten doch überraschend viele junge Leute und vor allem Erstwähler:innen für Parteien gestimmt, deren Leumund in Sachen Demokratie und Treue zum Grundgesetz Fragen aufwirft.

Manche Besucher:innen des Forums Theresienschule mögen beim Blick auf die Einladung für den 9. Oktober 2024 gedacht haben, Anlass für die Veranstaltung sei der 35. Jahrestag eines Schlüsselmoments der Wendezeit: Am 9. Oktober 1989 hatten 70000 Menschen in Leipzig friedlich demonstriert, die ostdeutsche Regierung hatte auf Gewalt verzichtet – und kurz darauf waren die DDR und die Spaltung Europas Geschichte. Anlass für die Einladung war aber tatsächlich das Erscheinen des Buches von Steffen Mau, das seit Wochen in den Feuilletons und bei der interessierten Öffentlichkeit für Furore sorgt. Die Studie beinhaltet die soziologische Diagnose einer komplexen gesellschaftlichen Gemengelage und zugleich die Antwort auf ein Buch des Literaturwissenschaftlers Dirk Oschmann, der ein Jahr zuvor die These aufgestellt hatte, es sei der Westen, der den Osten zu dem gemacht habe, was er heute ist. Keineswegs, meint Steffen Mau und schreibt: Wer in der Ost-West-Debatte mit Schuldbegriffen operiert, ist schon auf dem Holzweg.

Es war ein Glücksfall, Steffen Mau für einen Gesprächsabend im Rahmen des Forums Theresienschule gewonnen zu haben, weil das Publikum auf Analysen hoffen konnte und nicht enttäuscht wurde. Das war insbesondere den vier Schülerinnen und Schülern zu verdanken, die den prominenten Gast befragten. Sie hatten das Buch so genau gelesen, dass dem Auditorium nicht lediglich ein Frage- und Antwortspiel, sondern ein Gespräch auf hohem Niveau geboten wurde. Bestechend waren das Verständnis des soziologischen Diskurses und der komplizierten Terminologie, die präzisen Kenntnisse der Thesen sowie – und das ganz besonders – das rhetorische Geschick der vier Schüler:innen.



Benjamin Willms , Helene Kuhlmann, Antonia Bareuther, Mara-Sophie Mietke (v.l.n.r. ) mit Professor Mau. Schulleiter Matthias Tentschert (nicht auf dem Foto) würdigte die Diskussion an diesem Abend als eine, die nach Lösungsansätzen und Ideen gesucht habe, denn das sei es doch, was in Schule täglich zu leben versucht werde: Akzeptanz und Partizipation.

Anders als in mancher Talkshow ging es Helene Kuhlmann, Antonia Bareuther, Benjamin Willms und Mara-Sophie Mietke nicht um

*Fortsetzung auf Seite 11*

ERZBISTUM BERLIN

**© Erzbischöfliches Ordinariat Berlin** Alle Rechte vorbehalten. Nutzung, Vervielfältigung, Weitergabe und Speicherung nur schulintern. S.II.1 Newsletter Schulen 2024-2025 Q2 (01-00).PUB; Freigabe: Dr. Schmidt, Angelina Berisha (17.12.2024)

*Fortsetzung von Seite 10*

Aufmerksamkeitseffekte, sondern um die Sache. Es gelang ihnen, den Gast seine Begründungen für die Unterscheidungsaspekte zwischen Ost- und Westdeutschland auf den Punkt bringen zu lassen, so dass sie für alle, die das Buch nicht kennen, nachvollziehbar wurden: die getrennte 40-jährige Geschichte, die asymmetrischen Bedingungen der Wiedervereinigung, die unterschiedliche Sozialstruktur und Demografie sowie daraus resultierende verschiedene politische Identitäten und Mentalitäten in Ost und West.

Die Besucher:innen verließen die Theresienschule mit vertieften Einsichten in den Debattenbeitrag eines streitbaren Soziologen zum Stand der Einheit 35 Jahre nach dem Mauerfall und zur aufgeregten Stimmung in der Bundesrepublik. Möglich gemacht haben das die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs, ihr Kurslehrer Andreas Kühler sowie ein glänzend aufgelegter Steffen Mau. Man wünschte, seine Thesen und Analysen gerieten zur Grundlage von verantwortungsvoller Gesellschaftspolitik.




Das Forum Theresienschule ist eines von vielen Projekt- und AG-Angeboten der Schule, die Nachbarn sowie die interessierte Öffentlichkeit erreichen will.

Vor dem Hintergrund der Schelte, die sich die Kohorte der Jungwähler:innen nach den Landtagswahlen anhören musste, war es toll mitzuerleben, dass und wie Jugendliche sich für Politik interessieren und erkennbar Verantwortung für die demokratische Zukunft ihres Landes übernehmen wollen – und können! Das hat sicher nicht nur beim Autor dieses Beitrags Zuversicht geweckt. Ein herzliches Dankeschön auch dafür!

*Dr. Thomas Rathmann, ehemaliger Schulleiter und Berater*

*Fotos: Andreas Kühler, Lehrer und Betreuer des Forums Theresienschule*

Das „Forum Theresienschule“ ist ein traditionelles Format des grundständigen Gymnasiums in Weißensee. Es lädt regelmäßig Schüler:innen, Lehrer:innen, Mitarbeitende sowie Interessierte herzlich ein, sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen.

Gastredner:innen waren bislang: Prof. Dr. C. C. v. Weizsäcker, Rainer Eppelmann, Gerhard Schöne, Dr. Bernhard Vogel, Bernhard Jagoda, Adolfo Assor, Joachim Jauer, Karsten D. Voigt, Dr. Wolfgang Schäuble, Dr. Annette Schavan, Peter Ensikat, Dr. Hermann Simon, Dieter Althaus, Kardinal Sterzinsky, André Kursch, Wolfgang Thierse, Prof. Dr. Christof Koch. Dr. Peter Frey, Ambassador Murphy, Weihbischof Dr. Heinrich, Prof. Hans-Christoph Rademann, Hubert Lampe, Dr. Koch, Jean-Michel Brac, Nora Hespers und jüngst Prof. Dr. Steffen Mau.

Ansprechpartner: Andreas Kühler, Lehrer für Geografie, Geschichte, Politikwissenschaft und Mittelstufenkoordinator




Termin verpasst? Kein Problem. Sie finden eine Aufzeichnung des Abends beim Youtube-Kanal von hptstdtlehrer:

**https://www.youtube.com/watch?v=9vmIuDZpvlE**

Informieren Sie sich über zukünftige Angebote des Forums:

**https://theresienschule.de/ueberblick-ags-projekte/forum-theresienschule**



ERZBISTUM BERLIN

**© Erzbischöfliches Ordinariat Berlin** Alle Rechte vorbehalten. Nutzung, Vervielfältigung, Weitergabe und Speicherung nur schulintern. S.II.1 Newsletter Schulen 2024-2025 Q2 (01-00).PUB; Freigabe: Dr. Schmidt, Angelina Berisha (17.12.2024)

# TAG DER offenen TÜR

Samstag
10 - 13 Uhr

~~12~~ 10

Theresienschule
Kath. Gymnasium
Behaimstr. 29
13086 Berlin



Foto: Grete Schubert

Wir öffnen unsere Tore

## Tag der offenen Tür

Am Samstag, den 12. Oktober öffnete die Theresienschule mal wieder ihre Türen, damit alle interessierten Eltern mit ihren Kindern sich ein eigenes Bild von unserer Schule und ihrem Innenleben machen konnten. Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen übernahmen dabei wie gewohnt souverän die Rolle, Kleingruppen durch die Gebäude und über das Gelände zu führen. Außerdem richteten sie eine tolle Cafeteria aus.
Die verschiedenen Fächer stellten sich in ihren Fachräumen ganz individuell vor. Darüber hinaus konnten die Gäste auch noch einen Blick in die Schülerbibliothek und in die St. Josef-Kirche werfen. Einzelne Arbeitsgemeinschaften, wie die Schülerzeitung, die Schulsanitäter, die KSJ, die Mediatoren oder auch die Klima-AG präsentierten sich und ihre Schule ebenfalls. Außerdem konnte man sich noch über die Grundideen unseres Kompetenztrainings informieren und bei 5.-Klässlern gegen eine Spende ein Glas Marmelade erwerben. Die Spendeneinnahmen - immerhin 350,- Euro gehen an unser Entwicklungshilfeprojekt: Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen, was von einem ehemaligen Theresienschüler initiiert wurde. Vielen Dank an alle Spender!
In der Sporthalle wurde gleichzeitig schon für den am Abend stattfindenden Theresienball aufgebaut, so dass die Gäste auch hiervon schon mal einen Eindruck bekommen konnten.
Nun ist es - nachdem am Dienstag Abend noch ein Informationsabend in der Aula stattfand - an den Familien, sich hoffentlich für unsere Schule zu entscheiden und rechtzeitig die Anmeldeunterlagen hier im Sekretariat abzugeben, für die 7. Klasse bis zum 5. November, für die 5. Klassen bis zum 25. November 2024.

*Herr Kühler*






noch hinaus!

## Tag der offenen Tür

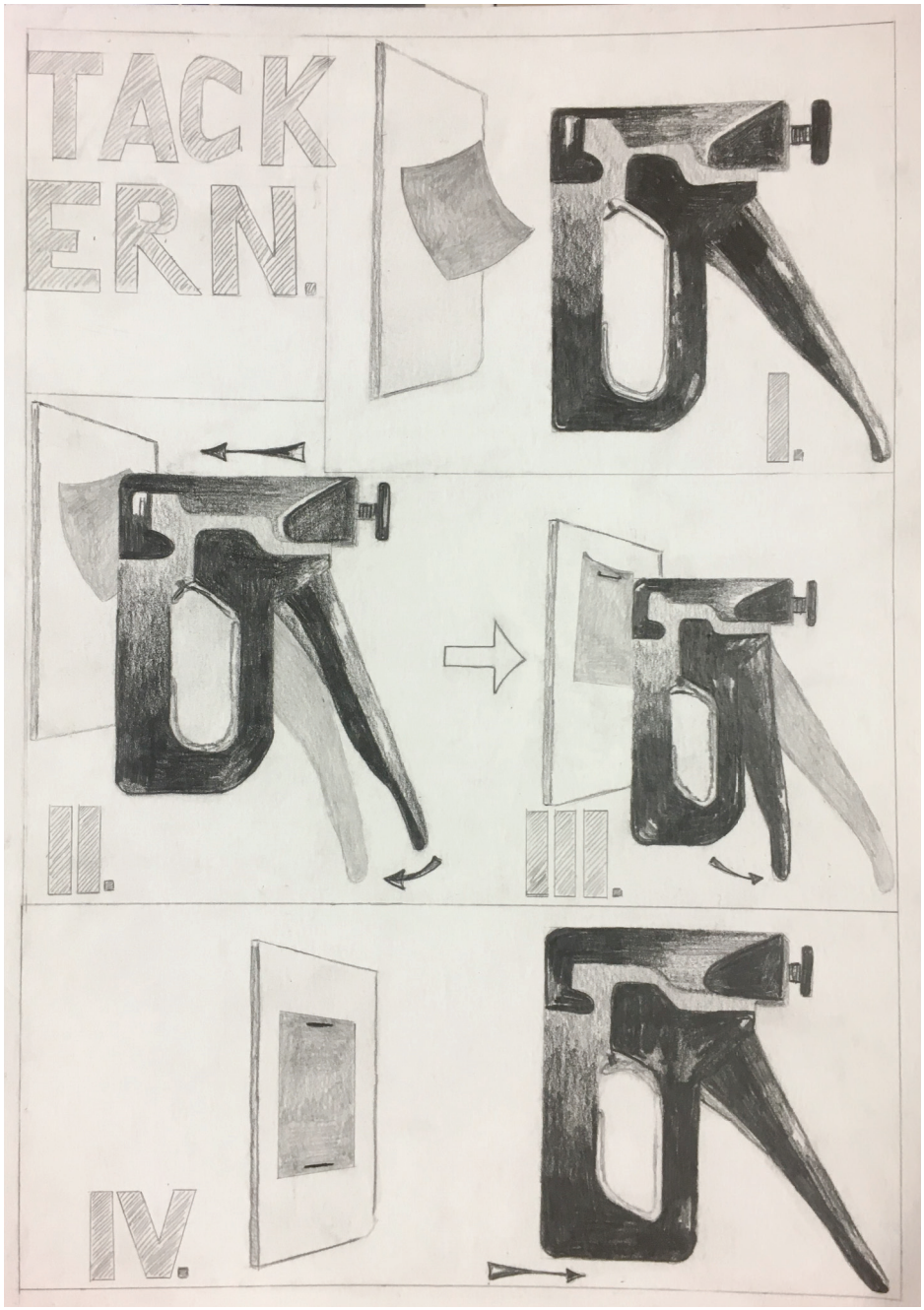






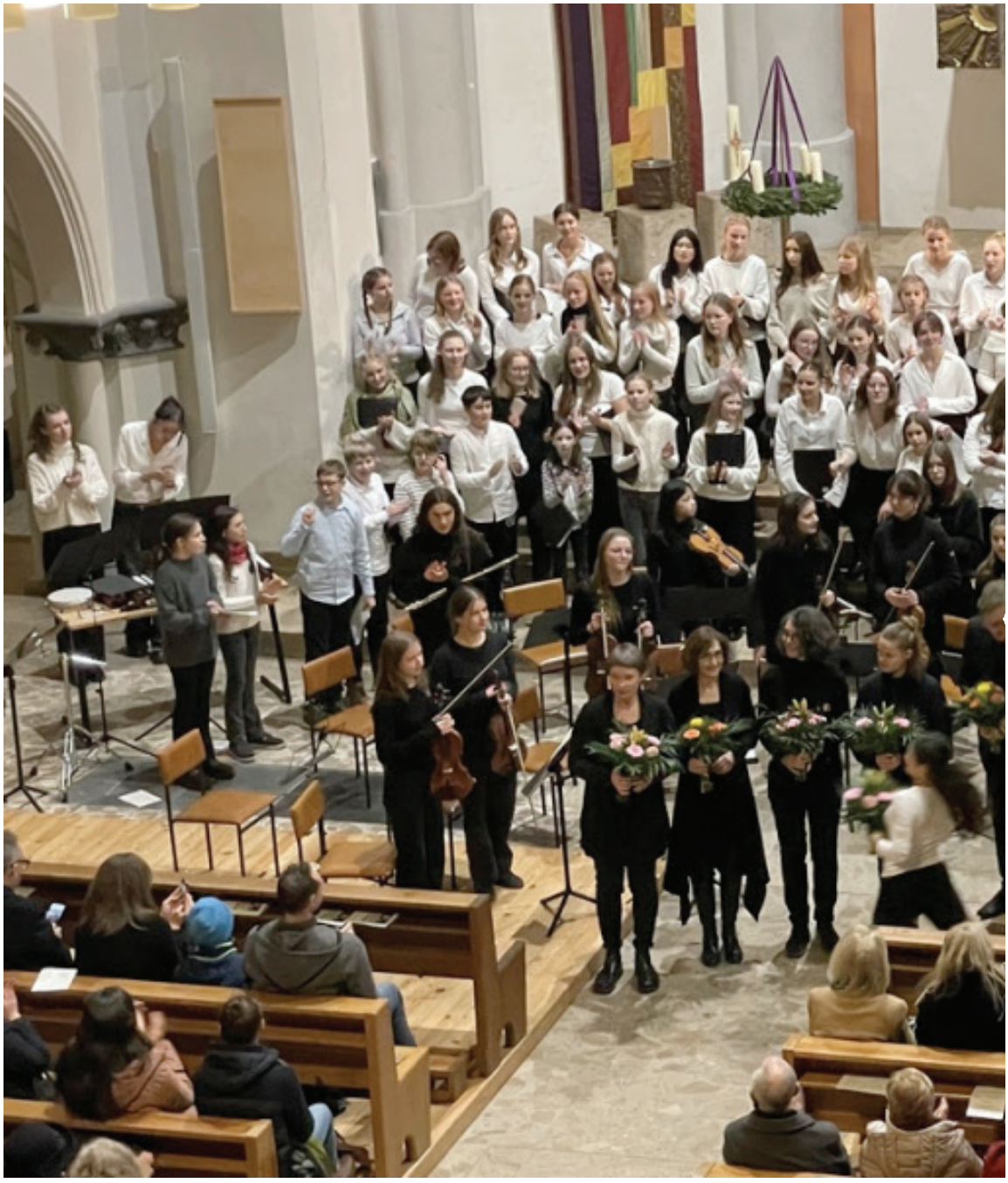
Titelbild: Hedda Riebel
ELLE
DEUTSCHE AUSGABE
DEKO
Herbst ist die Erinnerung daran, dass Veränderungen wunderschön sein können.
OKTOBER 2024
DEUTSCHLAND €5,00
ÖSTERREICH €5,70
SCHWEIZ SFR 9,80
SEI DIE HELDIN DEINER GESCHICHTE
Interessante Ideen für die emanzipierte Frau.
elegant & chic
Suchen Sie ein elegantes Outfit für die Feiertage? Hier finden sie garantiert alles, was Sie dafür brauchen!


CAUTION:
VICTORINOX CONTENT


TACK
ERN.
I.
II.
III.
IV.


11. DEZ.
ST. JOSEF
18 UHR
THERESIENSCHULE · KATH. GYMNASIUM BERLIN ·
ADVENTS
KONZERT
CHÖRE, ORCHESTER & BIGBAND
DER THERESIENSCHULE

## Adventskonzert



## Adventskonzert










YAMAHA





## Mitwirkende:

**Theresienchor Junior:**
Johanna Behmer, Anna Buck, Sophia Garn, Hannah Geisler, Liska Grubitzsch, Louisa Joos, Philipp Klepser, Eva Klutke, David Kortländer, Henriette Kreutel, Cosima Kühn, Clara Marie Kwiatek, Klara Leibecke, Annalena Lenz, Benedikt Liebenberg, Layla Marciniak, Theresa Martin, Maria Mateljan, Sophia Maurer, Johannes Metz, Valentina Osang, Alva Scholze, Paula Wiesejahn, Liz Winkler

**Theresienchor:**
Matilda Abendroth, Anna Berger, Maria Berndl, Oscar Busch, Emilia Ehrlich, Matilda Faßbender, Mathilde Foer, Felix Forschbach, Felizitas Fugmann, Friedrich Gawel, Frieda Grubitzsch, Klara Gulde, Lucia Habig, Antonia von Hahn, Lilja Elina Hentschel, Fiona Herb, Harper Heuer, Katharina von Hilgers, Pauline Höring, Elisa Höring, Lars Jakob, Anna Jakob, Benedikt Janik, Matilda Kalex, Anna Kania, Kozu Klaus, Luise Kramer, Marlene Kreutel, Rica Kreutel, Johanna Kunz, Jakob Liebsch, Henriette Manthey, Eva Mochmann, Anton Müller, Pauline Platzen, Johanna Pohl, Elisa Pokern, Joelle Preston, Surya Reuther, Johann Rosinsky, Eila Schachlitz, Lenya Schmitz, Greta Schneider, Konrad Schrammek, Celia Spickhoff, Anni Thiere, Jessica To, Felix Völker, Greta Weber, Johanna Werle, Ando Weske

**Junior-Orchester:**
Nila Belik, Lienhard von Borany, Lucia Buza-Vidas, Carolin Heser, Carolina Kutik, Neele Leschzinsky, Merit Lindtner, Liesbeth Mieleh, Anna Nguyen, Tristan Völker

**Theresienorchester:**
Margarethe von Borany, Anna Erck, Thekla Henf, Siri Hinderling, Lara Krissel, Elisabeth Mast, Salome Reinke, Marlene Tewinkel, Luisa Völker, Rosa Wassermann, Emma Weber, Caroline Wildberg

**Big Band:**
Felicitas Andreae, Florian Bareuther, Martin Buono, Hannah Herklotz, Ronja Hesche, Helene Hesche, Jara Klebbe, Angel Köster, Nelly Krechting, Tristan Martinkat, Jesaja Sippel, Alma Smigiel, Zeno Spickhoff

**Musikalische Leitung:**
Hedwig von Borany, Claudia Franz, Donate Schack, Ansgar Vollmer, Marlene Weickmann

## Programm

***Es kommt ein Schiff geladen***

Theresienorchester:
***Pie Jesu*** A. Lloyd Webber / Arr. J. Leavitt

Theresienchor Junior:
***The River is Flowing*** L. Maierhofer
Akkordeon: Klara Leibecke

Theresienchor Junior und Junior-Orchester:
***Leise rieselt der Schnee*** E. Ebel / Arr. T. Stapf

Theresienorchester:
***Aria - Passacaglia - Aria*** J. Chr. Pez
aus: Concerto pastorale für 2 Flöten und Streicher

Theresienchor, Theresienchor Junior und Solisten:
***Maria durch ein Dornwald ging***
aus dem Eichsfeld / Arr. nach K. Wallrath

Theresienchor und Theresienorchester:
***Cantique de Jean Racine*** G. Fauré

Theresienorchester:
***Home alone*** J. Williams / Arr. J. Kazik

Theresienchor:
***Carol of the Bells*** Arr. nach Pentatonixells

Kammerchor:
***Rise up*** afroamerikanisches Spiritual / Arr. S. Krause

Junior-Orchester:
***Feliz navidad*** J. Feliciano / Arr. I. Sunde

***Hört der Engel helle Lieder*** Frankreich, 18. Jh.

Bigband:
***Coming' home Baby*** B. Dorough, B. Tucker / Arr. J. Berry

**Going to Rio** W. Daniel, F. Janosa / Arr. A. Vollmer

**Hit the Road Jack** Mayfield / Arr. M. Lewis

**All I want for Christmas is you**
M. Carey, W. Afanasieff / Arr. L. Moore


Lasts forever.
tesa®

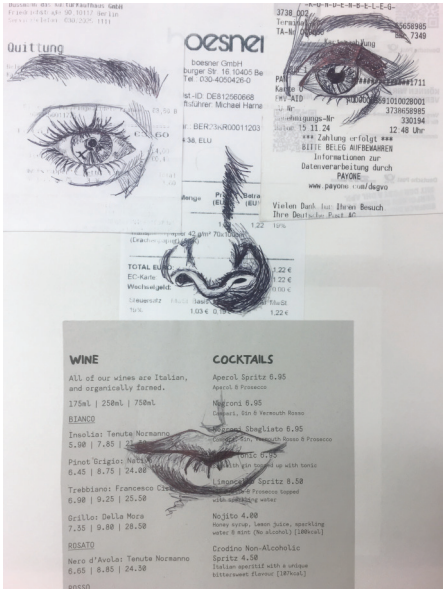
# Soziales Engagement

## Fortbildung der „Goldschätze“

Beim Fortbildungstag der „Goldschätze“ trafen sich erstmals alle Arbeitsgemeinschaften, die sich für das physische und/oder psychische Wohlergehen in der Schulgemeinschaft engagieren. Nach einem anfänglichen Kennenlernspiel – organisiert durch die KSJ - gewährten die AGs in Form eines Rollenspiels Einblicke in ihre Arbeit, sodass die jeweilige Hauptaufgabe benannt, Kernkompetenzen analysiert und Gemeinsamkeiten zu anderen Gruppen herausgearbeitet werden konnten. Anschließend folgte eine gruppeninterne Fortbildungsphase, die etwa die Malteserinnen und Malteser für die Bearbeitung von Fallbeispielen oder die Mediatorinnen und Mediatoren für eine Klassenmediation genutzt haben.
Nach der stärkenden Pizzapause folgten Diskussionen in Kleingruppen. An Tischen eines World Cafés widmete man sich zentralen Fragen: Wie können wir voneinander profitieren? Wie lässt sich mehr Aufmerksamkeit erzeugen? Welchen Herausforderungen begegnen wir im Alltag und wie lassen sich diese lösen? Daraus wurden schließlich im Plenum wichtige Anliegen formuliert, die in den jeweiligen Arbeitsgemeinschaften aufgegriffen werden können.
Für die Schülerinnen und Schüler bot der Fortbildungstag eine Gelegenheit, sich mit anderen AGs zu vernetzen und Lösungsmöglichkeiten dafür zu entwickeln, wie die Wahrnehmung und Wertschätzung dieser wertvollen sozialen Engagements erhöht werden kann.






Quittung
oesnei
WINE
All of our wines are Italian, and organically farmed.
175ml | 250ml | 750ml
BIANCO
ROSATO
COCKTAILS
Aperol Spritz 6.95
Negroni 8.95
Mojito 4.00
Spritz 4.50

# Klima AG

Letzte Woche konnte man die Klima AG fleißig am Karotten ernten bei den selbst angebauten Hochbeeten auf Hof 2 entdecken. Dies ist neben einem Insektenhaus und dem Bepflanzen der Blumenkübel eines von den Projekten, die sie bisher vollendet hat, und viele weitere sind noch in Planung und Umsetzung. Wie zum Beispiel Projekte zur klimaneutralen Schulhofgestaltung oder dem Stand auf dem kommenden Hoffest, der die AG vertreten wird. Auch ist ein baldiger Kuchenbasar geplant.
Während der Kompetenztrainingstage haben wir für die Klasse 6a einen Workshop zum Thema: Fast Fashion durchgeführt, bei dem wir nach einem Theorieteil gemeinsam versucht haben, alte, nicht mehr so gerne gesehene Klamotten upzucyclen.
All dies macht viel Spaß. Aber es werden noch fleißige Mitstreiter:innen benötigt! So ist jede:r herzlich eingeladen, der Klima AG beizutreten und unsere Mission zu unterstützen. Ansprechpartner sind Frau Nattrass und Herr Hagenaars, die als Lehrkräfte seit kurzem die Position als Unterstützung der Klima-AG von Frau von Ambüren (Elternzeit) übernommen haben.





# Klima AG

Die Klima-AG hat vom 24. bis 26. September in der Aula einen Kleidertausch organisiert, bei dem Schüler ihre gebrauchten Kleidungsstücke untereinander tauschen konnten. Dieses Projekt, das die Klima-AG bereits seit dem letzten Sommer plant, soll nun regelmäßig zu jedem Saisonwechsel stattfinden. Damit möchte die Klima-AG einen nachhaltigen Umgang mit Mode fördern.






# Klima AG bei der Zukunftskonferenz

Am 19. November 2024 nahm die Klima-AG mit neun Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 7 und 10 an der Klimazukunftskonferenz im Zeiss Großplanetarium teil. Die Veranstaltung bot vielfältige Möglichkeiten, sich mit der Zukunft des Klimaschutzes auseinanderzusetzen und sich mit jungen Menschen aus ganz Berlin auszutauschen.

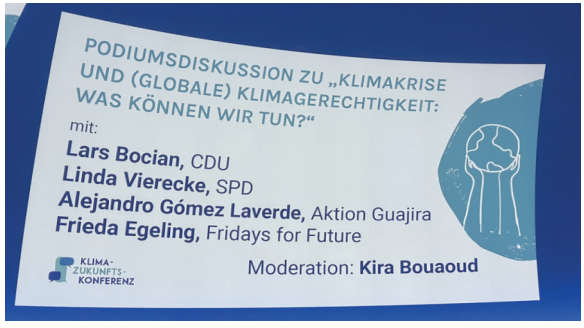
Unsere 7. Klässler nahmen an einem Workshop teil, bei dem es um die Gestaltung von Klimaschutz-Kampagnen ging. Sie hatten die Chance, kreative Ideen zu entwickeln, wie man das Thema Klimaschutz in der eigenen Umgebung noch stärker ins Bewusstsein rücken kann.
Die Schülerinnen der 10. Klassenstufe besuchten einen anderen Workshop, der einen Live-Austausch mit Sambia ermöglichte. In diesem spannenden Format konnten sie Einblicke in die Klimaherausforderungen eines afrikanischen Landes gewinnen und über globale Klimafragen mit Jugendlichen aus Sambia sprechen. Es war eine wertvolle Gelegenheit, über seinen eigenen Tellerrand hinauszublicken und mehr über internationale Perspektiven auf den Klimawandel zu erfahren.
Ein besonderes Highlight der Konferenz war der Gewinn eines 50€-Gutscheins für unseren Schulgarten durch eine Schülerin der 7c. Sie hatte bei einem Quiz ihr Wissen rund um heimische Pflanzen unter Beweis gestellt und damit den Gutschein gewonnen, der nun für neue Projekte in unserem Schulgarten verwendet werden kann.

Auch die Podiumsdiskussion war ein spannender Teil der Veranstaltung. Hier diskutierten Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen über die Herausforderungen des Klimaschutzes und die Rolle der Jugend in der Bewältigung dieser Aufgaben. Unsere Schülerinnen und Schüler konnten nicht nur neue Perspektiven gewinnen, sondern sich auch aktiv an den Gesprächen beteiligen.

Die Teilnahme an der Klimazukunftskonferenz war für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung und eine weitere Motivation, sich weiterhin für den Klimaschutz an unserer Schule und darüber hinaus einzusetzen.

*Frau Nattrass*


KLIMA-
ZUKUNFTS-
KONFERENZ
FÜR BERLINER SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER
PUMA
NYC


PODIUMSDISKUSSION ZU „KLIMAKRISE
UND (GLOBALE) KLIMAGERECHTIGKEIT:
WAS KÖNNEN WIR TUN?“
mit:
Lars Bocian, CDU
Linda Vierecke, SPD
Alejandro Gómez Laverde, Aktion Guajira
Frieda Egeling, Fridays for Future
KLIMA-
ZUKUNFTS-
KONFERENZ
Moderation: Kira Bouaoud


GRÜN
macht
Schule
Qualitätsstandards Ausstattung
Vielfältig barrierefrei
Fit für den Klimawandel

## Tafelspenden

Fleißig hat die Schulgemeinschaft auf Initiative der Politik/ Geschichte und Religionslehrerin Frau Nguyen in den letzten Wochen haltbare Lebensmittel gesammelt. Am Mittwoch, den 28. Februar 2024, hat die Klasse 10c die Sammlung der Theresienschule für die Tafel in der Friesickestraße übergeben. Nach einer kurzen Einführung über die Aufgabenfelder der Einrichtung, haben die Schüler:innen die Spenden sortiert und wurden anschließend durch die Räumlichkeiten geführt.
Wir danken allen Beteiligten für die vielen Spenden, mit denen wir zahlreichen Menschen in Weißensee weiterhelfen können, und hoffen auch auf Ihre bzw. eure zukünftige Unterstützung!

*Frau Nguyen*



## Philippinen-Projekt

Am Dienstag, den 20. Februar berichtete der ehemalige Theresienschüler Sebastian Spinner, jetzt Kinderarzt, von seinen Aufenthalten dort und dem von ihm zusammen mit Freunden initiierten Projekt "Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen".
Schülerinnen und Schüler der drei 8. Klassen hörten in der Mensa gespannt zu, was er über die Philippinen, die weitverbreitete Armut dort, die Situation in den Familien, die politische Situation im Lande und die verschiedenen Projekte, die von dem Verein über den Salesianer-Orden Don Bosco dort unterstützt werden, zu berichten hatte.
Mit den Geldspenden aus Deutschland, ca. 40.000 Euro pro Jahr, werden pro Jahr etwa 50 bis 100 junge Menschen bei einer Berufsausbildung im Lande unterstützt, so dass sie anschließend selbst ein passables Einkommen erzielen und der Armut in den Slums entfliehen können. Insgesamt wurde so im Laufe der Jahre bislang über 1.300 Personen, vornehmlich auch jungen Frauen, geholfen.
Das Ziel der Theresienschule ist es, diesen Verein regelmäßig bei seiner Arbeit zu unterstützen, das können Spendensammlungen bei Kuchenbasaren oder sonstigen Klassenaktivitäten sein, aber auch Einzelspenden von Schülern, ihren Familien oder aus dem Kollegium. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter AGs und Projekte oder auf der Internetseite des Vereins und auf Instagram.

*Andreas Kühler*

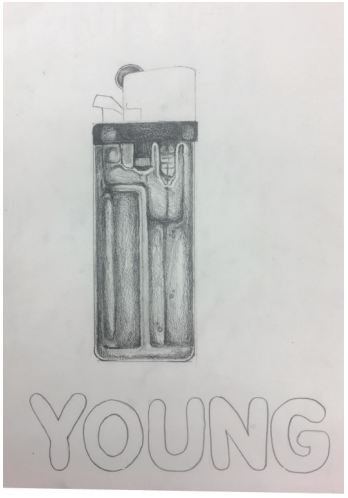


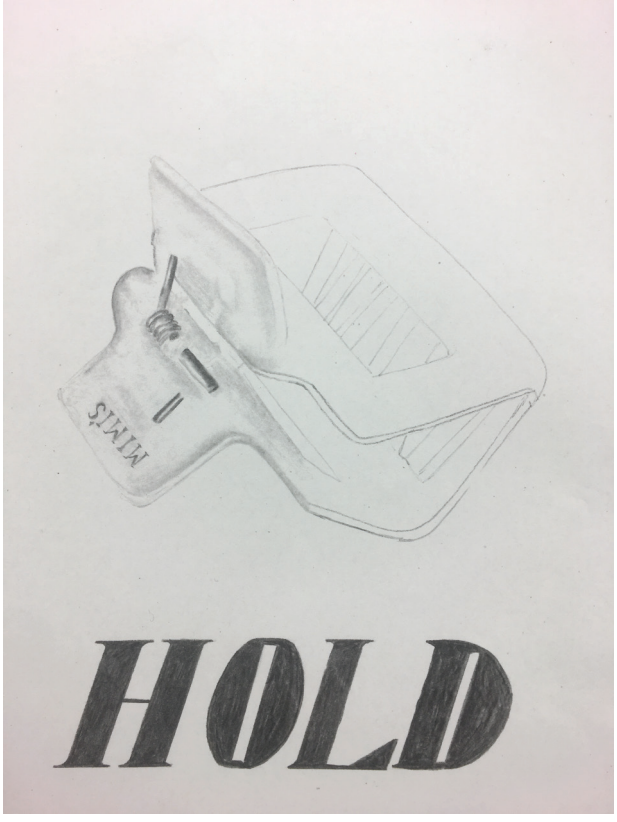
## KSJ

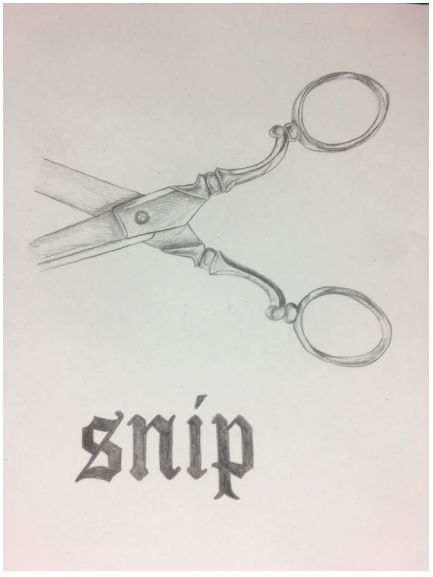
Auch 2024 organisierte die KSJ ihr jährliches Kinderwochenende. Für die Gruppenleiterinnen, Gruppenleiter und die Grüpplinge ging es ins Löwenberger Land, um zwei Tage in die magische Welt von Harry Potter einzutauchen. Mit der Einteilung des „Sprechenden Hutes“ in die vier Häuser ging die Reise nach Hogwarts los. Der erste Tag begann mit einer Partie „Capture The Snitch“, gefolgt von einem zauberhaften Turnier inklusive Zaubertränken und Zauberstäben. Es ging weiter mit Harry-Potter-Werwolf und einem spaßigen Abschiedsball. Die mystische Nachtwanderung in den „Verbotenen Wald“ rundete das Wochenende ab. Alle hatten großen Spaß daran, Zauberinnen und Zauberer zu sein.
Auch nächstes Jahr wird es wieder mit der KSJ für ein Wochenende auf Reisen gehen. Wir freuen uns schon sehr!




OLD


YOUNG


MINTS
HOLD


snip

## Sockenaktion

Am Nikolaustag machten sich Mitglieder der Schülervertretung auf den Weg zur Suppenküche des Franziskanerklosters in Pankow. Nach einem warmen Mittagessen konnten die Gäste der Suppenküche sich eine befüllte Socke aussuchen. Mit Bedacht wurde zwischen verschiedenen Socken abgewogen und es war schön zu sehen, wie sich ein Lächeln auf das Gesicht zaubert. 207 Socken wurden am 06. Dezember verteilt und es sind noch viele Socken für den 2. Advent da.

*Frau Dr. Kindiger*





Am 6. Dezember haben sich Johanna Kunz, Mathilda Abendroth, Rosa Wassermann, Surya Reuther und Frau Dr. Kindiger auf den Weg in die Suppenküche des Franziskanerklosters in Pankow gemacht. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit den ehrenamtlichen Helfern, wurden dann von einer Hütte im Hof aus die Socken verteilt, die in der Schule zuvor gesammelt worden waren. Damit jeder Gast der Suppenküche nur jeweils eine Socke holen kann, erhalten die Gäste beim Essen einen Spielstein, den sie gegen eine Socke eintauschen können. Es wird dann oft sehr gründlich überleget und in der Hand gewogen, welche Socke nun am verlockendsten erscheint. Am Nikolaustag kommen besonders viele Menschen in die Suppenküche, es hat sich herumgesprochen, dass die Socken verteilt werden. Am heutigen Nikolaustag waren es 207 Socken und es waren noch viele Socken übrig, die dann am 2. Advent verteilt werden sollten.

Während die Schülerinnen im Hof die Socken verteilten, habe ich oben im Speisesaal dabei geholfen, die Suppe auszuschenken. Es war eine sehr heterogene Gruppe von Menschen, die an meinem Suppentopf vorbeizog. Viele ältere Menschen, die offenbar nicht obdachlos, aber bedürftig waren, die sehr offensichtlich auch die Geselligkeit, genossen. Viele kannten einander. Aber auch jüngere Menschen, Männer und Frauen, Deutsche und Nichtdeutsche. Viele sahen müde und erschöpft aus. Manche hatten Koffer und Taschen dabei. Alle waren dankbar. Viele kannten die Abläufe, kommen offenbar regelmäßig. Besonders in Erinnerung werde ich eine junge Frau behalten. Sie hatte eine schwarze Winterjacke an, die sie auch beim Essen in dem gut geheizten Raum nicht auszog. Über ihre Mütze hatte sie die Kapuze tief ins Gesicht gezogen. Ab 14h00 kann man sich einen Nachschlag holen. Dreimal ist sie gekommen, um noch eine Kelle Suppe zu bekommen. Ich wunderte mich. Sie kam offensichtlich nicht aus Deutschland, konnte sich nicht verständigen. Sie schaute mich nur mit einem durchdringenden, bittenden Blick an. Und ich fragte mich, wie man solchen Hunger haben kann. Oder ist es die Sorge, weil unklar ist, wann es das nächste Mal warmes Essen gibt? Bevor sie gegangen ist, kam sie zu mir und gab mir die Hand. Darin waren 25 Cent. Sie hat darauf bestanden, dass ich sie nehme. 25 Cent – von großem Wert, denn sie wurden aus tiefstem Herzen gegeben.

*Frau Dr. Kindiger*

## Schulpastoral-Aktion „Post mit Herz

In der Adventszeit möchten wir als Schulgemeinschaft ein Zeichen der Nächstenliebe setzen. Im Rahmen der Schulpastoral-Aktion „Post mit Herz“ gestalten wir Weihnachtskarten, die an eine soziale Einrichtung gesendet werden, um dort Freude und Wärme zu verbreiten.

In diesem Jahr unterstützen wir das Agaplesion Haus Bickenbach, dessen Bewohnerinnen und Bewohner sich sehr über unsere liebevoll gestalteten Weihnachtsgrüße freuen werden.

Dank der tatkräftigen Unterstützung von einzelnen Schülerinnen und Schülern wie auch gesamten Klassen ist die Aktion bereits erfolgreich gestartet – viele engagierte Schülerinnen und Schüler, Groß und Klein, sind dabei und setzen ihre Kreativität ein, um den Empfängern und Empfängerinnen zu zeigen, dass sie nicht vergessen sind und jemand an sie denkt.

*Frau Lang*







# Reisen & Exkursionen

## Wandertage

## Wander- und Exkursionstag im November, 5a

Nach einem gemütlichen gemeinsamen Frühstück konnte die 5a auf ihrem Ausflug in den Tierpark während einer Führung viel über die Lebensräume verschiedener Tierarten erfahren und dabei sogar u.a. Haare vom Bison oder Stachel von Stachelschwein anfassen.

*Frau Dr. Kindiger*



## Wander- und Exkursionstag im November, 8a

Die Klasse 8a besuchte am Wandertag das Amtsgericht Tiergarten in Moabit, um im Rahmen der Unterrichtsreihe „Leben in einem Rechtsstaat“ hautnah zu erleben, wie Recht gesprochen wird und was in einem Gerichtssaal tatsächlich geschieht. Wir konnten mehrere kleinere Prozesse von der Verlesung der Anklageschrift bis zur Urteilsverkündung verfolgen. Wir fanden es auch interessant, dass wir anschließend die Möglichkeit hatten, einer Richterin unsere Fragen zu stellen. Sie erklärte uns geduldig viele Details zu ihrer Arbeit und den Abläufen im Gericht. Auch das Gebäude selbst hinterließ bei uns einen bleibenden Eindruck. Die beeindruckende, fast einschüchternde Architektur vermittelte uns deutlich, welche wichtige Rolle die Gerichte in unserem Rechtsstaat spielen.

*Frau Reddemann*



## Wander- und Exkursionstag im November, 9c

Die Klasse 9c mit Herrn Tappe und Frau Kaup-Böttcher besuchte die Stasi-Gedenkstätte in Berlin Hohenschönhausen. Das Thema wurde bewusst passend zum 35. Jahrestag des Mauerfalls ausgewählt. Wie kaum ein anderer Ort zeigt das Gelände der Gedenkstätte die Geschichte politischer Verfolgung während der jahrzehntelangen kommunistischen Diktatur in Ostdeutschland. Da die Schüler die DDR nur vom Hörensagen kennen, sollten sie sich in dem ehemaligen Gefängnis auf anschauliche Weise mit der SED-Diktatur auseinandersetzen. Während der etwa 2-stündigen Führung durch einen ehemaligen Häftling und einen Historiker wurden die Schülerinnen und Schüler eindrucksvoll über die Haftbedingungen und die Verhörmethoden der Staatssicherheit informiert. Gerade die persönlichen Schilderungen des ehemaligen Häftlings bleiben uns nachhaltig in Erinnerung.

*Herr Tappe*



## Wander- und Exkursionstag im November, Q1

Ein Geografie-Grundkurs von Herrn Kühler aus dem Q1 unternahm eine Exkursion durch das Sanierungsgebiet Langhansstraße, was es seit 2021 gibt. Behutsame Stadtsanierung ist eine wichtige Fragestellung im 1. Semester, in dem es um Stadtentwicklung und Raumplanung geht. Wir wurden von Herrn Heredia vom Fachbereich Stadterneuerung des Stadtentwicklungsamtes Pankow in gut eineinhalb Stunden zu zehn von ihm ausgewählten Stationen geführt, anhand derer er uns exemplarisch sehr kompetent verschiedene Projekte und Vorhaben sowie die damit einhergehenden Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen erklärte. Für das gesamte Sanierungsgebiet stehen insgesamt 30 Millionen Euro über einen Zeitraum von 15 Jahren zur Verfügung. Einzelne Maßnahmen, wie z.B. die Schaffung neuer Spielplätze oder neudeutsch sogenannter "Jugendorte", verschlingen dabei allerdings auch schnell sechsstellige Beträge. Insgesamt haben wir sehr viel Neues von unserem Kiez erfahren - und können in den nächsten zehn Jahren verfolgen, was daraus wurde.

Herr Kühler



## Wandertag im November, 7a im Futurium











WAS MACHEN
DIE DINGE?







## Wandertag im November, 6a im Atze Theater

Am Wandertag besuchte die Klasse 6a die Aufführung „Ich bin Vincent und ich habe keine Angst“ im ATZE-Musiktheater. Das Stück thematisiert Mut, Freundschaft und Mobbing und dient als Impuls für soziales Lernen. Im Anschluss an die Aufführung nahm die Klasse an einem nachbereitenden Workshop teil.

Die Pädagogin Elisa besuchte uns in der Schule, um gemeinsam im szenischen Spiel das Thema zu vertiefen. Zunächst stellten wir uns in einer Kennenlernrunde vor: Ein Schüler oder eine Schülerin sagte den eigenen Namen und fügte eine Bewegung hinzu, die dann von der gesamten Klasse nachgemacht wurde. So lernten wir das Format spielerisch kennen.

Daraufhin sammelten wir gemeinsam verschiedene Emotionen, die auf einem Plakat festgehalten wurden. Diese setzten wir anschließend in einem „Gefühlsmemory“ um: Zwei SchülerInnen stellten die gleiche Emotion als Standbild dar, und ausgewählte SchülerInnen mussten die Paare finden.

Die nächste Übung forderte mehr Kreativität: In Kleingruppen vertonten wir eine Emotion mit Orffschen Instrumenten und die anderen Gruppen mussten erraten, welche Emotion dargestellt wurde. Einige Gruppen meisterten diese Aufgabe so gut, dass ihre Emotionen, wie etwa die Langeweile, sofort erkannt wurden.

Später widmeten wir uns dem zentralen Thema des Mobbings, bei dem verschiedene Emotionen vorherrschen können. Gemeinsam erarbeiteten wir, welche Rollen an einer Mobbingsituation beteiligt sind. Mithilfe von Standbildern näherten wir uns dem Thema. In der darauffolgenden Übung spielten die SchülerInnen in Kleingruppen typische Mobbingsituationen nach, wie etwa das Hänseln einer Person, die als „anders“ wahrgenommen wird. Dabei zeigte sich die Klasse äußerst kreativ.

Wir stellten schnell fest, dass Mobbing nicht nur aus Tätern und Opfern besteht. Auch andere Beteiligte, wie ZuschauerInnen oder MitläuferInnen, können die Situation beeinflussen und insbesondere auflösen. Eine zentrale Botschaft des Theaterspiels war, dass jeder Einzelne in solchen Momenten handeln und Verantwortung übernehmen kann. Es wurde betont, dass in schwierigen Situationen jederzeit Hilfe in Anspruch genommen werden kann – sei es bei den Klassenleitungen, Vertrauens- oder Beratungslehrer und Beratungslehrerinnen, der Schulsozialarbeit oder jeder beliebigen Lehrkraft des Vertrauens.

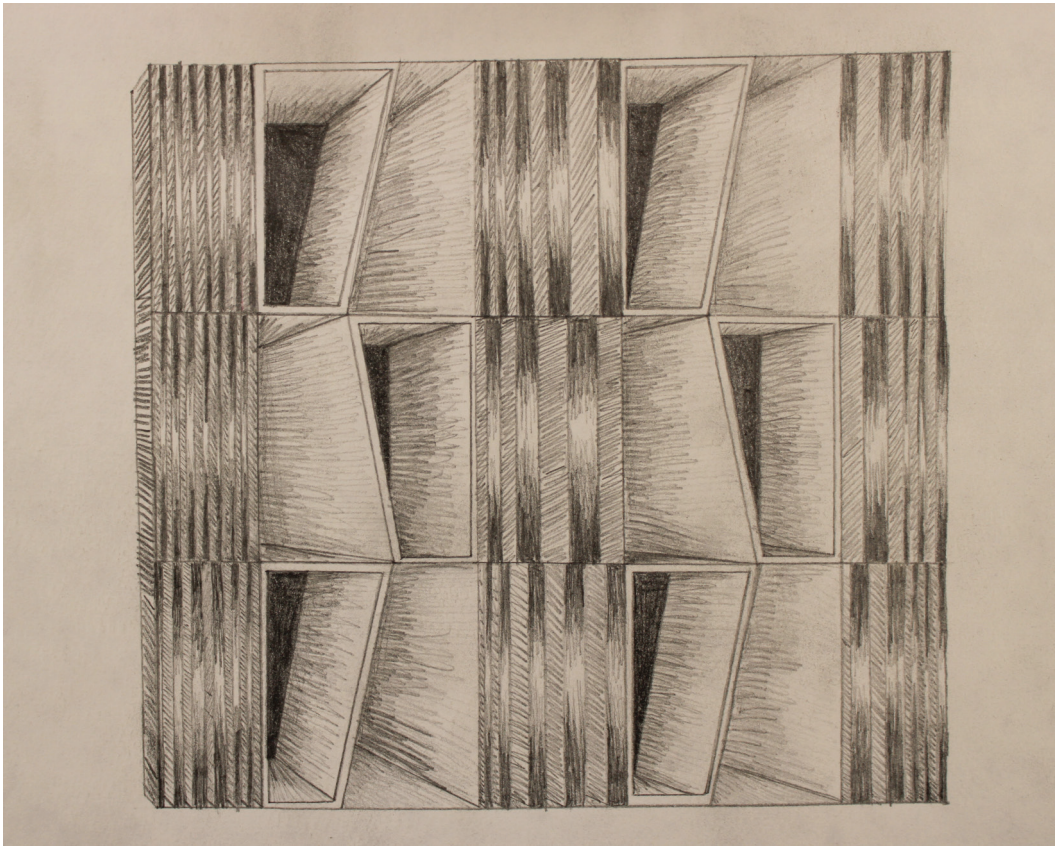
Dieser Tag hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, aufmerksam und mutig zu handeln, um ein respektvolles Miteinander zu fördern.

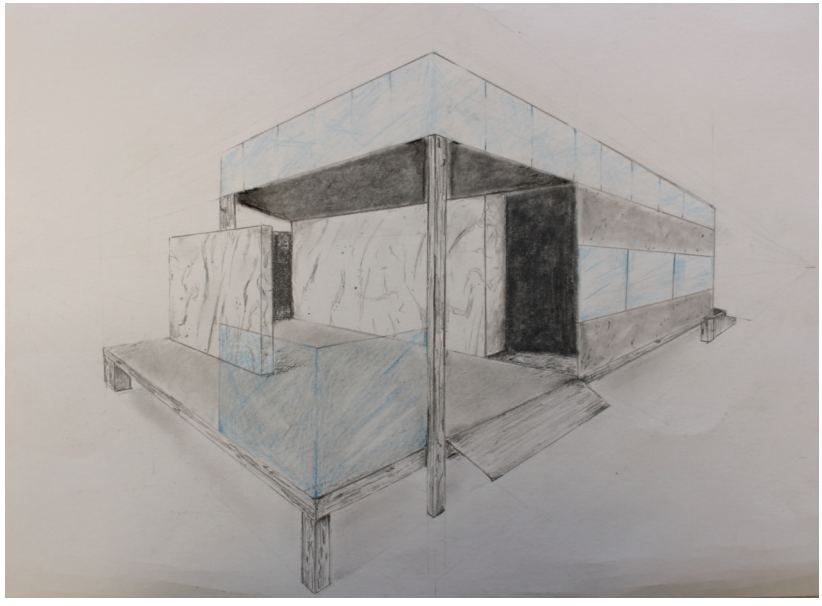
*Frau Pankowski*











# Reisen & Exkursionen

# Klassenfahrten

## Kennlernfahrt 5a 5b

In der Woche vom 23. bis 27. September fuhren die Klassen 5a und 5b gemeinsam auf eine Kennenlernfahrt nach Alt Buchhorst. Bei einer Hausrallye lernten die 5.klässler das Haus und die Umgebung etwas näher kennen. Am Nachmittag spielten die beiden Klassen gegeneinander Fußball. Gemeinsam feierten die beiden Klassen am Dienstag einen schönen Wortgottesdienst. Am Nachmittag lernten sich die Schülerinnen und Schüler bei Spielen, die zwei Mädchen der KSJ durchführten, besser kennen. Gemeinsame Aktivitäten im Kletterwald, bei der Ranger-Tour, wie kleine Tontäfelchen modellieren, Kennenlernspielen, Geschichten vorlesen oder eine Nachtwanderung machten den Kindern sehr viel Spaß.













| MONTAG (23.09.) | DIENSTAG (24.09.) | MITTWOCH (25.09.) | DONNERSTAG (26.09.) | |
|---|---|---|---|---|
| --- | | | | Frühstück – 8:30 |
| Ankunft: Zimmer beziehen, erste Besprechung (Hausordnung ...) | MORGENIMPULS<br>9h15 Rangertour | MORGENIMPULS<br>Familienposter erstellen und vorstellen | MORGENIMPULS<br>Eierflugmaschine bauen | Auswertung schönstes Zimmer<br>Zimmer räumen<br>Abreise gegen 10:10<br>Abschlussrunde |
| 12:00 Mittagessen | 12:00 Mittagessen | 12:00 Mittagessen | 12:00 Mittagessen | |
| 13:30/14:45<br>Hausrallye (Haus / Dauer ca. 1 Stunde)<br>Team-Kran/Kisten | Gottesdienst 5a/5b | Vorbereiten des Klassengottesdienstes | Kletterpark:<br>Sport- und Gruppenerlebnis<br><br>**Losgehen gegen 13h00 Uhr!**<br>**Elternerlaubnis und Geld mitnehmen!** | |
| 14:30 Vesper | 14:30 Vesper | 14:30 Vesper | | |
| Fußball gegen die 5b | Aufbau Gottesdienst<br><br>**KSJ** Yella Schuster und Johanna Pott | Wahl der Klassensprecher<br>‚Klassengeschäfte' | | |
| 18:30 Abendessen | 18:30 Abendessen | 18:30 Abendessen | 18:30 Abendessen | |
| *Tagebuch schreiben*<br><br>Gruppenspiele<br><br>Zimmerkontrolle | *Tagebuch schreiben*<br>**Lesenacht** (vor dem Kamin): Schüler halten „Lesestoff" bereit<br>***Streichhölzer!***<br>Zimmerkontrolle | *Tagebuch schreiben*<br>Zimmerkontrolle<br>20:00 Nachtwanderung | *Tagebuch schreiben*<br>Kofferpacken<br>Zimmerkontrolle<br>Lagerfeuer mit Stockbrot | |

Tagesbegleitend ‚heimlicher Helfer'.

# Kennlernfahrt 5b

Montag:

Heute Morgen um 8:00 Uhr haben wir uns in der Schuler getroffen. Eine Mutter hat die Koffer zum Christian-Schreiber-Haus gebracht. Von der Schule sind wir bis zum Antonplatz gelaufen und von dort sind wir mit der Straßenbahn bis zur Greifswalder Straße gefahren. Danach sind wir mit der Ringbahn bis Ostkreuz gefahren. Dann sind wir in die nächste S-Bahn eingestiegen und bis Erkner gefahren. Nun sind wir mit einem Regio gefahren, aber nur eine Station. Anschließend sind wir noch eine halbe Stunde durch den Wald gelaufen und dann waren wir da. Das Christian-Schreiber-Haus ist sehr groß.

Dann haben wir uns auf die Zimmer aufgeteilt. Das hat sehr gut geklappt. Anschließend haben alle ihre Betten bezogen und die Koffer ausgepackt. Danach gab es Mittagessen, es hat sehr gut geschmeckt.

Nach dem Mittagessen haben wir eine Hausrallye gemacht. Dafür wurden wir in vier Gruppen eingeteilt. Die Hausrallye hat sehr, sehr, sehr viel Spaß gemacht.

Nach der Hausrallye haben wir gegen die 5a Fußball gespielt. Nach dem Fußballspiel hatten wir Freizeit, manche Kinder haben Volleyball gespielt, andere Fußball und nochmal andere Kinder waren am See. Dann gab es Abendessen, das war auch sehr, sehr lecker. Anschließend haben wir uns getroffen und haben einen Abendkreis gemacht. Danach haben sich alle bettfein gemacht und wir haben uns im Meditationsraum getroffen. Nun haben wir Percy Jackson vorgelesen bekommen, das war sehr lustig. Danach sind alle ins Bett gegangen.

Dienstag:

Heute war der erste richtige Tag. Morgens haben wir gefrühstückt und dann setzten wir uns in den Morgenkreis. Dort spielten wir ein Spiel, was über den ganzen Tag ging. Es heißt: „Mein geheimer Freund“. Da musste man seinen Namen aufschreiben und den Zettel falten. Dann wurde gelost. Die Person, die man gezogen hatte, der musste man etwas Gutes tun. Anschließend ging es auf die Zimmer. Nun gab es Mittagessen, was sehr lecker war. Nach dem Essen war Mittagsruhe. Anschließend war die KSJ zu uns gekommen und spielte Spiele mit uns. Wir waren noch kurz auf dem Fußballplatz und haben dann Abendbrot gegessen. Dann gab es noch einen Abendkreis, Vorlesezeit und nun ging es ins Bett.





Mittwoch:

Am Morgen haben wir leckeres Frühstück gegessen. Dann haben wir mit Ton gearbeitet, dabei sind viele tolle Sachen entstanden unter anderem Katzen, Mäuse und eine Pizza. Danach haben wir ein gutes Mittagessen gegessen. Nach dem Mittag haben wir uns für den Weg zum Kletterwald und für den Kletterwald selbst fertiggemacht. Später im Kletterwald angekommen hat es angefangen zu regnen. Nach kurzer Einweisung sind manche schon in die schwindelerregenden Höhen von 16 m geklettert. Am Ende – als alle wieder untern waren – gab es Würstchen und Milchbrötchen und zum Schluss sogar Waffeln und Milky Way. Als es dann aufgehört hatte zu regnen, sind wir zurückgelaufen. Wir haben dann zur Vesper Franzbrötchen gegessen – die waren lecker. Am Abend haben wir Lagerfeuer gemacht. Wir haben Stockbrot gegessen und Frau Spangenberg hat uns ein bisschen Percy Jackson vorgelesen. Nach dem Lagerfeuer und der Geschichte haben wir uns bettfertig gemacht und alle sind todmüde ins Bett gefallen. Das war ein toller, wunderbarer Tag!

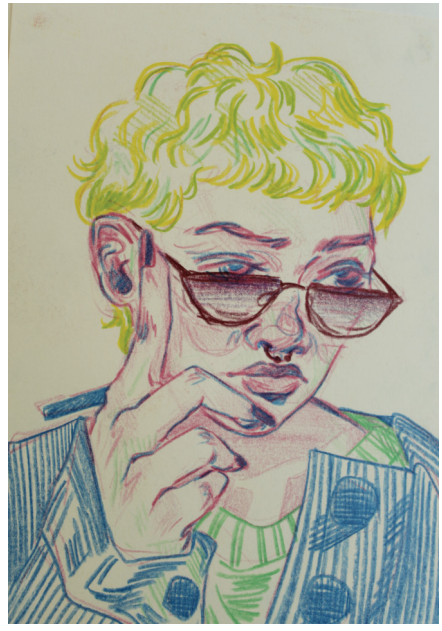
Donnerstag:

Heute Morgen sind wir aufgestanden und zum Frühstück gegangen. Dann hatten wir unseren Morgenkreis. Dort haben wir besprochen, was wir heute machen wollen. Danach haben wir ein Spiel gespielt und Steckbriefe gemacht. Dann war es schon Zeit zum Mittagessen, das Essen war sehr lecker. Anschließend hatten wir etwas Zeit für uns. Später hatten wir eine sehr spannende Rangertour. Ziel der Rangertour war es, ein bisschen Müll aufzusammeln und den Wald mit allen Sinnen kennenzulernen. Dann hatten wir Vesper. Danach hatten wir Zeit unsere Koffer zu packen und sind anschließend zum Abendessen gegangen.

Nach dem Abendessen haben wir eine Nachtwanderung gemacht, die war voll toll. Es wartete eine Überraschung auf uns. Frau Spangenberg hatte Knicklichter an die Bäume gehängt. Wir konnten dann in den Wald gehen und jeder konnte sich drei von den Knicklichtern holen. Das war sehr cool.

Am Freitag sind wir früh aufgestanden. In unserem Zimmer waren alle um 6:30 Uhr wach. Dann haben wir uns fertiggemacht und sind zum Frühstück gegangen. Nach dem Frühstück sind wir zum Bahnhof gegangen, wo wir dann auf unseren Regio gewartet haben. In Erkner angekommen, sind wir in die S-Bahn eingestiegen. Man hat allen angemerkt, dass sie noch ein bisschen müde waren. Als wir in der Tram waren, dauerte es nur noch wenige Minuten, bis wir in der Schule waren. Als wir unsere Eltern sahen, haben sich alle gefreut und alle waren glücklich wieder zu Hause zu sein. Die Kennenlernfahrt hat uns allen gut gefallen.













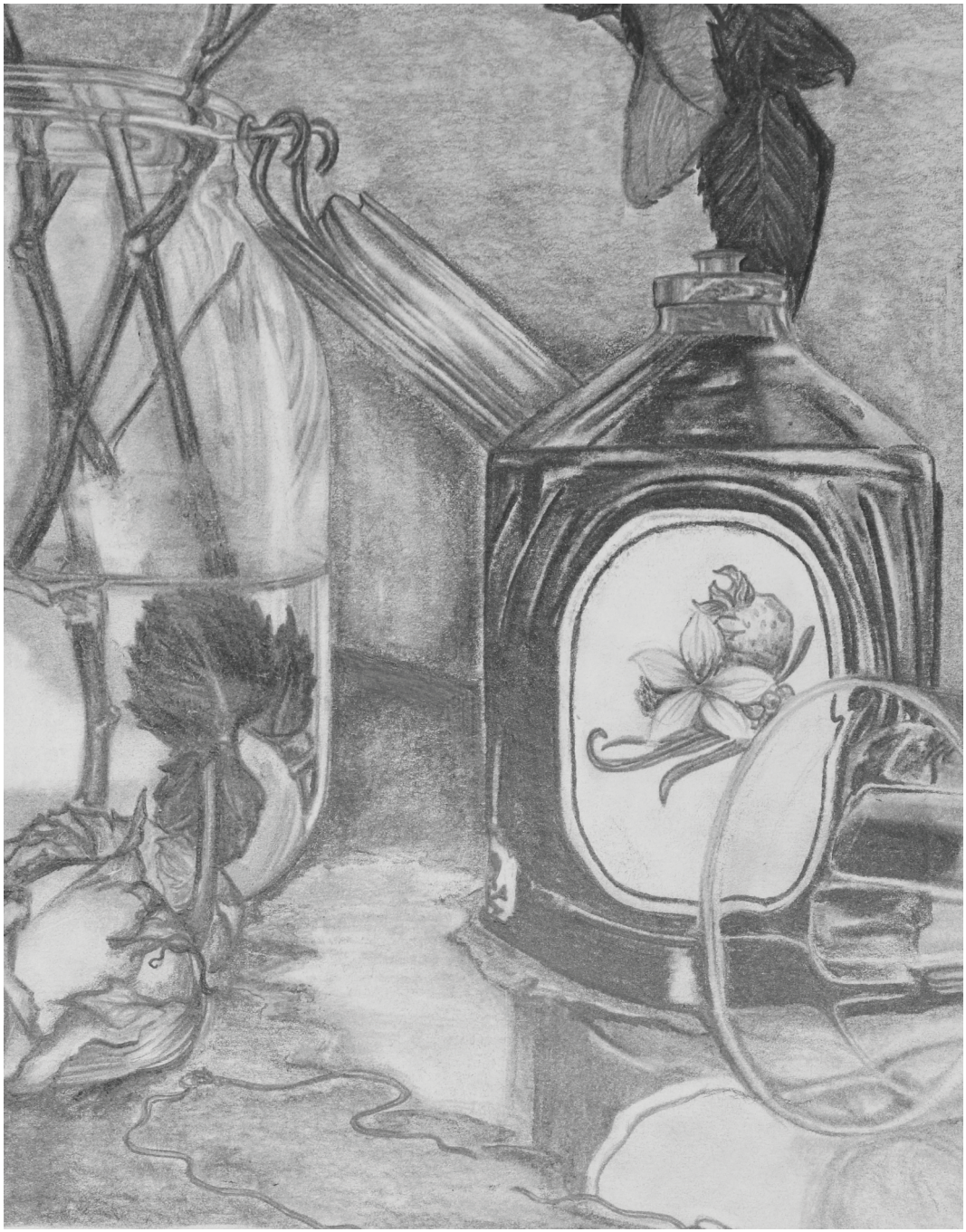
## Klassenausflug 6b

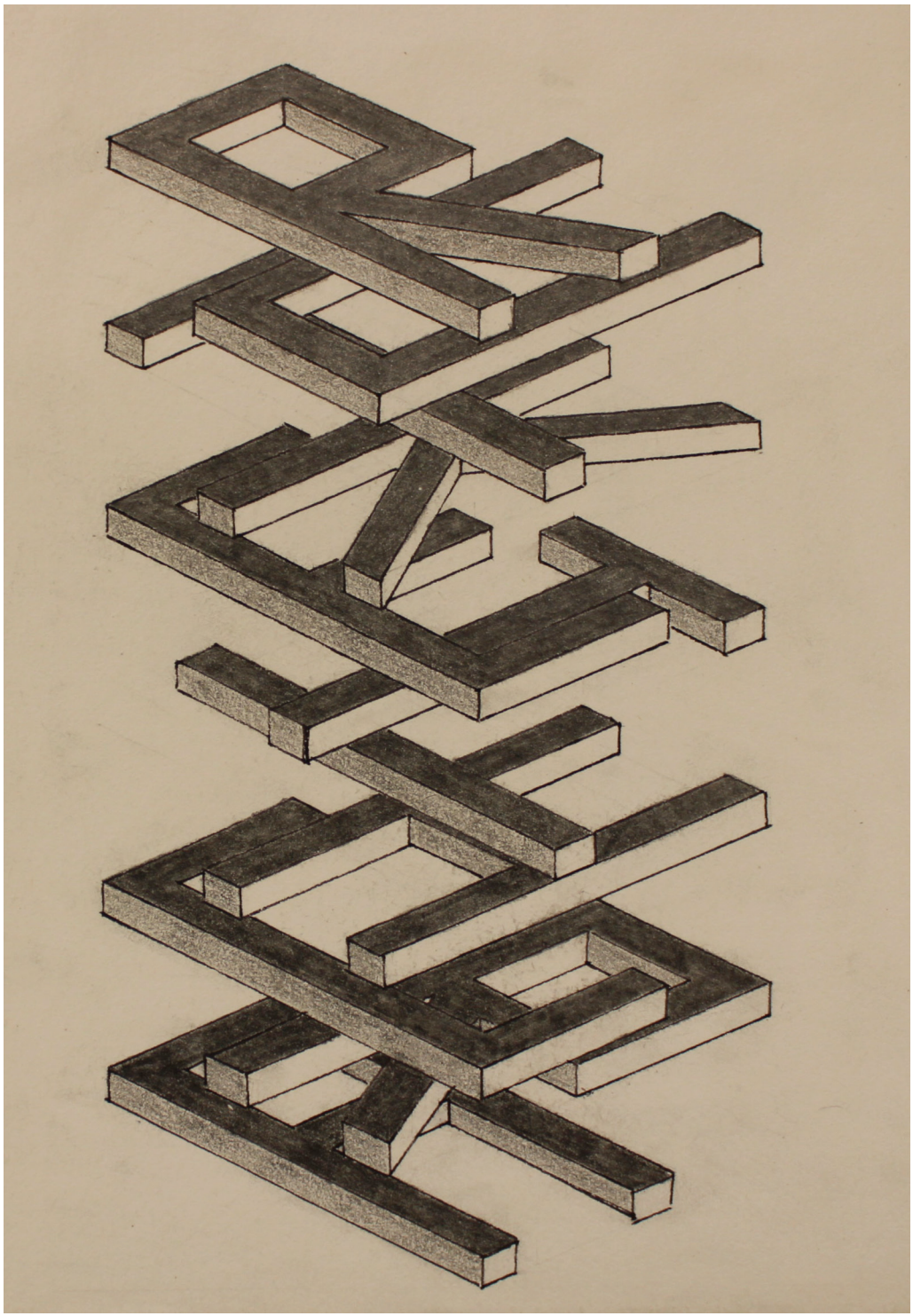
"Die Klasse 6b war am Freitag, den 21.06.24 in Stettin, Paris des Nordens genannt. Gesehen haben wir das Schloss der Pommerschen Herzöge (Hof), die Kathedrale, das Königstor, die Philharmonie und die wunderschöne Brunnen Allee. Den meisten Spaß hatten wir in dem interaktiven Museum der Meereswissenschaft. Dazu kamen noch das gute Essen, wunderschönes Wetter und die hervorragende Schokolade von Wedel. Der Tag war perfekt!“

*Frau Smagiel*









# Reisen & Exkursionen

## Austausch

## Schüleraustausch 9c Frankreich mit St. Germain-en-Laye

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c waren in der Woche vom 28.2. - 6.3.24 auf einem Schüleraustausch mit der Partnerschule St. Erembert in Saint-Germain-en-Laye, einem Außenbezirk von Paris. Tagsüber unternahmen sie Ausflüge in das Zentrum von Paris und nach Versailles, am Nachmittag unternahmen sie Aktivitäten mit den Austauschpartnern. Am Freitag waren sie einen Tag in der Schule, nahmen am Unterricht teil und beendeten den Tag  mit einem Volleyballturnier mit der Partnerklasse. Am Wochenende gab es Programm in den Familien. Der Austausch wurde leider aufgrund eines Bahnstreiks am Abreisetag vorzeitig beendet.

*Frau Weickmann*











## Schüleraustausch 9c Frankreich mit St. Germain-en-Laye











## Schüleraustausch Klasse 9c





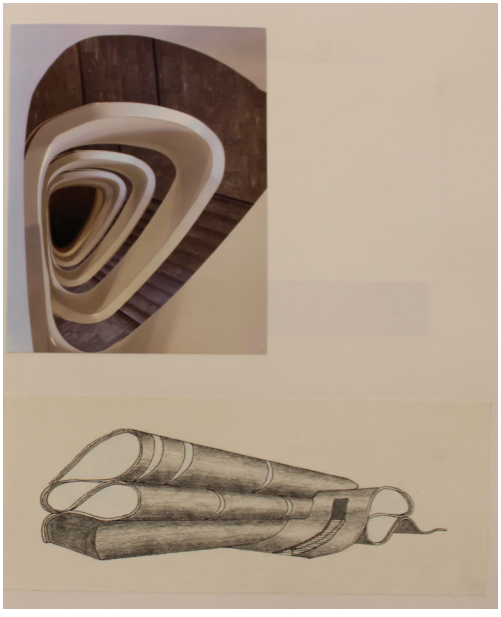













Schüleraustausch 9c Frankreich mit St. Germain-en-Laye



## Exkursion mit französischen Gastschülern

Die Wahlpflichtkurse Französisch der 9a und 9b verbrachten einen gemeinsamem Tag mit den französischen Gastschülern aus der katholischen Schule Institution Sainte Marie in Paris-Antony. Zunächst wurde die Ausstellung "Alltag in der DDR" besucht, nach einem Mittagsimbiss noch die Aussichtsplattform auf dem Französischen Dom am Gendarmenmarkt. Es war ein schöner gemeinsamer Abschluss nach drei Wochen Individualaustausch. Anfang März fahren die deutschen Schülerinnen und Schüler nach Antony.

*Frau Funke*



## Individualaustausch nach Südfrankreich

Dieses Frühjahr sind wir für sechs Wochen zum Schüleraustausch in ein katholisches Mädcheninternat in Châteauneuf-de-Galaure einem kleinen Dorf im Süden Frankreichs in der Nähe von Lyon umgeben von Bergen gefahren. Ein typischer Tag im Internat begann für uns um 6:45 mit lauter Musik (z.B. Symphony von Clean Bandit, Zara Larsson...). Zum Frühstück gab es jeden Morgen Baguette mit Marmelade – traditionell ohne Teller. Danach hatten alle Schülerinnen jedoch schon im Klassenverbund eine halbe Stunde für ihre Hausaufgaben zur Verfügung. Das sah je nach Klasse und Surveillante etwas belebter aus. (Eine Surveillante ist eine Art Aufpasserin. Sie führt die Aufsicht, ist aber keine Lehrerin.) Diese Art Hausaufgabenbetreuung oder auch „étude“ hatte jede Klasse über den Tag verteilt mehrmals. Für den Unterricht, der größtenteils frontal aussieht, waren wir je nach Austauschpartnerin in verschiedene Klassen aufgeteilt. Eine Unterrichtsstunde dauerte anders als in Deutschland 55 Minuten. Außerdem war der Tagesablauf weniger geregelt als an unserer Schule, so haben wir jeden Tag zu einer unterschiedlichen Zeit Mittag gegessen, was immer sehr üppig und vor allem sehr lecker war. Der Schultag endete mit „étude“ im Gegensatz zu Deutschland erst am Abend. Zwischendurch gab es außerdem immer wieder kurze Zeit für Gebete und Lieder. Nach dem langen Tag gab es nur kurze Zeit zum Duschen, wofür man sich vorher in eine Liste eintragen musste. In den Zimmern durfte abends nicht mehr geredet werden, außerdem musste die Tür immer einen Spalt offenstehen.
Während der Wochenenden oder Feiertage haben wir alle in unterschiedlichen Familien gewohnt und an verschiedenen Orten gelebt, eine von uns sogar in Paris.
Auch wenn das Wetter leider größtenteils eher ungemütlich war und wir im Internat mit einigen kulturellen Besonderheiten konfrontiert waren, war der Austausch insgesamt eine wirklich einzigartige und lehrreiche Erfahrung. Und genau darum geht es schließlich, eine neue Kultur und Sprache besser kennenzulernen. Abgesehen von der traumhaft schönen Landschaft hat vor allem das Essen für Begeisterung gesorgt. Besonders beliebt war dabei das nachmittägliche „goûter“: zwei Scheiben Weißbrot mit zwei Stücken Schokolade. Dieser Austausch ist sicherlich sehr anders als der Austausch mit Paris, aber auch ohne Großstadthektik war der Austausch eine tolle Erfahrung, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

*Felizitas Fugmann, Lucy de Véricourt, Sarah Nauck, Josephine Seiler, Charlotte Bayer, Magdalena Marggraf, 9b Wahlpflichtkurs Französisch bei Frau Dr. Kindiger*

## Individualaustausch nach Südfrankreich



## Gegenbesuch in Berlin



## Schüleraustausch Spanien in Avila

Nachdem der Spanienaustausch des Grundkurses im März wegen des Streiks des Bodenpersonals am Berliner Flughafen nicht stattfinden konnte, haben sich Schüler und Lehrer jetzt auf den Weg nach Spanien gemacht. In Avila wandeln sie auf den Spuren der heiligen Theresa und tauchen in Schule, Internat und in den Familien in den spanischen Alltag ein. Ausflüge nach Segovia und Salamanca bringen sie in Kontakt mit derJahrhunderte alten Kultur Zentralspaniens.





59



182

# Reisen & Exkursionen

# Exkursionen

## Exkursion 6b, Jüdischer Friedhof

"Am 5. März 2024 begaben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b auf einen ereignisreichen Unterrichtsgang zum Jüdischen Friedhof Berlin Weißensee. Der Besuch war Teil eines interdisziplinären Projekts, das Geschichte und Religion auf ergänzende Weise miteinander verband. Begleitet von ihren Lehrerinnen Frau Zech und Frau Lang betraten die Schülerinnen und Schüler den größten Jüdischen Friedhof Europas, den sie mithilfe eines speziell für den Rundgang entwickelten Arbeitsheftes erkundeten. Während des Rundgangs wurden verschiedene Gräber besucht, darunter auch einige von prominenten Persönlichkeiten aus der Geschichte Berlins.
Die Schülerinnen und Schüler der 6b hatten die Möglichkeit, über das Leben und die Bedeutung dieser Personen zu lernen und gleichzeitig die einzigartige Architektur und Symbolik der Grabsteine zu betrachten. Das Ziel war es nicht nur, die historische Bedeutung des Ortes zu verstehen, sondern auch einige religiöse Traditionen und Bräuche des Judentums zu erforschen.
Am Ende des Besuchs teilten die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen und zeigten ein tieferes Verständnis für die Bedeutung von Erinnerung, Toleranz und Respekt gegenüber anderen Kulturen und Religionen. Der Unterrichtsgang zum Jüdischen Friedhof Berlin Weißensee war zweifellos eine bereichernde und lehrreiche Erfahrung für alle Beteiligten."

*FrauLang*



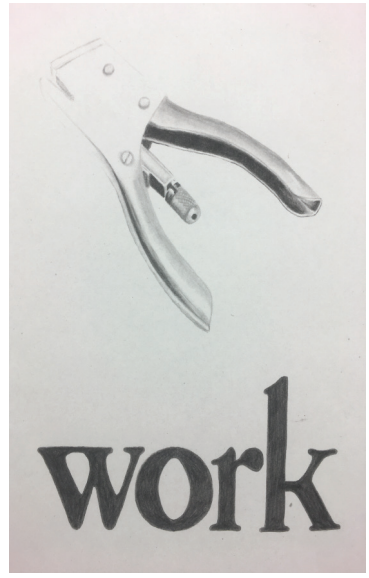
## Exkursion 6a, 6b

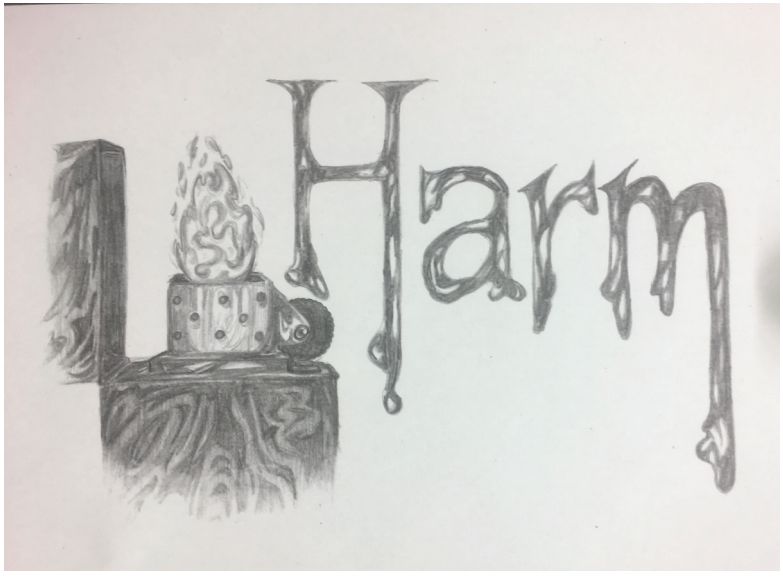
Am Montag, den 24. Juni 2024, unternahmen die Klassen 6a und 6b in Begleitung von Frau Dreier, Frau Lang, Herrn Vogel und Herrn Strohe einen spannenden Ausflug zur Marienkirche am Alexanderplatz in Berlin.
Dieser Besuch war Teil ihres gemeinsamen Ökumeneprojekts im katholischen und evangelischen Religionsunterricht, das darauf abzielte, die Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen näher kennenzulernen.
Als eine der ältesten Kirchen Berlins ermöglichte die Marienkirche den Schülerinnen und Schülern einen eindrucksvollen Einblick in die Geschichte und Bedeutung des christlichen Glaubens in der Hauptstadt. Die Schülerinnen und Schüler berichteten, dass sie nicht nur die Architektur bewundern, sondern auch einen besonderen Glaubensort und dessen ökumenische Bedeutung kennenlernen konnten.

*Frau Lang*




travel


work


Harm

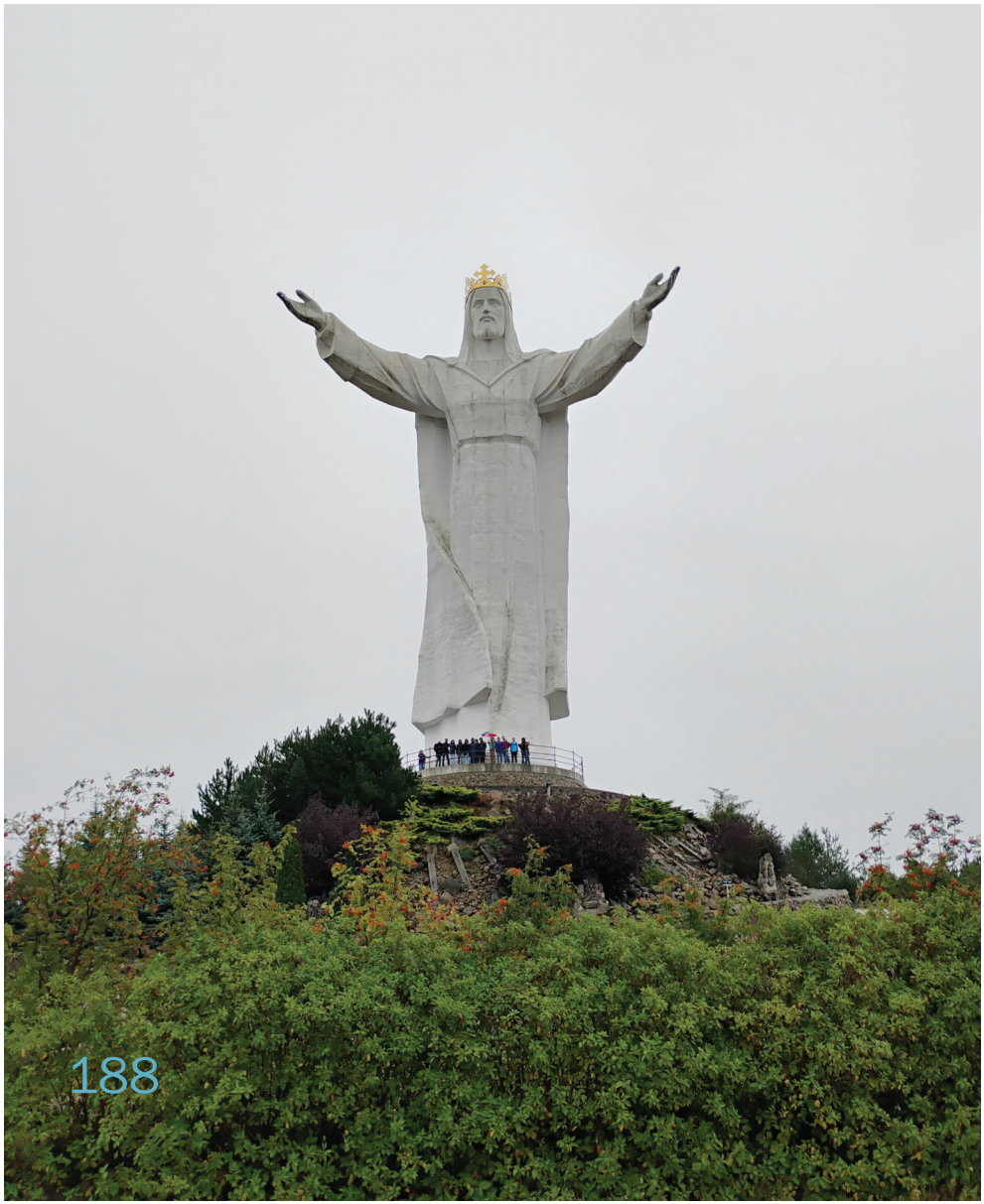




## Exkursion 7b

Am 13. September brach die Klasse 7b nach Swiebodzin (Polen) zur dortigen Christusstatue auf. Unterwegs im Bus bereiteten sich die Schülerinnen und Schüler mit Liedern, einer Andacht und Referaten auf diesen Besuch vor. Obwohl es viel regnete, beeindruckte uns das unvergessliche Monument. Anschließend konnten die Impressionen in der naheliegenden Kirche in Stille verarbeitet werden. Wir sind voller Eindrücke nach Hause gekommen.

*Frau Smagiel*



## Exkursion 10a, Stasigefängnis

Am 07.06. besuchte die Klasse 10a im Rahmen des Geschichtsunterricht die Gedenkstätte des ehemaligen Stasigefängnisses in Hohenschönhausen. Der ehemalige Häftling Thomas Lukow (geb. 1959 in Potsdam) erzählte den Schülerinnen und Schülern über die Geschichte des Geländes und führte sie durch die verschiedenen Bereiche des Gefängnisses. Beeindruckend und bedrückend waren vor allem die Schilderungen aus seiner eigenen 5-monatigen Zeit als junger Erwachsener in dem Gefängnis wegen versuchter Republikflucht.









## Exkursion 10a, re:publica

Am 29. Mai tauchten die Klasse 10a und einige Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler der Theresienschule in die pulsierende Welt der TINCON und re:publica in der STATION Berlin am Gleisdreieck ein. Die TINCON, als die Konferenz für (digitale) Jugendkultur, gibt den Anliegen junger Menschen eine Bühne und findet jährlich im Rahmen der re:publica statt, die in diesem Jahr unter dem Motto „Who cares?“ tausende Besucher anzog. Der Besuch war für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine aufregende und inspirierende Erfahrung.

Besonders spannend waren die Veranstaltungen „Jung und rechtsextrem - von TikTok bis ins Klassenzimmer“ und „#reclaimtiktok: Warum wir TikTok nicht den Rechten überlassen dürfen“. Expertinnen und Expert und Influencer:innen enthüllten Taktiken, mit denen extremistische Gruppen soziale Medien nutzen, um junge Menschen zu manipulieren, und diskutierten kluge Strategien zur Bekämpfung dieser gefährlichen Inhalte. Die Schülerinnen und Schüler erhielten tiefgehende Einblicke in die Mechanismen dieser Netzwerke und die immense Bedeutung von Medienkompetenz.
Ein weiteres Highlight war der Workshop von Johanna Voß für Lehrkräfte mit dem Titel „Dem Nahostkonflikt Raum geben - Israel und Palästina besprechbar machen“. Dieser Workshop bot den Lehrenden praxisnahe Ansätze und Materialien, um dieses komplexe Thema im Unterricht zu behandeln und einen offenen und differenzierten Dialog zu fördern, der den Schülerinnen und Schülern hilft, die vielschichtigen Aspekte dieses Konflikts besser zu verstehen.

Das Thema Künstliche Intelligenz faszinierte ebenfalls die Schülerinnen und Schüler. An zahlreichen Ständen konnten sie sich informieren und sogar mit einem Roboter interagieren. Der #makerspace der TINCON entpuppte sich als kleines Paradies für Technikenthusiasten. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Roboter ausprobieren, sich in der Robotik üben und die neuesten VR-Brillen testen.

In der Minecraft Arena standen die Besucherinnen und Besucher vor der Wahl, sich spannenden Herausforderungen zu stellen oder gemeinsam mit anderen eine eigene TINCON CITY in Minecraft zu errichten. In diesem interaktiven Bereich konnten sie ihre Kreativität entfalten und an Projekten zusammenarbeiten. Minecraft wurde hier nicht nur als Spiel, sondern als innovative „Lernplattform“ genutzt, die Teamarbeit und Problemlösungsfähigkeiten fördert.

*Herr Zaake*


TINGON

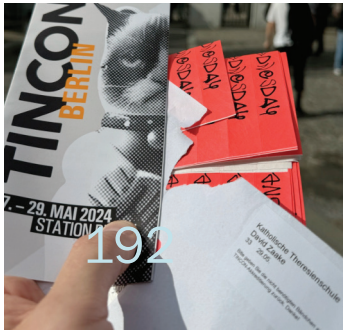
## Exkursion 10a, re:publica

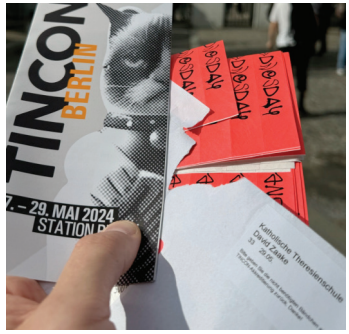
Auch die politische Bildung kam nicht zu kurz. Prominente Regierungsvertreter wie Karl Lauterbach und Robert Habeck waren vor Ort und posierten auch für das ein oder andere Selfie mit den Schülerinnen und Schüler. Ihre Vorträge und Diskussionen boten Einblicke in aktuelle politische Herausforderungen und unterstrichen die Bedeutung von Engagement und Teilhabe in der Demokratie.

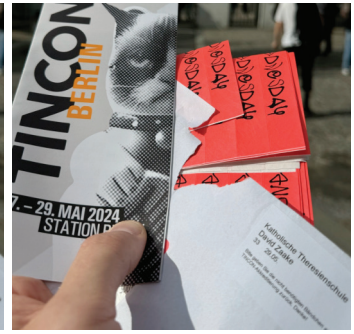
Auch im nächsten Jahr können wieder Schulklassen die TINCON besuchen. Die Anmeldung ist kinderleicht und erfolgt über die Webseite der TINCON. Das Beste daran: Es entstehen keine Kosten und die Schülerinnen und Schüler können sowohl die TINCON als auch die re:publica kostenfrei besuchen.



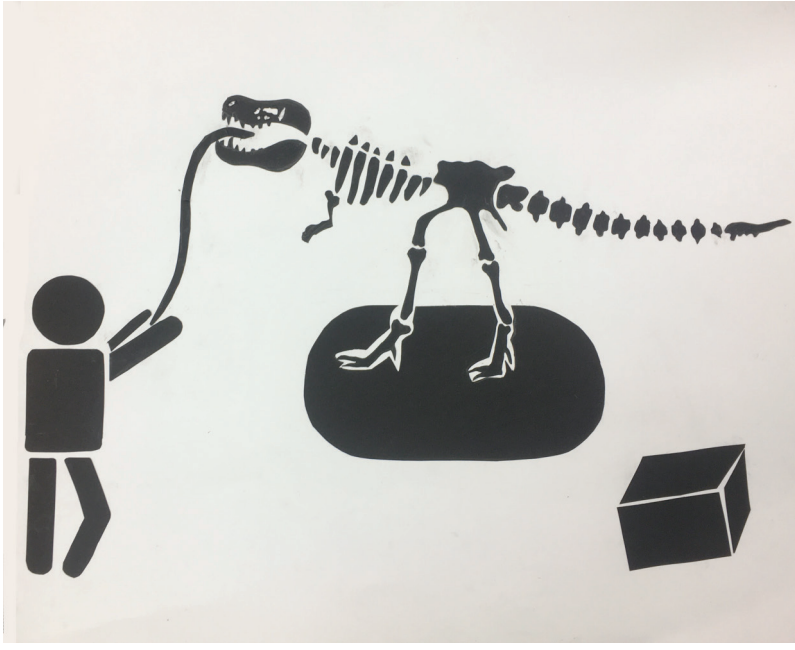






# Exkursion LK Bildende Kunst,  Moderner Kirchenbau

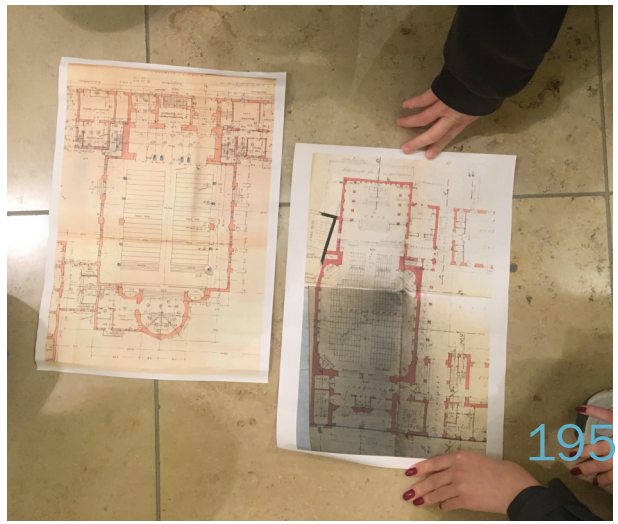




„Sankt Augustinus“



„Heilige Familie“



...unter sehr sachkundiger
Führung von Herrn Manthey

# Exkursion LK Bildende Kunst, Architekturbüro J. Meyer H



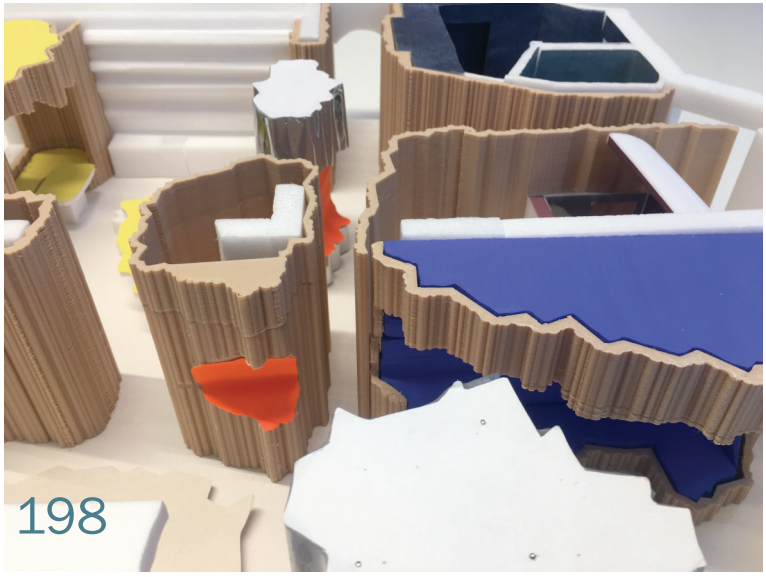
Das Architekturbüro gab dem Leistungskurs eine umfangreiche Übersicht über ihre vielfältigen internationalen Projekte. Unter der fachkundigen Führung von Dipl.-Ing. Arch. Hans Schneider erhielten wir Einblick in die Planung und Umsetzung unterschiedlicher zeitgenössischer Architekturprojekte.





# Exkursion LK Bildende Kunst, Architekturbüro J. Meyer H



# Exkursion LK Bio, Gläsenes Labor








## Exkursion 10a, Kanadische Botschaft

Über einen Elternkontakt hatte die Klasse 10c von Frau Funke die Möglichkeit, die kanadische Botschaft im Rahmen der Unterrichtsreihe Francophonie zu besichtigen und Wissenswertes über die Kultur und Gesellschaft des "kanadischen Mosaiks" zu erfahren. Das Botschaftsgebäude liegt im Herzen von Berlin in der Nähe von Bundestag und Bundesrat und hat eine Architektur, die viel über die Demokratie und die kanadische Gesellschaft aussagt. Auch über Möglichkeiten, nach der Schule Kanada im Rahmen eines Austauschs zu besuchen, wurde informiert.

*Frau Funke*



## Exkursion Leistungs- und Grundkurs Musik

Es ist inzwischen fast schon eine Tradition, im Rahmen des 4. Kurshalbjahres mit dem Thema "Musik verschiedener Kulturen" eine Exkursion zum "Haus der Indonesischen Kulturen" zu unternehmen. Dort gibt es glücklicherweise die Möglichkeit, an einer praktischen Einführung in das Musizieren mit originalen Instrumenten aus Bali und Java teilzunehmen. So fuhren am 5. März sowohl der Leistungskurs Musik (Weickmann) als auch, etwas später, der Grundkurs Musik (Schack) von Weißensee nach Tempelhof, um unter der Leitung von Frau Sudarga Musikstücke aus der indonesischen Gamelan-Musik zu erarbeiten. Die unmittelbare Erfahrung dieser für unsere Ohren recht fremden Klänge und Tonsysteme sowie die andere Art des Zusammenspiels waren für alle Beteiligten eine große Bereicherung.

*Frau Schack*





## Exkursion Politik Q2, Bundeskanzleramt

Der Besuch am Montag im Bundeskanzleramt stand ganz im Zeichen des Staatsbesuchs von Donald Tusk, dem neuen polnischen Ministerpräsidenten. Der Ehrenhof im Eingangsbereich wurde ausgeleuchtet, die kleinen Tribünen für die Journalisten standen schon bereit. Abends konnten wir uns dann die Begrüßung mit militärischen Ehren im Fernsehen anschauen.
Doch zuvor nahm der Politik-Grundkurs im Q2 von Herrn Kühler an einer Führung durch das Haus teil auf der wir mehrere Konferenzräume und natürlich den Kabinettssaal zu sehen bekamen. Im Anschluss daran führten wir ein Gespräch mit Herrn Dr. Morgenstern, dem Referatsleiter für EU-Wirtschafts- und Finanzpolitik, die EWWU, den Binnenmarkt und die EU-Strukturpolitik. Das kam inhaltlich ein wenig zu früh, da das Thema Europa ja erst im Q3 näher behandelt wird. Trotzdem war es interessant zu hören, wie die Abstimmung mit den Ministerien und den drei Parteien der Ampelkoalition bei der Europapolitik funktioniert bzw. wie schwierig sie sich gestaltet.
Am Dienstag hatten sich der Politik-Leistungskurs im Q2 von Herrn Peter und der Leistungskurs im Q4 von Herrn Kühler zu einem Besuch des Bundestags verabredet. Dabei ging es zum einen mit einer Führung durch das Paul-Löbe-Haus und durch verschiedene Räumlichkeiten, wie z. B. mehrere Fraktionsräume, um anschließend auf dem Dach und auf der Kuppel des Reichstagsgebäudes zu gelangen.
185
Zuvor hatten wir allerdings schon ein ausführliches Gespräch in einem der zahlreichen Ausschusssitzungsräume im Paul-Löbe-Haus mit Stefan Gelbhaar (MdB) von Bündnis 90/ Die Grünen geführt. Dabei ging es vornehmlich um das Thema Verkehrspolitik, aber auch um den CO2-Preis und die Schuldenbremse. Herr Gelbhaar war durch die langjährigen Auseinandersetzungen um den Ausbau der A100 seinerzeit zu den Grünen und dort über verschiedene Stationen in der Kommunal- und Landespolitik schließlich seit 2017 im Bundestag gelandet. Dort ist er der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion und man konnte ihm anmerken, dass er mit Leidenschaft und großer Expertise in diesem Themenbereich unterwegs ist. So ging das Gespräch über die Verkehrsberuhigung in der Friedrichstraße über die Straßenverkehrsordnung bzw. das dahinterstehende Straßenverkehrsgesetz weiter über die weggefallene E-Auto-Förderung hin zum Anstieg des CO2-Preises, die mögliche Modifizierung der Schuldenbremse und landete schließlich beim noch ausstehenden Klimageld. Alles in allem ein sehr informativer Vormittag.

*Herr Kühler*




TOMMY HILFIGER


BUNDESMINISTERIUM DES INNERN



# Exkursion Politik Q2, Bundesinnenministerium

Der Leistungskurs Politik Q2 war auf Exkursion im Bundesministerium für Inneres und Heimat (BMI) und diskutierte dort in zwei verschiedenen Vorträgen von Referenten des Verfassungsschutzes zu Extremismus und Antisemitismus und zur Arbeit des Verfassungsschutzes.

*Herr Zaake*



# Exkursion 7c, NatLab

Am Mittwoch, den 12. Juni 2024, begaben sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7c in Begleitung von Herrn Vogel und Frau Lang auf einen Ausflug zum NatLab der Freien Universität Berlin.
Im Rahmen des Chemieunterrichts war es Ihnen möglich, das Mitmach- und Experimentierlabor für Schüler:innen des Fachbereichs Biologie, Chemie und Pharmazie der Berliner Universität zu besuchen. Sie nahmen am Workshop “Klimawandel mit NaWi verstehen” teil, bei dem sie sich mit der Problematik der Erderwärmung und Ozeanversauerung auseinandersetzten. Hierbei standen vor allem die Rolle der Pflanzen und die des Menschen im Vordergrund.
Besonderen Spaß hatten die Schülerinnen und Schüler am eigenständigen Experimentieren, bei dem sie physikalische Phänomene wie auch chemische Reaktionen beobachten konnten. Es hat allen große Freude bereitet, ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen und dabei ihre ersten richtigen Labor-und Forschungserfahrungen zu machen.







## Sachsenhausen, 9a, 9b, 9c

Am 21. Juni 2024 besuchten die 9. Klassen der Theresienschule die Gedenkstätte Sachsenhausen in Oranienburg, wo sich in der Zeit des Nationalsozialismus ein Konzentrationslager befand. Im KZ Sachsenhausen waren zwischen 1936 und 1945 mehr als 200000 Häftlinge interniert und Zehntausende kamen dort ums Leben bzw. wurden umgebracht. Im Geschichtsunterricht hatten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit der Zeit des Nationalsozialismus beschäftigt, insbesondere mit der NS-Ideologie und der Verfolgung der politischen und weltanschaulichen Gegner des NS-Regimes. Vor Ort erkundeten die Schülerinnen und Schüler das Gelände der Gedenkstätte individuell oder in Kleingruppen mithilfe von Audioguides. Als besonders bedrückend empfanden die Schülerinnen und Schüler die beengte Unterbringung der Häftlinge, den Gefängnistrakt und die Anlagen zur Ermordung von Häftlingen. Im Gedächtnis blieb auch die Schuhprüfstrecke, auf der Häftlinge gezwungen wurden, die Haltbarkeit von Schuhen durch schier endloses Marschieren mit schwerem Gepäck zu testen. Im Nachgang der Audioführung reflektierten die Klassen den Besuch der Gedenkstätte und tauschten sich über ihre Erfahrungen und Eindrücke aus. Gerade auch vor dem Hintergrund der Relativierung von NS-Verbrechen und dem Ansteigen rechtsextremer Tendenzen betrachteten die Schülerinnen und Schüler die Exkursion als sinnvoll und wichtig.



# Exkursion 9c, Magdeburg

Am 9. Oktober begab sich die Klasse 9c mit Frau Funke und Herrn Tappe auf Exkursion nach Magdeburg. Diese sollte neben den attraktiven Zielen vor Ort auch der Vorbereitung auf den Frankreichaustausch im kommenden Frühjahr dienen, um z. B. Zugfahrten in der Großgruppe einzuüben und sich sicher in der französischen Metropole mit der ganzen Klasse zu bewegen. Mit dem Regionalzug ging es direkt nach Magdeburg Hauptbahnhof. Vor Ort erwartete die Klasse eine Besichtigung mit Führung durch das Hundertwasserhaus „Grüne Zitadelle“. Zum Abschluss durften die Schülerinnen und Schüler sogar auf das grüne Dach der Zitadelle, von wo aus man einen imposanten Rundblick auf die Highlights der Stadt hatte. Dann ging es weiter zum gotischen Dom und anschließend zum Kunstmuseum und der romanischen Kirche vom Kloster unserer lieben Frau. Im Kunstmuseum wurden viele lustige Selfies mit ausgewählten Kunstobjekten gemacht. Müde und erschöpft, aber beeindruckt kam die Klasse dann wieder gegen 19.00 Uhr im Berliner Hauptbahnhof an.

*Herr Tappe*







**Exkursion Q2, PW , Klausener**

Am 30. Juni 1934 wurde der Ministerialdirektor Dr. Erich Klausener in seinem Dienstzimmer im damaligen Reichsverkehrsministerium heimtückisch im Auftrag der NS-Machthaber Göring und Heydrich erschossen. Er war von 1926 bis 1933 Leiter der Polizeiabteilung des Innenministeriums und zudem ab 1928 Vorsitzender der Katholischen Aktion Berlin. Das 90. Todesjahr nahm der Freundeskreis Dr. Erich-Klausener e.V. Berlin zum Anlass, ihm als dem ersten Blutzeugen Berlins in zahlreichen und breit angelegten Veranstaltungen zu gedenken. Die zentrale Gedenkveranstaltung fand am 27. September 2024 im Klausener-Saal des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) statt.

Etwa 260 Teilnehmer aus Politik, Gesellschaft und Kirche waren erschienen: Für den terminlich verhinderten Minister Dr. Volker Wissing Herr Dr. Michael Köhler als Hausherr, der Erzbischof von Berlin Dr. Heiner Koch, Bundestagspräsident a.D. Wolfgang Thierse, der Landrat vom Landkreis Märkisch- Oderland Herr Gernot Schmidt, verschiedene Bundestagsabgeordnete sowie Schüler:innen der Katholischen Theresienschule in Weißensee und der St. Franziskus-Schule in Schöneberg in Begleitung ihrer Lehrer und schließlich die vielen Menschen, deren Interesse an Klausener in den letzten Wochen und Monaten gewachsen oder geweckt worden war.

Herr Erzbischof Dr. Heiner Koch verwies in seinem Grußwort zunächst auf den Lebenslauf Klauseners als Landrat in Adenau/Eifel und Recklinghausen/Ruhrgebiet und seine Leistung als Ministerialdirektor im preußischen Innenministerium sowie als ehrenamtlicher Leiter einer großen katholischen Laienorganisation. Er umschiffte in seinen folgenden Ausführungen nicht die Frage, ob Klausener als Widerstandskämpfer zu bezeichnen sei. Man könne sagen – so der Erzbischof – Klausener habe sich anfangs als Brückenbauer zwischen politischen Katholizismus und Nationalsozialismus verstanden, dann aber seine Fehleinschätzung erkannt; er sei der Stimme seines Gewissens gefolgt, die ihn befähigte, Gut und Richtig zu unterscheiden. Damit sei er ein Beispiel für uns heute.

In dem anschließenden Festvortrag ging Herr Prof. Dr. Stefan Samerski (München/Berlin) zu dem Thema „Klausener – Katholizismus zwischen Demokratie und Diktatur“ der Frage nach, wie Klausener in der frühen Zeit des Nationalsozialismus als Katholik und als Beamter seinen Weg gegangen sei.

In der Würdigung eines Menschen, der einen Spagat zwischen einer tiefen religiösen Verwurzelung, verbunden mit einem aktiven Handeln aus seinem Glauben,

und einer ebenso tiefen Loyalität gegenüber zu einem rechtmäßigen Beamtentum aushalten konnte und sich entscheiden musste.Die Entscheidung Klauseners sei bekannt: Mit seiner spontanen Ansprache am 24. Juni 1934 in Hoppegarten habe er sein Todesurteil gesprochen. Die Worte Klauseners, dass „alle Volksgenossen geliebt werden sollen und die Nächstenliebe das Zeichen echter Christlichkeit“ sei, hätten nicht nur die dort anwesenden Gläubigen, sondern auch seine Gegner richtig verstanden. Er wurde als „gefährlicher Katholikenführer“ auf die Todesliste des „Röhm-Putsches“ gesetzt und nur wenige Tage später heimtückisch in seinem Dienstzimmer erschossen.

„Klausener war kein Scharfmacher, sondern ein „Mutmacher“. Mit diesem Worte charakterisierte Frau Römer-Moch in ihrem Schlusswort den Geehrten. Nach dem Podiumsgespräch durften sich die Gäste am Büffet erfreuen. Von der Möglichkeit eines Gedankenaustausches in ungezwungener Atmosphäre wurde ausgiebig Gebrauch gemacht. Es war eine Veranstaltung, die eines herausragenden Mannes würdig war.

*Herr Kühler*



## Tage religiöser Orientierung, 8c

Die Tage religiöser Orientierung der Klasse 8c in Alt-Buchhorst standen unter dem Motto: “Ich und die Gruppe, die Gruppe und ich“. Die Schülerinnen und Schüler haben sich dabei mit folgenden Fragestellungen auseinandergesetzt: “Wer bin ich? Was sind meine Stärken?  Was macht den Zusammenhalt einer Gruppe aus? Was haben wir alle gemeinsam?  Wer bin ich in der Gruppe? Was kann ich an Stärken bzw. Fähigkeiten in die Gruppe einbringen? Wie sehen mich meine Mitschülerinnen und Mitschüler? Wie sehe ich die anderen?“
Bereitwillig und teilweise mit großer Begeisterung haben sich die Jugendlichen auf das Thema eingelassen. Gelungen war auch die gemeinsame Andacht zum Thema „Ich bin einzigartig“, welche von Frau Kaup-Böttcher vorbereitet wurde. Anknüpfungspunkt war dabei die Pinguingeschichte von Eckard von Hirschausen: „Wie fühlt man sich in seinem Element?“ Leider vergingen die Stunden wie im Flug. Daher war der Wunsch der Schülerschaft nach einer Verlängerung nur allzu verständlich.







## Tage religiöser Orientierung, 10c

Unsere TRO-Fahrt nach Zinnowitz startet am Mittwochmorgen des 10. Aprils. Zwar sind wir noch müde, aber auch schon sehr aufgeregt auf die Fahrt. Im Zug lassen wir unsere Handys stecken und spielen stattdessen Werwolf, Werbin-ich und machen eine Traumreise. In Zinnowitz angekommen, staunen wir nicht schlecht. Nicht nur sind die Strände super leer und super sauber, auch unsere Zimmer sind groß, das Essen schmeckt lecker und es gibt einen Fußball-, Volleyball-, und Basketballplatz. Nachdem wir an diesem Abend noch unsere Erinnerungsgläser gebastelt und uns an unsere bisherige Zeit als Klasse erinnert haben, unternehmen wir noch einen nächtlichen Ausflug zum Strand, bei dem wir uns ausruhen und die Sterne beobachten können.
Der nächste Tag bringt direkt neue Erlebnisse. Gleich am Morgen fahren wir los zum Historisch-Technischen Museum in Peenemünde, dem früheren Zentrum für Raketenentwicklung der Nazis. Dort lernen wir nicht nur einiges durch das sehr realitätsnahe Museum, sondern auch durch unseren freundlichen Museumsführer. Den Rest des Tages verbringen wir mit Strandbesuchen, Fußballturnieren und einer musikalisch sehr schön gestalteten Andacht. Der Freitag kommt und damit auch schon der Abreisetag. Jedoch nicht, bevor wir uns mit der Methode der „warmen Dusche“, bei der wir alle Komplimente und nette Worte gesagt bekommen, gegenseitig gestärkt und beschenkt haben. Mit diesen schönen Gedanken verabschieden wir uns ein letztes Mal vom Strand und brechen dann auf nach Berlin.







# Reisen & Exkursionen

## Kursfahrten

## Kursfahrt nach Neapel

Der Grundkurs Latein und weitere Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe haben mit Herrn Ryndin und Frau Dr. Kindiger eine Kursfahrt nach Neapel unternommen. Auf dem Programm standen Besuche der archäologischen Parks Pompeji und Herculaneum sowie der Villa Oplontis, in der einst Neros zweite Ehefrau Poppaea Sabina lebte. Eine Erkundung der Altstadt von Neapel inklusive einer authentischen Pizzeria durfte nicht fehlen, weiterhin waren wir in Sorrent und Umgebung unterwegs. Alle Teilnehmenden ließen sich sofort von dem Lebensgefühl der dolce vita anstecken und genossen die Fahrt bis zum letzten Tag.



## Kursfahrt nach Prag

Im Rahmen einer Kursfahrt haben einige Schülerinnen und Schüler des Q2 die Möglichkeit gehabt, Prag etwas genauer kennenzulernen. Wir hatten eine Stadtführung durch die Altstadt und haben einen Tag auf der Prager Burg verbracht. Das Wetter war sehr schön und wir hatten neben dem Programm auch viel Freizeit und konnten Prag nach unseren eigenen Wünschen erkunden. In Begleitung von Frau Tyroll und Herrn Hoogestraat haben wir viel Spaß gehabt und viel erlebt.
Nebenbei haben wir uns gegenseitig lehrreiche Vorträge gehalten und so auch viel über die Sehenswürdigkeiten und die tschechische Geschichte gelernt. Auch ein Tagesausflug zum ehemaligen KZ in Theresienstadt hat uns durch die Ausstellung und eine Führung vor Ort viel weiteres Wissen der Geschichte verschafft.
Ein paar Highlights der Fahrt waren unter anderem eine Bootsfahrt auf der Moldau, das gemeinsame Public Viewing eines EM-Spiels der tschechischen Mannschaft und ein mexikanisches Abendessen. Insgesamt war es eine sehr schöne Woche in Prag und wir blicken auf viele Erlebnisse zurück.



## Kursfahrt nach Rom

Der Leistungskurs Geschichte sowie einige Schülerinnen und Schüler aus den Grundkursen Geschichte wie auch Religion haben eine spannende und lehrreiche Zeit im sonnigen Rom mit Herrn Fey und Frau Nguyen erlebt. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler das antike Rom mit dem Trevi-Brunnen, dem Pantheon, dem Kolosseum, dem Forum Romanum, der Hafenstadt Ostia-Antica sowie der Engelsburg mithilfe schülergeleiteter Führungen genauer erkundet, wodurch Unterrichtsinhalte weiter vertieft werden konnten. Ein weiteres Highlight stellte die Generalaudienz beim Papst sowie die Besichtigung des Petersdoms dar. Insgesamt haben wir viel gelacht, gelernt und das italienische Lebensgefühl genossen.



Freunde der Katholischen Theresienschule in Berlin Weißensee e.V.

## Was tut der **Förderverein?**

Trotz des Erreichten: neue Schülergenerationen produzieren neue Aufgaben. Deswegen bleibt es das Bestreben des Fördervereins, die Schule und den Schulträger zu unterstützen.
Dies geschieht durch

- Beiträge zur Verbesserung der Infrastruktur (z.B. bauliche Maßnahmen, Computer)
- Kauf von Unterrichtsmaterialien und Medien
- Hilfe in Notlagen, u.a. bei Klassen- und Kursfahrten – „keiner muss zurück bleiben“
- Anschaffung von Musikinstrumenten oder künstlerischem Bedarf
- Förderung des Schüleraustauschs
- Unterstützung besonderer Veranstaltungen (Konzerte, Theater, Projekte)

## Was können **Sie** tun?

Helfen Sie der Schule via Förderverein durch:

- aktive Mithilfe (alle Fähigkeiten sind gefragt)
- finanzielle Zuwendungen (steuerabzugsfähig)
- Mitgliedschaft im Verein

## Der Jahresbeitrag beträgt moderate 25 €!

Wir bauen auf breite Mitgliedschaft und hoffen bei konkreten Anlässen auf Ihre Hilfe – finanzielle, wenn möglich, auf jeden Fall aber auf Tatkraft und Engagement.

Fördern Sie die Arbeit des Fördervereins!
**IBAN: DE 87 3706 0193 6001 8810 25**
**BIC: GENODEDIPAX (PAX Bank eG)**




**Wenn man ein Girokonto hat, das alles bietet: vom Geldautomaten in der Nähe bis zum Mobile-Banking. Gratis für Schüler, Azubis und Studierende bis zum 25. Lebensjahr!**

berliner-sparkasse.de/jungeleute

Wenn's um Geld geht

Berliner Sparkasse




**Ihr Partner für natürlich frische, leckere und gesunde Kita- und Schulmahlzeiten.**

*Die Drei Köche GmbH bedankt sich bei allen Schülerinnen, Schülern, Eltern und Pädagogen für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.*

*Wir wünschen allen Abiturientinnen und Abiturienten viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft!!!*

Folgt uns auf Facebook unter **facebook.de/3koeche**
Besucht uns auf **drei-koeche.de**

Caritas-
Schulstiftung
Romana Barein

**Die Caritas-Schulstiftung Romana Barein**
**fördert gemeinnützige Projekte und Initiativen**
**an katholischen Schulen im Erzbistum Berlin.**

## Die Stiftung unterstützt

- ✓ naturwissenschaftliche Projekte, die besonders Mädchen bessere Chancen ermöglichen
- ✓ kreative Projekte
- ✓ Projekte mit religiösen Inhalten
- ✓ die Ausschreibung schulübergreifender Wettbewerbe
- ✓ die Anerkennung schulischer oder sozialer Leistung

## 2024 geförderte Projekte der Theresienschule

- ✓ Theresienpreis
- ✓ Rollisport macht Schule
- ✓ Suchtmittel-Prävention Prev@SCHOOL
- ✓ Musikfahrt

## Mit Ihrer Spende können Sie mithelfen!

Caritas-Schulstiftung Romana Barein
Pax-Bank
IBAN: DE07 3706 0193 6005 8580 10
BIC: GENODED1PAX

## Kontakt

Caritas-Schulstiftung Romana Barein
Susanne Funk
Residenzstr. 90, 13409 Berlin
Telefon: 030 66 633-1044
s.funk@caritas-berlin.de

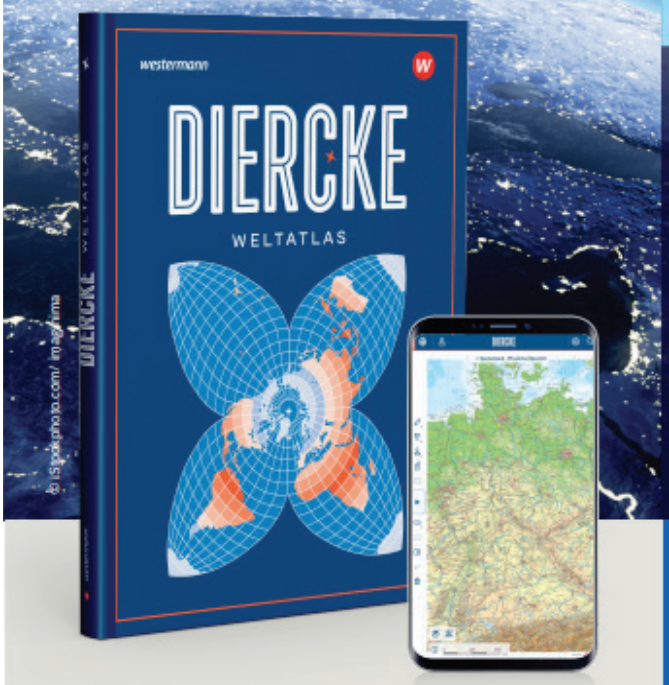
Die Caritas-Schulstiftung Romana Barein unterstützt seit Jahren sehr großzügig die Katholische Theresienschule.


Pritt
HÄLT EWIG


FOREVER
YOUNG
Pritt

# DIERCKE

## Mein Kompass




DIERCKE westermann

Auch als App!

## Deutschlands Schulatlas Nr. 1

| Diercke Weltatlas | | |
|---|---|---|
| Diercke Weltatlas | 978-3-14-**100900**-2 | 32,95 € |
| **Diercke Atlas App** | | |
| Einzellizenz | WEB-14-**100928** | 3,99 € |

**Weitere Infos unter** www.diercke.de

Preisstand 01.01.2023. Preise zzgl. Versandkosten. (Preisänderungen zu Beginn eines Kalenderjahres und Änderungen der Konditionen vorbehalten.)

**Geographie**
SEK I und II

NEU

westermann
*Immer auf den Punkt*

# Projekte, Geschichte

# Kompetenztage im April

Am Dienstag und Mittwoch letzter Woche stand wieder das Kompetenztraining in allen Klassen an. Dabei ging es um das Erlernen von sozialen Kompetenzen und Arbeitsstrategien in den 5. Klassen, um Wertschätzung der eigenen Geschlechtlichkeit und Sexualität in den 6. Klassen (Präventionsschulung vom Erzbischöflichen Ordinariat) und rund um das Thema Suchtprophylaxe in der Klasse 7c.
Thema des Kompetenztrainings in den anderen 7. Klassen war das Vorbereiten und Halten guter Referate. Thematisch bot sich für die Klasse 7a das Thema ‚Exil' fachübergreifend mit der Lektüre im Deutschunterricht (Als Hitler das rosa Kaninchen stahl) und der Behandlung des Judentums im katholischen Religionsunterricht an. Dazu stand auch ein Besuch des jüdischen Museums auf dem Programm.
Die Klasse 7b nutzte das KI-Tool von Foobiz, um zu lernen, wie man gute Prompts für ChatGPT schreibt, sodass man schnell und einfach die gewünschte Antwort bekommt. Anschließend teilten sich die Kinder eigenständig in Dreiergruppen ein und erarbeiteten ihre Referate. Am zweiten Kompetenztrainingstag war die Klasse 7b im NatLab der FU zu Gast. Sie wurden mit Hermit, dem Einsiedlerkrebs, in die Problematik der Erderwärmung und Ozeanversauerung eingeführt, wobei sowohl die Rolle der Pflanzen als auch die Rolle des Menschen genauer betrachtet wurde. Die jungen Forscherinnen und Forscher führten in Zweiergruppen sehr selbständig Experimente durch und waren mit großem Eifer dabei.
In den 8. Klassen steht seit einigen Jahren das soziale Lernen im Mittelpunkt. Dazu fand in der Sporthalle das von der Barein-Stiftung finanzierte Projekt "Rollisport bewegt Schule" statt.

Die 9. Klassen konzentrieren sich auf das Bewerbungstraining und die Berufsorientierung. Dazu fanden auch in diesem Durchgang wieder zahlreiche Betriebsbesichtigungen an den Arbeitsorten der verschiedenen Eltern statt.

Im 11. Jahrgang der Oberstufe schließlich geht es im Q2 um das Thema Studien- und Berufsberatung. Dazu gibt es die Einladung zur Berufsbildungsmesse "Vocatium", drei Mitarbeiterinnen der Jugendberufsagentur stellten verschiedene Hilfsangebote der Arbeitsagentur vor und anschließend gab es noch den von uns so genannten "Markt der Möglichkeiten", wo Eltern, Ehemalige und andere externe Personen ihren jeweiligen Beruf, Ausbildungsgang, Freiwilligenarbeit und andere Möglichkeiten nach dem Abitur vorstellten.

Unser neuer Sozialarbeiter Herr Strohe brachte sich dankenswerterweise bei einzelnen Klassen auch erstmalig in die Schulung bestimmter Kompetenzen gut mit ein.

*Herr Kühler*


PUMA





# 7a Jüdisches Museum








Teamtraining





## Kompetenztage










Randolinos!

## Kochen in der Edith-Stein-Schule






Gläsernes Labor



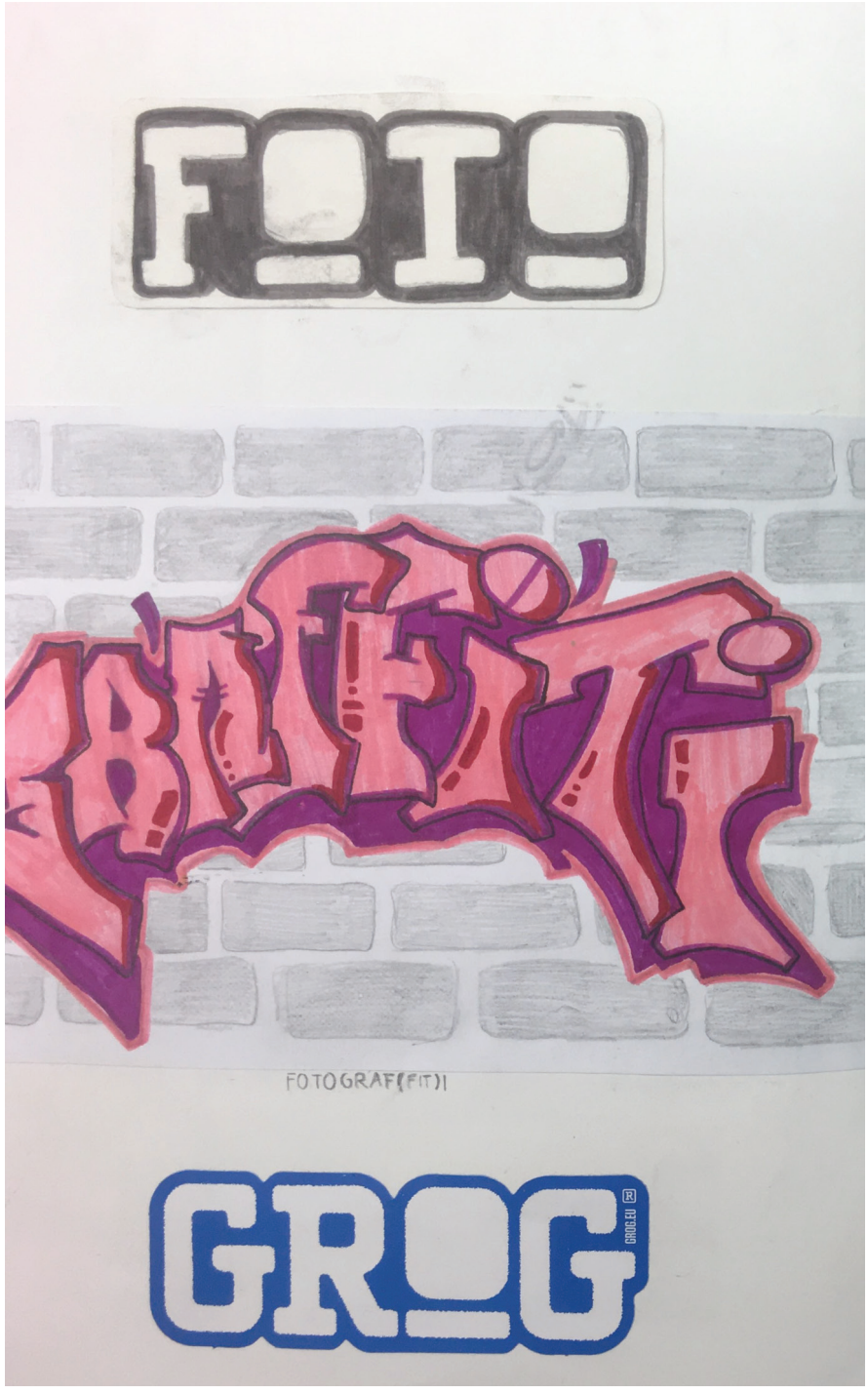


FOTO
FOTOGRAF(FIT)I
GROG
GROG.EU


MOLOTOW
WOTOLOM
FOTOLOW
FOTOLOVE
THE ORIGINAL
FOTOLOVE
THE ORIGINAL

# Kompetenztage im Oktober

Die beiden Tage 1. und 2. Oktober 2024 wurden von den einzelnen Klassenteam wieder dazu genutzt, bestimmte fächerübergreifende Kompetenzen stärker in den Blick zu nehmen. Dabei geht es in den 5. Klassen vornehmlich um die Stärkung sozialer Kompetenzen und die Einführung in unsere digitale Plattform (Foto). Die Klasse 5a wurde z.B. in die Lernplattform der Schule eingeführt: Einloggen, Mails und Quickmessages schreiben, Aufgaben finden, Dateien bearbeiten, umbenennen und hochladen…
in den 6. Klassen ging es um die bessere Zusammenarbeit in Gruppen, in den 7. Klassen um die Suchtprophylaxe (Rauchen und Alkohol), in den 8. Klassen um Informationsbeschaffung und Recherche in Bibliotheken und im Internet (Fotos), Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8c nahmen z.B. an einem Workshop der Pablo Neruda Bibliothek zum Thema „Literaturrecherche“ teil und absolvierten anschließend eine spannende Bibliotheks-Rallye, bei der sie die Räumlichkeiten und Angebote der Bibliothek erkunden konnten.
Im Anschluss widmeten sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen einer eigenständigen themenspezifischen Recherche, die als Vorbereitung für den 9. November diente. Als Projekt wird die Klasse ein „Aktives Museum“ gestalten, welches die erarbeiteten Ergebnisse bei einem Spaziergang durch Alt-Hohenschönhausen integriert. Im Mittelpunkt steht dabei das jüdische Leben im Berliner Ortsteil und dessen Geschichte.
In den 9. Klassen ging es um die Suchtprophylaxe zum Thema Cannabis und in den 10. Klassen um ein Präsentationstraining als Vorbereitung auf die mediengestützte Projektarbeit.
In der Oberstufe fand ein Tag zum Thema "Wissenschaftliches Arbeiten" statt (Korrektes Zitieren, Bibliografieren, Wiedergabe von Texten und verschiedene methodische Herangehensweisen an wissenschaftliche Aufgabenstellungen bzw. die Entwicklung von geeigneten Fragestellungen).
Frau Peter nutzte den zweiten Tag zur Abiturvorbereitung für eine Exkursion ins Alte Museum. Die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Geschichte konnten im Zuge einer Führung zum Thema Sklaverei in der Antike, welches auch Abiturschwerpunkt ist, ihr Wissen vertiefen und Neues erfahren.
Eine Referentin bot innerhalb der Schule außerdem noch einen Workshop zum Thema Duales Studium für die Oberstufe an.
Schließlich ist noch von einer weiteren Neuerung zu berichten. Die Schulsanitäter führten erstmalig einen Probelauf durch (in der Klasse 9a), um in den 6. Klassen zukünftig ein Modul zur Ersten Hilfe regelmäßig zu implementieren. Dazu wurden vom Förderverein mehrere Puppen angeschafft, an denen die Reanimation geübt werden kann. Außerdem geht es noch um das richtige Anlegen eines Wundverbands, das klassische Auffindeschema und die stabile Seitenlage. Alles in allem also wieder einmal viele neue Erfahrungen, Entdeckungen und Eindrücke aus der Schule - aber halt abseits der Taktung nach Schulfächern.

*A. Kühler*



## Suchtprophylaxe , 7a







VM CONSTITVIT MDCCCX
ANTIKE
ALTES
MUSEUM
MUSEUMSINSEL BERLIN

# Kompetenztage im Oktober



## Kompetenztage im Oktober







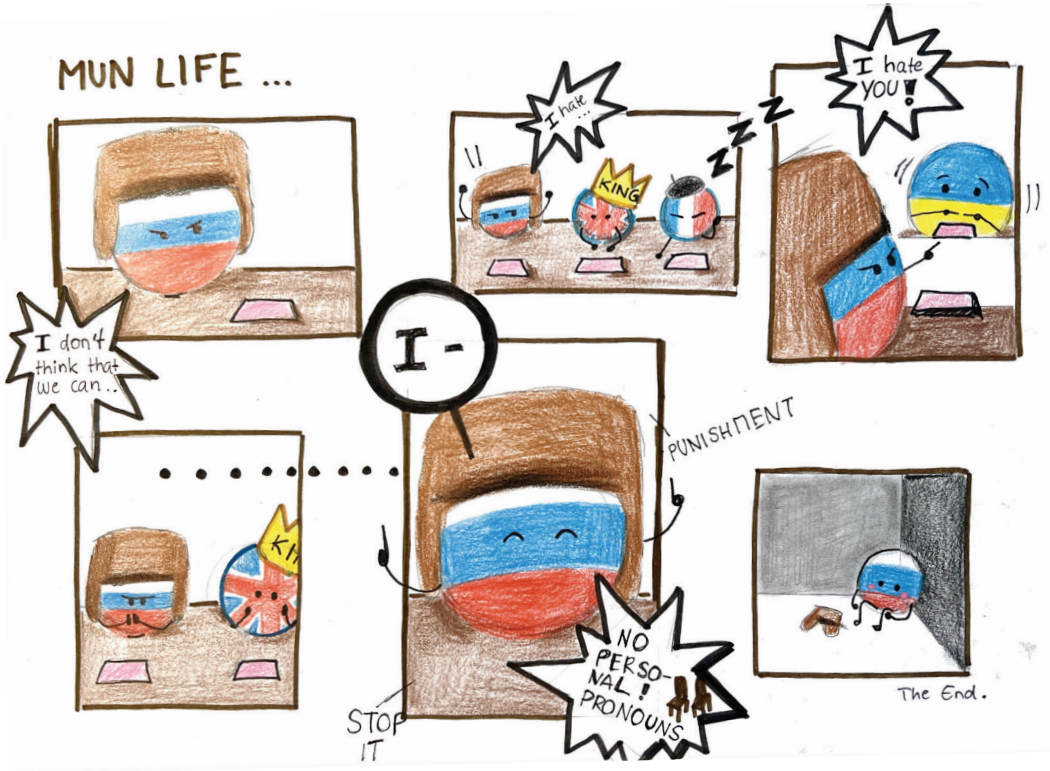
## Erste-Hilfe-Training

# KSJ

Auch 2024 organisierte die KSJ ihr jährliches Kinderwochenende. Für die Gruppenleiterinnen, Gruppenleiter und die Grüpplinge ging es ins Löwenberger Land, um zwei Tage in die magische Welt von Harry Potter einzutauchen. Mit der Einteilung des „Sprechenden Hutes“ in die vier Häuser ging die Reise nach Hogwarts los. Der erste Tag begann mit einer Partie „Capture The Snitch“, gefolgt von einem zauberhaften Turnier inklusive Zaubertränken und Zauberstäben. Es ging weiter mit Harry-Potter-Werwolf und einem spaßigen Abschiedsball. Die mystische Nachtwanderung in den „Verbotenen Wald“ rundete das Wochenende ab. Alle hatten großen Spaß daran, Zauberinnen und Zauberer zu sein.
Auch nächstes Jahr wird es wieder mit der KSJ für ein Wochenende auf Reisen gehen. Wir freuen uns schon sehr!




I'm too excited to speak in front of the whole committee.
It's actually fun.
THEMUN, 2024


MUN LIFE ...
I don't think that we can..
I hate...
KING
I hate YOU!
I -
PUNISHMENT
NO PERSONAL PRONOUNS!
STOP IT
The End.



## Expertengespräch mit Hermann-Josef Tenhagen

Durch die Vermittlung eines Elternteils eines Schülers kamen die drei 10. Klassen unserer Schule am Dienstag, den 28. Mai in der Aula in den Genuss, verschiedenste Fragen rund um Finanzen, Steuern, Versicherungen bis hin zu Geldanlagen Hermann-Josef Tenhagen, dem Chefredakteur von Finanztip.de stellen zu dürfen - und vor allem kompetent, prägnant und mit einer Prise Humor beantwortet zu bekommen.
Wochen zuvor schon hatten die Schülerinnen und Schüler Fragen gesammelt, die gebündelt Herrn Tenhagen zugeleitet wurden. Zum Beispiel: Wie kann man gut sparen? Wie schütze ich mich vor Verschuldung? Kann ich Schüler- oder Studenten-BaföG bekommen? Was muss ich bedenken, wenn ich ein Jahr ins Ausland gehen möchte?
Herr Tenhagen wiederum eröffnete seinen Vortrag zunächst mit ein paar Darlegungen zur Finanztip-Stiftung und den Grundideen von Finanztip.de. Er wies dabei auch auf das mittlerweile umfangreich vorhandene Material für Lehrerinnen und Lehrer hin. Dies sei vollständig werbefrei, kostenlos, von Pädagogen entwickelt, von Experten geprüft und nah an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.
Ebenso nah dran war Herr Tenhagen anschließend, als er die einzelnen Fragen der Schülerinnen und Schüler der Reihe nach durchging. Außerdem blieb viel Zeit für weitere spontane Fragen an ihn. So konnten u. a. noch folgende Nachfragen beantwortet werden: Wie finde ich eine passende Bank für mich? Welche Versicherungen benötigt man unbedingt? Muss ich Schülerjobs versteuern? Ab wann muss ich eine Steuererklärung machen?
Summa summarum vergingen die 90 Minuten viel zu schnell. Die nahezu 100 Zuhörer folgten den Ausführungen aufmerksam und konzentriert und trauten sich mit zunehmender Dauer auch immer mehr, weitere spezielle Fragen zu stellen, die im normalen (einstündigen) Politikunterricht doch allzu häufig viel zu kurz kommen oder gar ganz unter den Tisch fallen.
Ein ganz herzliches Dankeschön an den Finanztip-Experten, den eigentlich jeder schon mal im Fernsehen zu Gesicht bekommen haben dürfte. Mit seiner sympathischen Ausstrahlung und Redegewandtheit kam er sehr gut bei der Schülerschaft an. Solch eine Veranstaltung sei auf jeden Fall zur Nachahmung empfohlen. Wir werden dies an der Theresienschule mit Sicherheit im nächsten Jahr tun.

*Herr Kühler*









**Kuchenbasar**






## Fachtag Demokratie

Demokratie macht Schule
Am Samstag, den 14. September fand in der Katholischen Marienschule in Potsdam ein Fachtag zur Demokratiebildung statt, zu dem die Kolleginnen und Kollegen aller 26 katholischen Schulen in Berlin und Brandenburg eingeladen waren. Aus unserer Schule nahmen auch mehrere Lehrkräfte daran teil.
Frau Dr. Ursula Weidenfeld führte mit einem Vortrag in den Tag ein. Ihre Kernthese dabei war, dass Schulen für die Demokratiebildung immer wichtiger würden, da andere gesellschaftliche Vorfeldorganisationen, wie Kirchen, Vereine und Verbände ihre Überzeugungskraft teilweise massiv eingebüßt hätten. Anschließend diskutierte sie mit einigen Politikschülern der Marienschule genau darüber.
Im Fortgang der Veranstaltung gab es zwei Workshopeinheiten, wo es um Schülerbeteiligung in Schulen, um Argumentationsstrategien gegen Rechts, um den Umgang mit Antisemitismus, um Demokratie und social media und um Presse- und Meinungsfreiheit (z.B. auch bei Schülerzeitungen) ging.
Den Schluss bildete eine Vorführung des Improvisationstheaters "Die Gorillas" aus Berlin. Alles in allem eine sehr gelungene Veranstaltung, die beizeiten gerne einer Neuauflage zugeführt werden dürfte. Kernfragen, wie sich (Oberstufen-) Schülerinnen und Schüler heute über Politik informieren - nach eigener Aussage auf Nachfrage des Lehrers zunehmend über Tiktok - bleiben jedenfalls weiterhin virulent.

*Herr Kühler*



## „Meet a jew“

Am Donnerstag, den 16. Mai fand in der Klasse 10a von Herrn Zaake im Rahmen seines Geschichte- und Politikunterrichts eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts "Meet a jew" statt. Finanziert aus Steuermitteln und organisiert über den Zentralrat der Juden in Deutschland ist hierbei die Idee, zwei Menschen jüdischen Glaubens in eine Schulklasse zu holen, um über das Judentum, den Antisemitismus und über Klischees und Vorurteile aller Art sowie den Alltag miteinander ins Gespräch zu kommen.
Hintergrund war wohl auch die Beobachtung von (vermeintlich) antisemitischen bzw. israelfeindlichen Äußerungen in Klassenchats.
Karina und Jana sollten eigentlich kommen, letztlich kam dann leider nur Jana, eine Politologin, die jetzt irgendwo in einem Büro arbeitet, weil die andere Frau kurzfristig erkrankt war. Jana, die sich seit ihrer Konvertierung zum Judentum jetzt Jaël nennt (im Alten Testament eine starke Frauengestalt), wuchs zunächst konfessionslos in Deutschland auf und konvertierte vor 23 Jahren in Israel zum Judentum. Sie lebte dazu über ein Jahr lang in einem orthodoxen Kibbuz, um sich auf komplexe theoretische Prüfungen gut vorzubereiten. Mittlerweile lebt sie jedoch wieder in Deutschland und relativ säkular.
Im munteren Gespräch mit der Klasse, aus der wirklich sehr viele verschiedene Fragen geäußert wurden, ging es zum einen stark um jüdisches Leben in Deutschland und dann auch um den von ihr stark gespürten Antisemitismus, insbesondere in den sozialen Medien. Sie äußerte auch Ängste, sich in bestimmten Stadtteilen Berlins nicht sicher zu fühlen. Außerdem berichtete sie davon, dass sie einige jüdische Mitbürger kennen würde, die sogar schon die Mesusa am Türrahmen (längliche Kapsel mit gerolltem Pergamentstück der Tora mit schützender Funktion für das Haus oder den Raum) abgenommen hätten, aus Sorge vor Angriffen oder Schmierereien.
Alles in allem ist "meet a jew" sicher ein wichtiges Projekt, das jedoch stark von der jeweiligen Person abhängt, die in die Schule kommt. Und noch schöner wäre es gewesen, wenn zwei verschiedene Meinungen und Eindrücke hätten zum Ausdruck gebracht werden können.

*Herr Kühler*



## Eröffnungsgottesdienst

Am letzten Freitag in den Sommerferien trafen sich schon zum wiederholten Mal alle im Schuldienst des Erzbistums beschäftigten Kolleginnen und Kollegen zur Schuljahreseröffnung in der St. Josef-Kirche neben der Theresienschule. Erzbischof Heiner zelebrierte den Gottesdienst und anschließend gab es auf dem Schulhof ein großes Hallo und Wiedersehen mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus den 26 verschiedenen Schulen des Erzbistums Berlin. Unser Caterer Drei Köche servierte Ess- und Trinkbares und so standen viele noch lange zusammen bis die Ferienerlebnisse vollständig weitergegeben worden waren. Nun geht es mit neuer Kraft und mittlerweile auch bei angenehmeren Temperaturen gemeinsam ins neue Schuljahr 2024/ 2025. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen dabei viel Erfolg und einen guten Start.




ZAP!
KA-HUMM
KRACH


MUSIK
KRACH


SPLASH
VROOOM
WWSSMM

## Segensfeier

Am 25. Mai 2024 wurden in der St. Josef Kirche der Pfarrei Theresa von Avila insgesamt neun Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 gesegnet.
Sie haben sich an acht Terminen inhaltlich unter der Leitung von Susanne Kaup-Böttcher, Beauftragte der Schulpastoral, vorbereitet. Als Ergebnis der Auseinandersetzung mit der Kindheit in der Vergangenheit, mit der eigenen Person im Heute und den Hoffnungen, Träumen aber auch Ängsten in der Zukunft entstand ein Karton, auf welchem man oder in welchem man Denkanstöße, Texte oder individuelle Visualisierungen wiederfinden kann. Es war eine sehr persönliche und intensive Vorbereitung, die allen viel Freude bereitet hat. Wir haben viel gelacht und auch gesungen.
Als Erinnerung gestaltete jede und jeder seine eigene Kerze mit einem selbstgewählten Segensspruch. Diese kann Trost, Hoffnung und Segen im Schulalltag und für den weiteren Lebensweg spenden.
Gesegnet wurden die Jugendlichen im Rahmen eines Gottesdienstes von Pfarrerin Wiebke Dreier (ev. Pfarrerin) und Kaplan Bernhard Holl (kath. Priester). Auch diese Segensfeier haben die Jugendlichen liebevoll vorbereitet und wurden musikalisch unter der Leitung von Claudia Franz (Musiklehrerin) von ihren Klassenkameradinnen unterstützt.
Kaplan Holl sprach den Jugendlichen in seiner Ansprache den uneingeschränkten Beistand Gottes zu. ER bietet seine Wegbegleitung an und lässt uns so gesegnet sein und zum Segen für andere werden - ganz im Sinne der Worte, die er zu Abraham sprach. Ein bewegender Moment war die persönliche Segnung der Jugendlichen durch die Zelebrierenden.
Ein kleiner Sektempfang auf dem Hof rundete anschließend das Fest ab.
Gedankt sei an dieser Stelle den vielen Helfern der Familien, die Tische stellten, Gläser wuschen, Fotos machten.

*Frau Kaup-Böttcher*







# Ruderkurs

IN DIE AUSLAGE, BLÄTTER ABSETZEN UND AB!

Ein paar Schülerinnen und Schüler unseres Ruderkurses haben am Samstag, den 28. September 2024, zur Mittagszeit an der Herbstregatta, einem Wettkampf der Rudervereine aus Tegel, teilgenommen. Dort sind die Schülerinnen und Schüler der Altersgruppe 16-18 eine Langstrecke von 3000m im 4er mit Steuermann (C4x+) auf Zeit gerudert. Gute Leistung und vor allem: ein unvergessliches Erlebnis, das zusammenschweißt. Denn "ein Boot kommt nicht voran, wenn jeder auf seine Art rudert".

*Frau Pankowski*










## Minimarathon

Es ist immer wieder ein großartiges Spektakel wenn 10.000 Berliner Schüler:innen am Potsdamer Platz zusammenkommen, um den Mini–Marathon in Berlin, den größten Schüler:innenlauf in Deutschland, zu laufen. In diesem Jahr waren es ca. 60 Schüler:innen der Klassen 5-10, die hoch motiviert und bei besten Laufbedingungen am Samstag um Punkt 12.00 Uhr an den Start gingen.
Mit dem Startsignal ging es auf die 4,2 Kilometer lange Laufstrecke in Richtung Ziel beim Brandenburger Tor. Dabei liefen die Läufer:innen die letzten Kilometer des Erwachsenenmarathons. Getragen von den Zurufen und dem Applaus der vielen Zuschauer an der Strecke bleibt diese Laufveranstaltung mit Sicherheit ein Erlebnis, das den Kindern noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.
Ein besonderer Dank gilt Frau Popp und Frau von Bredow, die sich mit großem persönlichem Einsatz um die Organisation im Vorfeld sowie die Betreuung und Leitung vor Ort gekümmert haben! Auch allen Eltern sei an dieser Stelle gedankt, die ihre Kinder unterstützt haben. Einen herzlichen Glückwunsch an alle Läufer:innen unseres diesjährigen KTS-Teams!






1865
1903
1886
259

## Bezirksmeister im Fußball!

Was für eine Überraschung!

Bei der Feldrunde auf Bezirksebene der Wettkampfklasse III (Klasse 7 und 8) wurde die Mannschaft der Theresienschule zum ersten Mal in der Geschichte unserer Schule Bezirksmeister im Fußball. Beeindruckend war dabei, dass die Mannschaft die Endrunde so sehr dominierte, dass sie in drei Spielen gegen die Rosa-Luxemburg-Schule, das Gymnasium am Europasportpark sowie das Schliemann-Gymnasium dreimal verdient als Sieger vom Platz ging. Der anschließende Jubel war unbeschreiblich und alle freuen sich nun auf die Spiele in der Berlin-Runde gegen die Sieger anderer Bezirke am 21. Mai im Jahnsportpark.



## Basketball AG

Am 04. Dezember war die Theresienschule mit der Basketball AG beim ALBA-Oberschulliga-Turnier. Unsere Mannschaft bestand aus Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs, die sich gegen Mannschaften behaupten mussten, die bis zum 7. Jahrgang rekrutiert wurden. Trotz der überwiegend körperlichen Unterlegenheit konnten die Kinder der KTS viele Spielsituationen durch Übersicht und Spielwitz für sich positiv gestalten. Das Coaching der Mannschaft hat dankenswerterweise Clara aus dem Q3 übernommen. Durch eine starke Teamleistung haben wir die Vorrunde erfolgreich absolviert und freuen uns nun auf die Hauptrunde am Anfang nächsten Jahres.Am 04. Dezember war die Theresienschule mit der Basketball AG beim ALBA-Oberschulliga-Turnier. Unsere Mannschaft bestand aus Schülerinnen und Schüler des 5. Jahrgangs, die sich gegen Mannschaften behaupten mussten, die bis zum 7. Jahrgang rekrutiert wurden. Trotz der überwiegend körperlichen Unterlegenheit konnten die Kinder der KTS viele Spielsituationen durch Übersicht und Spielwitz für sich positiv gestalten. Das Coaching der Mannschaft hat dankenswerterweise Clara aus dem Q3 übernommen. Durch eine starke Teamleistung haben wir die Vorrunde erfolgreich absolviert und freuen uns nun auf die Hauptrunde am Anfang nächsten Jahres.



## Lesenacht 5. Klassen

Um die neuen fünften Klassen zusammenzuführen, veranstaltete die KSJ - wie jedes Jahr - die Lesenacht. Mit zahlreichen Büchern und Schlafsäcken waren wir bestens ausgestattet. Vor dem Lesen aßen wir zu Abend Hotdogs, nachdem die Nachtlager in der Aula ausgebreitet wurden. Geschichten wurden erzählt, Bücher gelesen und Sterne betrachtet. Es war ein rundum gemütlicher Abend, der allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer große Freude bereitete.



# Musikfahrt

Für alle Musikerinnen und Musiker ging es vom 8. bis zum 11. Okltober 2024 zum wiederholten Mal auf eine wundervolle Musikfahrt nach Hirschluch.
Im Gepäck befanden sich jede Menge angeschnallte Geigen und Cellos, Querflöten und Notenständer sowie eine Vielzahl an Freude und Halsbonbons. Unsere Tage bestanden aus einer wilden Mischung zusammengesetzt aus Spielen, gutem Essen und Proben bis man nicht mehr sitzen konnte. Zum Ende hin gab es eine große, super vorbereitete Rallye mit einem anschließenden gemeinsamen Singen am Lagerfeuer.
Ein großes Dankeschön für die Planung und Umsetzung der diesjährigen Musikfahrt an alle Beteiligten!







## BERMUN 2024:

Wie kann die Welt besser vereint werden?
Zwischen dem 20. und 23. November nahmen acht Schüler:innen unserer Schule an der 33. jährlichen BERMUN-Konferenz teil. BERMUN, wie auch unsere eigene Model-United-Nations-(MUN)-Konferenz, ist eine Simulation der Vereinten Nationen. Sie bringt internationale Schüler:innen im Alter von 12 bis 18 Jahren zusammen, um dringende politische, wirtschaftliche und soziale Fragen als Vertreter:innen (Delegierte) verschiedener Länder zu diskutieren. Die Delegierten haben die Aufgabe, ihr zugewiesenes Land bestmöglich zu vertreten, selbst wenn dessen Politik ihren persönlichen Überzeugungen widerspricht.
Auf der Konferenz wurden die Schüler:innen in verschiedene Komitees und Räte aufgeteilt, die jeweils an einem Thema arbeiteten, das mit dem Gesamtthema der Konferenz verknüpft war. Das diesjährige Thema lautete „Fostering Global Citizenship - among Identities and Responsibilities“ und unsere Schule vertrat mit die Länder Tunesien, Norwegen und Uganda.
Bereits als Delegierte an der BERMUN teilzunehmen, ist eine bemerkenswerte Leistung. Doch dieses Jahr hatten wir erneut die Ehre, dass eine unserer Schülerinnen, Eva Bakker, als Chair fungierte. Chairs sind die Leiter:innen/ Vorsitzenden der Komitees, und es gibt pro Komitee nur drei. Diese Position ist daher eine angesehene Rolle, die selten an Schulen außerhalb der gastgebenden Schule vergeben wird. Wir sind deshalb unglaublich stolz, dass die Theresienschule bei BERMUN durch einen Chair vertreten war.
Die diesjährigen Komiteethemen reichten von Kinderarbeit und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit indigener Gruppen bis hin zu Technoglobalismus, Migration und der Rolle sozialer Medien bei der Zunahme von Xenophobie.
Die Konferenz erstreckte sich über vier intensive Tage und begann mit einer Eröffnungszeremonie, bei der Martin Hikel, der Bürgermeister von Berlin-Neukölln, über seine Arbeit sprach. Er betonte, wie er in seinem Bezirk Multikulturalismus fördert, und erklärte, dass globale Bürgerschaft nicht die Assimilation aller anderen Identitäten bedeute, sondern vielmehr deren Wertschätzung und Koexistenz.
Während der Konferenz debattierten wir eine Vielzahl von Themen, die auf den ersten Blick nicht unmittelbar relevant für unser eigenes Leben erscheinen mögen. Doch in einem Umfeld, in dem wir gezwungen sind, die Perspektive eines uns fremden Landes einzunehmen, erkennen wir sowohl universelle Herausforderungen als auch solche, die einzigartig für bestimmte Kontexte sind.

## Big Challenge

Am 10. April 2024 fand traditionellerweise der Englischwettbewerb THE BIG CHALLENGE in der Aula der Theresienschule statt. In diesem Jahr fanden sich 100 Theresianerinnen und Theresianer ein, die wie viele andere  Schüler der 5. bis 9. Klassen europaweit an diesem Wettbewerb teilnahmen. Alle hatten ein Set von 45 Fragen zu bewältigen, die sich mit Grammatik, Vokabeln, Aussprache und Landeskunde der englischsprachigen Länder beschäftigten.
Wir freuen uns sehr, Clara Shahi als Landessiegerin der 5. Klassen gratulieren zu können.

*Frau Kopka*



## Wettbewerb Fußball

Theresienschule erstmals Bezirksmeister im Fußball!

Was für eine Überraschung! Bei der Feldrunde auf Bezirksebene der Wettkampfklasse III (Klasse 7 und 8) wurde die Mannschaft der Theresienschule zum ersten Mal in der Geschichte unserer Schule Bezirksmeister im Fußball. Beeindruckend war dabei, dass die Mannschaft die Endrunde so sehr dominierte, dass sie in drei Spielen gegen die Rosa-Luxemburg-Schule, das Gymnasium am Europasportpark sowie das Schliemann-Gymnasium dreimal verdient als Sieger vom Platz ging. Der anschließende Jubel war unbeschreiblich und alle freuen sich nun auf die Spiele in der Berlin-Runde gegen die Sieger anderer Bezirke am 21. Mai im Jahnsportpark.

*Herr Tappe*



Diese Erfahrung lehrt uns, Mitgefühl zu zeigen, uns in die Lage anderer zu versetzen und Perspektiven zu verstehen, die von unseren eigenen abweichen. Sie bietet uns Einsichten, die unser tägliches Leben bereichern und unser Gefühl von Identität stärken – unsere gemeinsame Identität als Menschen.





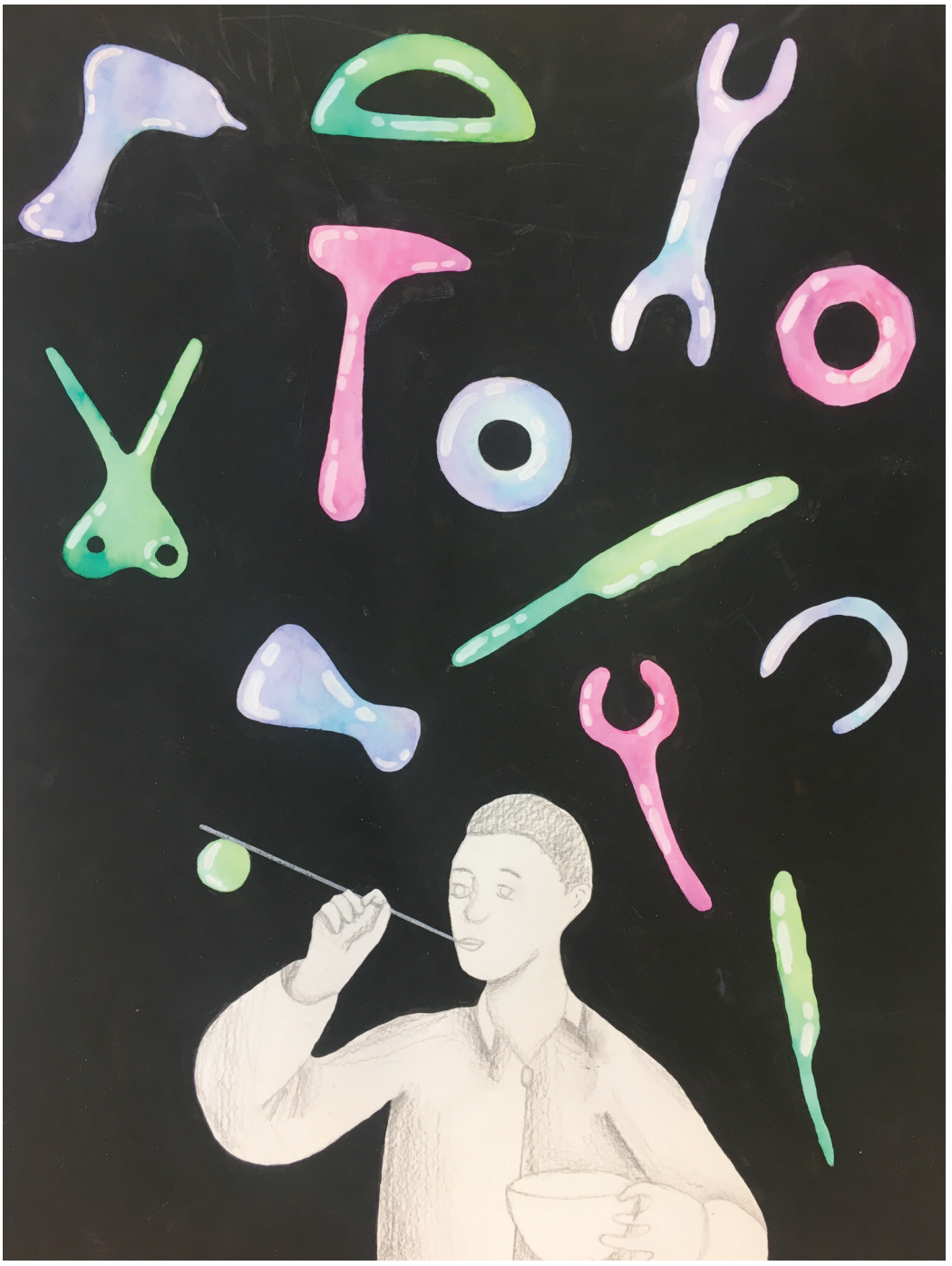
## Bundeswettbewerb im Fach Latein

Wir sagen HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH zum 2. Platz beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen in Berlin im Fach Latein

Acht Schülerinnen und Schüler der Latinumskurse (10a und 10b) unserer Schule haben unter der Betreuung von Frau Weiler einen der besten Beiträge des Landes Berlin beim Fremdsprachenwettbewerb eingereicht und damit den 2. Platz belegt.
Der Kurzfilm mit dem Titel "Aurenatus Proditur", den die Schülerinnen und Schüler selbstständig und komplett auf Latein gesprochen und gedreht hatten, überzeugte die Jury. Am Mittwoch, den 22. Mai, durften sie auf der Bühne der Max-Taut-Schule Urkunde und Preise von Vertretern des Altphilologenverbands entgegennehmen. Die Preisträger sind: Marisa Lee, Elisabeth Mast, Eva Bakker, Anna Berger, Frederik Caye, Pauline Höring, Alyah Drathschmidt und Elisa Höring. Das Team zeichnete sich insbesondere durch ihr eigenständiges und kreatives Arbeiten aus.
Alyah belegte außerdem auch im Fach Englisch einen 2. Preis in der Kategorie SOLO und stellte ihr Talent für Fremdsprachen gleich doppelt unter Beweis.

*Frau Weiler*





## Geografie Wettbewerb

Beim Geografie-Wettbewerb Diercke-Wissen 2024 setzte sich in diesem Jahr Felix Wiede aus der Klasse 8b gegen seine Konkurrenten aus den 7. bis 10. Klassen durch. Auf den Plätzen folgen Liesbeth Mieleh, Josias Hartlieb, Greta Schreiner und Elias Gerke. Ihnen drücken wir die Daumen für den Wettbewerb im nächsten Jahr. Felix gratulieren wir ganz herzlich. Er wird uns im weiteren Wettbewerb auf Landesebene vertreten. Wir wünschen ihm viel Erfolg dabei.

*Herr Kühler*



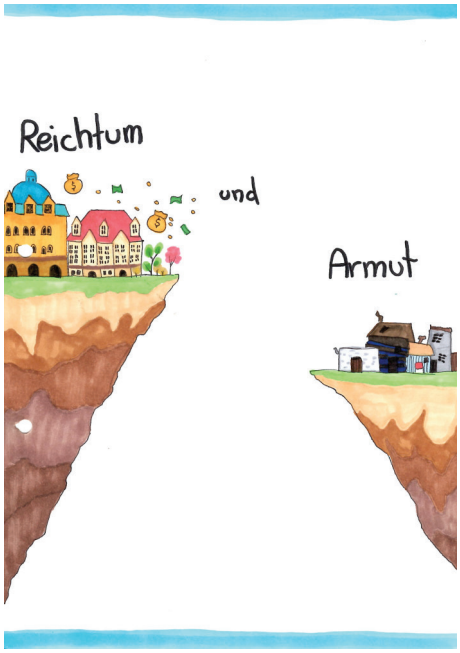
## Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

Im Rahmen des ältesten und größten internationalen deutschsprachigen Schülerwettbewerbs zur politischen Bildung reichte der Wahlpflichtkurs der Klasse 8c von Herrn Kühler ein Leseheft zum Thema: "1989 - eine Wendewundergeschichte!?" ein. Dabei setzten wir uns mit dem Alltag der Menschen in der Schlussphase der DDR auseinander. Wir recherchierten im Internet und fragten unsere Eltern und Großeltern: Was habt ihr in eurer Freizeit gemacht? Erinnert ihr euch noch an eure Schulzeit? Habt ihr euch an den Demonstrationen im Herbst beteiligt? Wart ihr in der Kirche aktiv? Und wie habt ihr den Mauerfall erlebt?
Diese Informationen haben wir mit dem zum Thema passenden Animationsfilm: "Fritzi. Eine Wendewundergeschichte" abgeglichen und aus all diesen Eindrücken ein Leseheft (Link) für Gleichaltrige gestaltet.
Methodisch haben wir insbesondere gelernt, wie man ein Interview führt, dieses aufnimmt und anschließend relevante Passagen abtippt und diese dabei sorgsam ein wenig sprachlich glättet ohne den Sinn der Aussagen zu verfälschen.
Nun haben wir erfahren, dass unser Projekt mit einem 2. Preis und einem Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro bewertet wurde. Wir freuen uns natürlich riesig darüber und müssen nun zusammen überlegen, was wir damit sinnvollerweise anfangen.

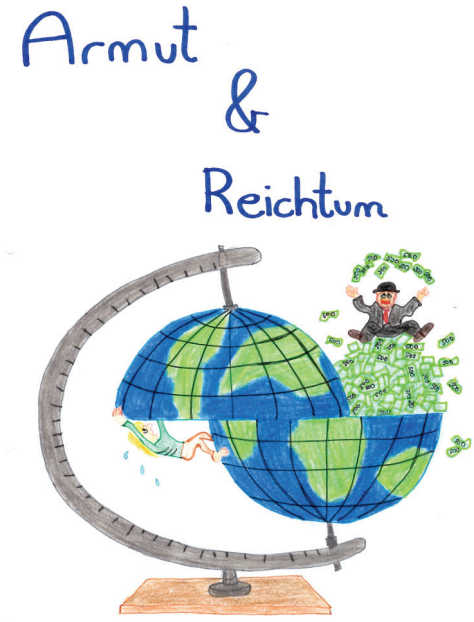
*Andreas Kühler*



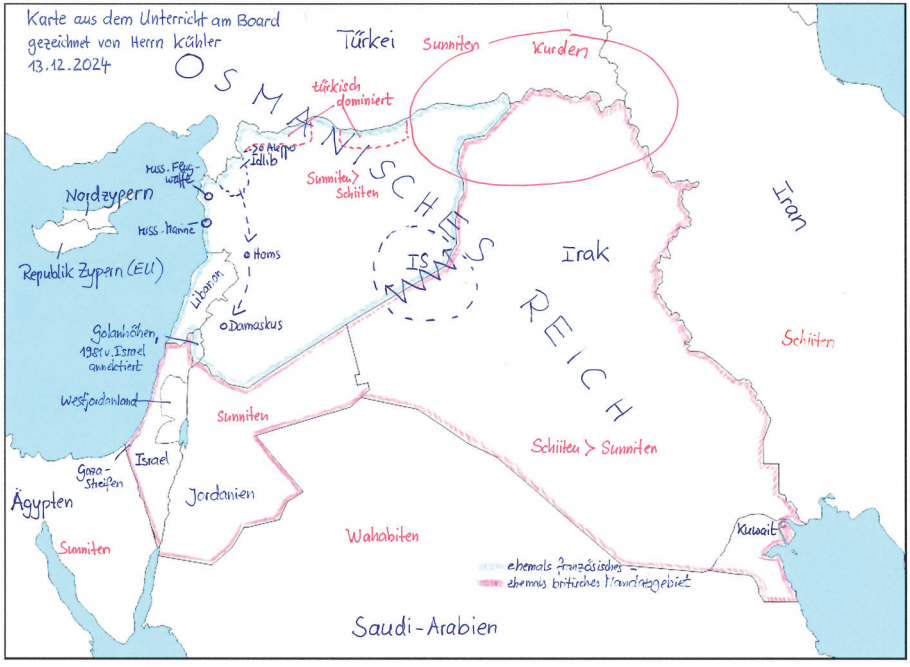
# Deckblätter Geografie-Hefter




Finja Hintze




Margarethe von Borany




Syrienkonflikt, Tafelskizze

## Besuch im Spanischunterricht

Am 25. April 2024 war Marie Trappiel zu Gast im Grundkurs Spanisch. Sie ist die Ur-Ur-Enkelin des Generals Burguete (1871 - 1937), der ein ranghoher Militär und Schriftsteller war. Frau Trappiel hat sich intensiv mit ihrer Familiengeschichte auseinandergesetzt und so konnte der GK eindrucksvoll mit vielen Fotografien unterlegt erfahren, wie es der Familie im spanischen Bürgerkrieg ergangen ist und welche Folgen das für das Leben der Nachkommen heute noch hat.



# La Galette des Rois - Der Dreikönigskuchen

Am 06.01 feiert man in Frankreich traditionell den drei Königstag.
Ein bisschen verspätet feierte der Französischkurs der 9b eine Tradition die eigentlich am sechsten Januar stattfindet. Frau Dr. Kindiger kam zur Überraschung aller mit einem Kuchen, den sie am Vorabend gebacken hatte, ins Klassenzimmer. Bevor der Kuchen gegessen werden durfte, musste natürlich die Tradition geklärt werden: Die Römer feierten Anfang Januar die Saturnales, bei der der König der Feier mithilfe einer Bohne, die in den Kuchen eingebacken wurde, gewählt wurde. Damit diese Wahl gerecht war, wurde das jüngste Kind unter den Tisch gesetzt und verteilte blind die Stücke. Später wurde aus der römischen Tradition eine christliche und aus der Bohne wurden Porzellanfiguren. Und so wurde auch bei uns der Kuchen angeschnitten und die Jüngste aus der Gruppe setzte sich unter den Tisch auf dem die Galette stand. So wurde blind bestimmt, wer welches Stück bekommt. In einem der Stücke befand sich eine kleine Porzellanfigur. Diejenige, die das Stück mit der Figur zugeteilt bekam, wurde zur Königin und durfte sich ihre Königin aussuchen. (Wir sind eine reine Mädchengruppe...) Den Königinnen wurden selbstgebastelte Kronen aufgesetzt. Der ganzen Gruppe hat der Kuchen sehr geschmeckt!

*Sarah Nauck und Lucy de Véricourt 9b, Wahlpflicht Französisch (Kindiger)*



# Summerschool Malteser



## Summerschool

BERLIN Reanimation statt Sonnenbaden, Einsatztaktik statt Sightseeing – einen Teil ihres Sommerurlaubs nutzen 20 junge Frauen und Männer zwischen 16 und 19 Jahren, um sich als Einsatzsanitäter und Einsatzsanitäterinnen ausbilden zu lassen. Die engagierten Jugendlichen kommen aus Berlin, Potsdam und Fürstenwalde. Was sie verbindet, ist die Lust, zu helfen und sich dafür zu qualifizieren.

Gleich zu Beginn der Sommerferien sind sie deshalb für eine Woche in die Tagungsstätte nach Grünheide gefahren. Dort machen sie sich vertraut mit Grundlagen des Katastrophen- und Zivilschutzes sowie der Einsatztaktik und lernen in praktischen Übungen die sanitätsdienstliche Versorgung von Patienten. Wie reanimiere ich richtig? Was tun bei Vergiftungen oder Verätzungen? Das zu lernende Themenspektrum ist breit und wird in einem Prüfungswochenende abgefragt.

„Eine solche große Schulung gelingt nur mit der Hilfe vieler Ausbilder und Helfer", so Stefan Benart, Organisator der Summerschool. „Unser großer Dank gilt dem Ausbildungsteam um Sina Haas und Nele Ziegler, aber auch allen anderen ehrenamtlichen Führungskräften und Ärzten, die uns unterstützt haben."





Die Summerschool ist immer auch ein starkes Gruppenerlebnis. Davon konnte sich auch die Diözesanleitung – Dr. Jörg von Fürstenwerth (hinten l.) und Marc Johannes Czernetzki (hinten r.) – ein Bild machen.

## Treffen des Abiturjahrgangs 1999

Nach einer längeren Planungs- und Terminfindungsphase war es endlich soweit. Am Nachmittag des 14. September trafen sich 25 Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs 1999 nach 25 Jahren wieder in der Theresienschule.
Das Treffen startete mit einer kleinen Andacht in St. Josef, vorbereitet von Herrn Wrembek, dem langjährigen Musik- und Religionskollen an unserer Schule, mittlerweile aber im Ruhestand. Dabei wurde wie selbstverständlichaus dem Stand in drei Sprachen und mehrstimmig gesungen.
Anschließend machten wir es uns in unserm früheren Klassenraum (R. 203) bei Kaffee und Kuchen gemütlich. Herr Tappe (späterer Klassenleiter der a-Klasse) und Herr Kühler (Klassenleiter der b-Klasse seit 1992, dem Jahr, in dem die Schüler:innen zur 7. Klasse an die Schule kamen) begleiteten den Nachmittag. Der Abiturjahrgang bestand aus den beiden Klassen, in die früher jeweils 26 Schülerinnen und Schüler aufgenommen worden waren.
Fotos von früher wurden am Promethean-Board gezeigt. Dabei kamen Kennenlernfahrten nach Kladow, Fahrten nach Groß-Dölln (mit Bahn und Fahrrad) und eine Amsterdamfahrt in der 10. Klasse zum Vorschein. Eine Schülerin zeigte ihre Zeugnisse aus der Sek. i mit den handschriftlichen Eintragungen des Klassenleiters zu ihrem Verhalten und Einsatz im Unterricht. Auch ein Brief an ihre Eltern wurde ausgegraben und auch heute nach über 30 Jahen noch kontrovers diskutiert (es ging um die nächtliche Heimkehr in die Jugendherberge in Amsterdam).
Alles in allem ein spannendes Treffen, das später noch in einem Restaurant fortgesetzt wurde. Die Schülerin mit der weitesten Anreise kam aus Ulm, außerdem reisten noch Schülerinnen aus Hessen und aus Niedersachsen an. Der Rest kam tatsächlich aus Berlin. Da könnte man sich doch eigentlich auch mal öfter zwischendurch treffen oder spätestens zum Hoffest im nächsten Sommer mal wieder hier blicken lassen. Das würde uns sehr freuen.

*Herr Kühler*

# 25- jähriges Ehemaligen - Treffen



# Der Arzt wIDer Willen

frei nach Moli□re

pr□sentiert
vom **DS Kurs 12**

□ **zum Arzt gepr□gelt**

**19.03.**
**21.03.**

**19 Uhr**

**Aula**
**Theresienschule**
**Behaimstr. 29**
**13068 Berlin**

**Arzt sein**
**kann jeder!**

**Mir macht es Spa□,**
**geschlagen zu werden!**

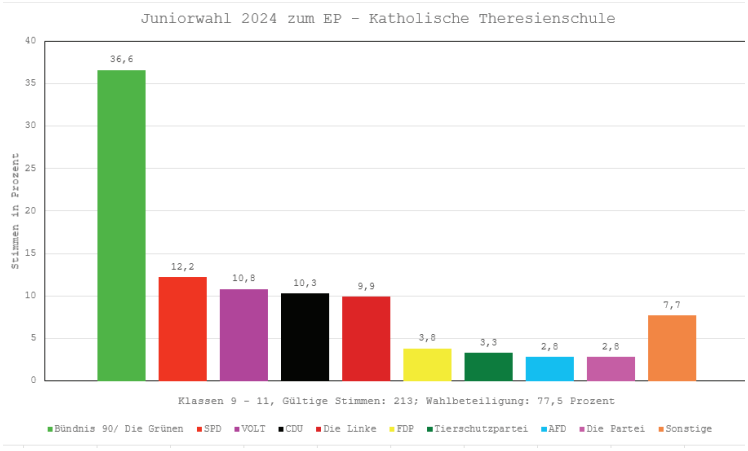
**Eine Frau, schlimmer als der Teufel**

## Junior - Wahl

Von Mittwoch bis Freitag vor der eigentlichen Wahl zum Europaparlament am 9 Juni konnten die Schülerinnen und Schüler der 9. bis 11. Klassen unserer Schule in den Mittagspausen an der Juniorwahl teilnehmen. Das Ergebnis bestätigt einen langjährigen Trend, der sich schon bei vergangenen U18-Wahlen zeigte: eine starke Dominanz der Partei Bündnis 90/ Die Grünen, die Linke war früher schon mal weniger stark, Volt kannte vor einigen Jahren noch niemand bzw. spielte bei Bundestags- oder Landtagswahlen in der Vergangenheit keine Rolle und die AFD ist traditionell bei uns nicht präsent.

*Herr Kühler*



## Gedenken an den 9. November

Seit diesem Jahr versuchen wir an der Theresienschule mit verschiedenen Angeboten an die beiden besonderen 9. November (1938 - Pogromnacht und 1989 - Mauerfall) in der deutschen Geschichte zu erinnern.
Im Rahmen einer Stadtwanderung durch Alt-Hohenschönhausen hat die Klasse 8c am 5. November in Begleitung von Herrn Fey und Frau Lang an das jüdische Leben in diesem Berliner Stadtteil erinnert. Die Schüler:innen bereiteten spannende Vorträge zu verschiedenen Themen vor, wie zum Beispiel über die jüdische Gemeinde in Alt-Hohenschönhausen, die dort aufzufindenden Stolpersteine, über die Entwicklung der Weimarer Republik, sowie die Ereignisse der Reichspogromnacht. Auch der Widerstand gegen die Verfolgung wurde thematisiert: So stellte eine Gruppe beispielsweise die ehemalige Bäckerei Hildebrandt in der Simon-Bolivar-Straße vor. Die Eheleute Hildebrandt versteckten 13 Jüdinnen und Juden im Keller ihres Betriebs und retteten so deren Leben

*Herr Kühler.*



Das Schuljahr 1924/25 (450 Schülerinnen) brachte verschiedene Neuerungen. Das Fach Schwimmen wurde eingeführt und in der Halle Oderberger Straße durchgeführt. Auf dem „Exer“, dem Sportplatz an der Schönhauser Allee, erhielt die Schule ein eigenes Spielfeld für das Fach Spielturnen. Durch Anschluß an das städtische Elektrizitätsnetz wurden neue Lichtanlagen geschaffen und zur großen Freude der Naturwissenschaftler eine Schalttafel erworben. – Am 4. November überprüfte der neue Dezernent, Geheimrat Dr. Kreuzberg, die Schule und überzeugte sich von „dem regen Unterrichtsbetrieb, dem fröhlichen Schulklima und der bewußten Anpassung der Ausstattung der Schule an die Forderungen der Zeit“ (Chronik). In den Konferenzen wurden seine Anregungen in die Unterrichtsplanung eingebaut. – Besondere Aufmerksamkeit galt den naturwissenschaftlichen Fächern.

Die Lehrmittelsammlung wurde durch den Erwerb eines Mikroskops und eines Epidiaskops erweitert. Mit einem großen Aquarium und einem Terrarium kam ein Stück Natur in die Schule.

270

Als am 29. September der Zeppelin zum erstenmal Berlin überflog, gab es schulfrei, weil er in der dichtbebauten Gegend der Schule nicht zu sehen sein würde. Dennoch gelang es nur wenigen Schülerinnen, das Wunderwerk deutschen Geistes und deutscher Technik zu erspähen.

*Quelle: Theresienschule Berlin – Ursprung und Geschichte bis 1982*

*Zusammengestellt nach der Chronik der Schule, den Annalen der Schwesterngemeinschaft und persönlichen Erinnerungen von Schwester Maria Julie Lenzen SND*

Die „Wende“ für die Theresienschule kam 16 Jahre früher!

| | | |
|---|---|---|
| 1.9.1973 | Klasse 9V* beginnt mit 8 Schülerinnen. | Gesamtfrequenz: 51 |
| 1.9.1974 | Klasse 9V beginnt mit 11 Schülerinnen. | Gesamtfrequenz: 45 |

„Damit wurde bei den Zulassungen wieder die Zehnergrenze überschritten.
Ein ermutigender Anfang – obwohl die Gesamtfrequenz der Schule auf 45 abgesunken war.“

*Quelle: Chronik der Schule, S. 89*

** Im DDR-Bildungssystem umfasste die „Polytechnische Oberschule“ die Klassen 1 bis 10, die für alle Kinder und Jugendlichen verpflichtend waren. Die „Erweiterte Oberschule“ bestand dann aus der 11. und 12. Klasse und schloss mit dem Abitur ab. Zur Theresienschule gehörten aber auch schon die 9. und die 10. Klasse. Diese wurden als „Vorbereitungsklasse“ für die Oberstufe) bezeichnet, abgekürzt 9V und 10V.*

## Historischer Rückblick Vor 25 Jahren

Pausenvergnügen an der Theresienschule. Lachen, rauchen, knutschen, beten

Nähert man sich der katholischen Theresienschule, bietet sich ein unerwartetes Bild. Da sitzen Trauben von Schülern vor dem Eingangsportal der angrenzenden St. Josef Kirche, lachen, rauchen, knutschen. Von stiller Frömmigkeit keine Spur. Doch viele Schüler sind überzeugte Christen, nehmen regelmäßig am wöchentlichen Gottesdienst und dem morgendlichen Gebet teil. Christliche Werte gelten als Handelsmaxime, ohne dabei den Fachunterricht zu überlagern.

Das bietet der Lehrplan:
Engl., Lat. (ab Kl. 5), Franz., Griech. (ab Kl. 9), Schwerpkt. Musische Fächer.

Gebäude:
Interessanter roter Backsteinbau (1906) mit schöner Aula. Nach der Wende liebevoll saniert (mit Behindertenaufzug), Turnhalle (Nachbargrundstück) im Bau. Eine besondere Pflanze wächst auf dem Pausenhof, die Clematis (Waldrebe) mit dem Namen „Johannis Paul II“.
Schülerurteil: Sehr familiär, vielleicht etwas beengt.
Unterrichtsausfall: Im Schnitt 5 % der Lehrer krank; fast alles wird vertreten.
Computer: 30 (480)er, Internet.

Gewalt:
Christlich-gewaltfrei, die drei Gewaltberatungslehrer haben nichts zu tun.
Drogen: Den einen oder anderen Haschkonsumenten wird es wohl geben.

Fazit:
Fast eine Insel der Seligen. Manche Schüler haben sogar Angst, wegen der Geborgenheit der Schule nicht lebenstüchtig genug zu werden. Eine wohl unbegründete. Gut ausgebildete Schüler werden sie auf jeden Fall.

*Quelle: BZ-Report 1999 (zitiert nach „Theresienschule Berlin – Jahrbuch 1999“, S.156)*

## Historischer Rückblick Vor 10 Jahren

### „Willkommen und Abschied“ von Johann Wolfgang von Goethe – als SMS

Wer kennt diesen Klassiker nicht?

*Es schlug mein Herz, geschwind, zu Pferde!*
*Es war getan fast eh gedacht.*
*Der Abend wiegte schon die Erde,*
*Und an den Bergen hing die Nacht;*
*Schon stand im Nebelkleid die Eiche*
*Ein aufgetürmter Riese, da,*
*Wo Finsternis aus dem Gesträuche*
*Mit hundert schwarzen Augen sah.*
*Der Mond von einem Wolkenhügel*
*Sah kläglich aus dem Duft hervor,*
*Die Winde schwangen leise Flügel,*
*Umsausten schauerlich mein Ohr;*
*Die Nacht schuf tausend Ungeheuer,*
*Doch frisch und fröhlich war mein Mut:*
*In meinen Adern welches Feuer!*
*In meinem Herzen welche Glut!*

*Dich sah ich, und die milde Freude*
*Floß von dem süßen Blick auf mich;*
*Ganz war mein Herz an deiner Seite*
*Und jeder Atemzug für dich.*
*Ein rosenfarbnes Frühlingswetter*
*Umgab das liebliche Gesicht,*
*Und Zärtlichkeit für mich - ihr Götter!*
*Ich hofft es, ich verdient es nicht!*
*Doch ach, schon mit der Morgensonne*
*Verengt der Abschied mir das Herz:*
*In deinen Küssen welche Wonne!*
*In deinem Auge welcher Schmerz!*
*Ich ging, du standst und sahst zur Erden*
*Und sahst mir nach mit nassem Blick:*
*Und doch, welch Glück, geliebt zu werden!*
*Und lieben, Götter, welch ein Glück!*

Doch dieses Gedicht ist schon 225 Jahre alt… Höchste Zeit, es zu modernisieren!

Das war die Idee für eine Kreativaufgabe: ein bekanntes Gedicht in eine SMS umzuschreiben. Dafür eignete sich „Willkommen und Abschied“ besonders gut. Da dieses Gedicht selbst in SMS-Sprache nicht in 160 Zeichen passt, musste ich den Inhalt des Gedichtes herausschreiben und in SMS-Sprache übersetzen.

| | |
|---|---|
| „Mann reitet @ N8 ASAP heimlich 2GF. | Mann reitet bei Nacht so schnell wie möglich zur Freundin. |
| N8 gruselig, Mann :-). | Nacht gruselig, Mann fröhlich. |
| He <3 GF, F2F: Nice 2CU, 143 | Er liebt Freundin, von Angesicht zu Angesicht: Schön dich zu sehen, ich liebe Dich. |
| Next Morning: Mann G2G, GF :'( , Mann :-(. | Nächster Morgen: Mann muss gehen, Freundin weint, Mann traurig. |
| Mann td :-) about <3.” | Mann trotzdem fröhlich wegen Liebe. |

Die Kreativaufgabe zeigt die Entwicklung der Sprache unter Einfluss der Medien, da di Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe aus dem Jahr 1789 nun in neuer Sprache geschrieben ist und die Sprache sich in der Zeit bis heute stark verändert hat. Der Inha muss kurz und prägnant sein, um Zeit zu sparen und alle Informationen in eine SMS zu bekommen,

*Helena Müller, 4. Semester*

# Klassen & Lehrer

# Klasse 5a



Obere Reihe v.l.:
1. Anna Schweizer
2. Elly Schenkel
3. Theodor Schurig
4. Milo Scholl
5. Layla Marciniak
6. Anna Nguyen
7. Lorenz Köber
8. Erwin Willmann
9. Gustav Bassenge

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. Helena Dan
2. *Frau Dr. Kindiger*
3. Friederike Marggraf
4. Jette Jasper
5. Lucia Staats
6. Johanna Junker
7. Sophia Maurer
8. Cosima Kühn
9. Anna-Laetitia Dimter

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Louisa Joos
2. Hannah Geisler
3. Hannah Hölzing
4. Hermine Bönsch
5. Klara Leibecke
6. Anna Buck

Untere Reihe v.l.:
1. Moritz Bölhoff
2. Anton Christl
3. Frederik Bader
4. Tom Brügmann
5. Felix Krissel

Nicht abgebildet:
Leonard Tegtmeier
*Herr Hagenaars*

# Klasse 5b



Obere Reihe v.l.:
1. Elinor Motejl
2. Luise Künnemann
3. William Spieß
4. Julius Forneck
5. Eliah Stachat
6. Leon Dobenzig
7. Milo von Schönfeldt
8. Adam Zich
9. Máxima Veauthier
10. Clara Dous
11. Anna Ziegelmann

Mittlere Reihe 1 v.l.:
*1. Frau Reichgardt*
2. Helena Berger
3. Nele Eichler
4. Charlotte Wass
5. Marie Gussmann
6. Magdalena Seifert
7. Johanna Tegeler
8. Eva Klutke
*9. Frau Spangenberg*

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Henriette Schüler
2. Ida Räthel
3. Lena Fischer
4. Merle Krieg
5. Anna Reindke
6. Helene Löhrmann

Untere Reihe v.l.:
1. Simon Marggraf
2. Franz Bayer
3. Mark Zukauskas
4. Theo Braun
5. Joan Ivanov

# Klasse 6a




Obere Reihe v.l.:
1. Franziska Zahn
2. Antonia Beck
3. Sophia Pohl
4. Helene Hesche
5. Elisabeth Keller
6. Jara Klebbe
7. Amelie Luhmann
8. Florentine Mohse
9. Clara Neumann
10. Paulina Roth
11. Tilda Scheer

Mittlere Reihe 1 v.l.:
*1. Frau Pankowski*
2. Jakob Helmes
3. Maxim Runge
4. Theodor Unverdorben
5. Maximilian von Wissel
6. Noah Kranewitz
7. Felix Herfort
8. Matteo Brüchert
9. Storm Harreuter
10. Vincent Holtum
11. Simon Gayoso

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Julika Nohr
2. Elisa Neuhaus
3. Jana Gradeh
4. Julia Meier-Greve
5. Carolina Kutik
6. Anna Linke

Untere Reihe v.l.:
1. Valentin Oelke
2. Leopold Henkel
3. Anton Schumann
4. Gustav Lindtner

Nicht abgebildet:
Adrian Grams Salinas

# Klasse 6b




Obere Reihe v.l.:
1. Ella Ostendorf
2. Maia Steckel
3. Henri Ostapowicz
4. Kolja Raschke
5. Niklas Jäger
6. Anton Haupt
7. Philipp Klepser
8. David Kortländer
9. Anna Kunkel
10. Clarissa Lenz

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. *Herr Herenz*
2. Maria Karlson
3. Frida Brehm
4. Tessa Michler
5. Valentina Herzig
6. Elodie Pylla
7. Sabet Jahn
8. Freya Miarka
9. *Frau Weiler*
10. Mathilda Helmer

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Mika Werk
2. Constanze Wichert
3. Carlotta Schwerdt
4. Ida von Eickstedt
5. Clara Shahi
6. Neele Althausen
7. Lucie Cauliez

Untere Reihe v.l.:
1. Benedikt Liebenberg
2. Simon Szymanski
3. Mats Rudolph
4. Hugo Wittich
5. Johannes Metz

Nicht abgebildet:
1. Klara Lemor
2. Ben Kurella

# Klasse 7a




Obere Reihe v.l.:
1. Clara Kwiatek
2. Frieda Kießler
3. Johanna Behmer
4. Martin Buono
5. Levi Spiegel
6. Peer Krümpelmann
7. Florian Froben
8. Fritza Schneider
9. Nele Fischer
10. Amalia Pott
11. Leonard Wass

Mittlere Reihe 1 v.l.:
*1. Frau Christmann*
2. Jannes Bohn
3. Paul Imkamp
4. Paul Schultheiss
5. Teresa Osang
6. Ida Lokaiczyk
7. Jakob Taeger
8. Ashok Reuther
9. Adrian Berfeld
10. Samuel Spinner

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Carlotta Land
2. Luisa Hau
3. Louisan Gerken
4. Annica Rusly
5. Olivia Holtmann
6. Charlotte Reicke

Untere Reihe v.l.:
1. Ole Palmer
2. Frederick Säcker
3. Tristan Martinkat
4. Jan Köhler

# Klasse 7b




Obere Reihe v.l.:
1. Lasse Sommermeyer
2. Benno Haag
3. Henrik Hinz
4. Helene Keßelmann
5. Theresa Philippe
6. Liska Grubitzsch
7. Heidi Bem
8. Luise Fuchs
9. Momme Bliesner
10. Gustav Herold
11. Kilian Sieber

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. Cecilia de Graaf
2. Annalena Lenz
3. Jonathan Reske
4. Leonard Kohl
5. Friedrich Rößler
6. Lienhard von Borany
7. Leopold Dous
8. Valentina Osang
9. Marie Kreutel
*10. Frau Smagiel*

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Ava Baumann
2. Anna Markó
3. Kala Steinbrecher
4. Dora Klaas
5. Zoë Kemme
6. Carolin Sutter
7. Charlotte Abendroth

Untere Reihe v.l.:
1. Emilian Schäfer
2. Franz Vollmer
3. Jasper Hensmann
4. Maximilian Prinz
5. Valentin Voß

# Klasse 7c



Obere Reihe v.l.:
1. Leonard Müller
2. Charlotte Ellinghaus
3. Angel Köster
4. Lina Sell
5. Hedwig Döll
6. Mathilda Schwerdt
7. Effi Bartelt
8. Vera Gringmuth-Dallmer
9. Helene Westermann
10. Hanna Zimmanick
11. Milla Großwendt

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. Felix Brömmer
2. Johannes Schrammek
3. Anton Jakob
4. Felix Köber
5. Jelle Berents
6. Ella Zutz
7. Hedwig Gierke
8. Moritz Große
9. Yannis Rippel
*10. Frau Just*

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Paula Spethmann
2. Rachel Low
3. Sophie Caprano
4. Gwenda Geis
5. Merle Schomacher
6. Sarah Low
7. Klara Spethmann

Untere Reihe v.l.:
1. Niklas Lücke
2. Conrad Hohberg
3. Tizian Spieker
4. Konrad Böhme
5. Paul Klapczynski

Nicht abgebildet:
*Herr Grünig*

# Klasse 8a



Obere Reihe v.l.:
1. Michel Grabow
2. Anton Müller
3. Christoph Janik
4. Harper Heuer
5. Yella Althausen
6. Amelie Dembinski
7. Maria Berndl
8. Antonia Freiin v. Hahn
9. Tristan Völker
10. Florian Bareuther
11. Karl Hübscher

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. Hans v.der Heydt-Fhr. v.Massenbach
2. Elias Schüler
3. Philippa Barth
4. Elisabeth Witschas
5. Lilith Pylla
6. Laetitia Walter
7. Charlotte Heser
8. Ando Weske
*9. Frau Säly-Putz*

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Ilva Strauch
2. Thea Krechting
3. Celia Spickhoff
4. Lilienne Kreßmann
5. Frieda Herklotz
6. Yaelle Haugwitz

Untere Reihe v.l.:
1. Felix Forschbach
2. Johann Rosinsky
3. Franz Dimter
4. Anton Tougas Gigling
5. Oscar Busch

Nicht abgebildet:
1. Henrik Freiherr v. Bredow

# Klasse 8b




Obere Reihe v.l.:
1. Noah Goldenberg
2. Leo Völker
3. Lara Krissel
4. Lucia Buza-Vidas
5. Elisa Schweizer
6. Hedy Fahr
7. Carolin Heser
8. Svea Hannemann
9. Hugo Luchtmeier
10. Mathis Jäger

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. Lennard Triltsch
2. Kenny Heindorff
3. Gabriel Dinse
4. Carl Rocha
5. Antoni Szablewski
6. Felix Spinner
7. Jan Vielmetter
8. Max Böttcher
9. Gia Nguyen
*10. Herr Pazin*

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Hannah Freiin v.dem Bussche-H.
2. Melina Seidl
3. Marlene Helmer
4. Isabell Merkel
5. Lara Dološ
6. Theresa Martin

Untere Reihe v.l.:
1. Thomas Wichert
2. Oskar Oehmen
3. Louis Brenner
4. Franz von Eickstedt

Nicht abgebildet:
Antonia Freiin v. Bredow

# Klasse 8c



Obere Reihe v.l.:
1. Arian Müller-Elmau
2. Franz Mank
3. Noah Woesler
4. Arne Pätzold
5. Max Jenner
6. Leonard Rintorf
7. Aram Al Lamaa
8. Elias Gerke
9. Emil Behmer
10. Cornelius Nowak
11. Jonathan Milan

Mittlere Reihe 1 v.l.:
*1. Frau Lang*
2. Paula Wiesejahn
3. Lucia Müller
4. Ava Gersemann
5. Salome Reinke
6. Alva Scholze
7. Maria Eßer
8. Mathilde Herdrich
*9. Herr Fey*

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Sophia Garn
2. Liz Winkler
3. Annika Hoffmann
4. Alma Smigiel
5. Adele Willkomm
6. Emilie Meier
7. Luise Hügle

Untere Reihe v.l.:
1. Levin-Moritz Dahlem
2. Franz Lange
3. Moritz Lerche
4. Hannes Tholl
5. Elias Gayoso

Nicht abgebildet:
1. Mia Schmidt
2. Anton Meyer Blanco

# Klasse 9a




Obere Reihe v.l.:
1. Felix Laumann
2. Maximilian Caprano
3. Benedikt Gerwe
4. Magali Völker
5. Marlene Ullmann
6. Marie-Claire Freiin v. Hahn
7. Nathan Zum Felde
8. Titus Brocker
9. Anton Böttger
10. Tom Werner

Mittlere Reihe 1 v.l.:
*1. Frau Reddemann*
2. Alva Dalis
3. Lieselotte Schirra
4. Matilda Kalex
5. Lena Leupold
6. Eva Zukauskas
7. Marie Neumann
8. Josepha Kramer
9. Greta Weber

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Emilia Hinsch
2. Klara Gulde
3. Hedda-Arwen Riebel
4. Pauline Viëtor
5. Hilda Weinrich
6. Apolline Deppe

Untere Reihe v.l.:
1. Hannes Seekamp
2. Vincent Oelke
3. Samuel Graffam
4. Ferdinand Reif

# Klasse 9b




Obere Reihe v.l.:
1. Felix Wiede
2. Kolja Nohr
3. Josephine Kutik
4. Zeno Spickhoff
5. Johann Schmerse
6. Mirja Miecke
7. Josephine Scherer
8. Roman Leffler
9. Jeremias Bochynek
10. Anton Ostapowicz

Mittlere Reihe 1 v.l.:
*1. Herr Ryndin*
2. Antonia Blumberg
3. Hannah Flesch
4. Pia Rogalski
5. Merit Lindtner
6. Helene Schäfer
7. Lena Heinze
8. Käthe Banniza Edle von Bazan
*9. Frau Nguyen*

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Maya Große
2. Leonie Ott
3. Helena Gabriel
4. Veneta Ilko
5. Luisa Völker
6. Surya Reuther

Untere Reihe v.l.:
1. Florian Bork
2. Moritz Weishaupt
3. Aaron Leibelt
4. Henri Bentin

Nicht abgebildet:
Marianna Keßelmann

# Klasse 9c




Obere Reihe v.l.:
1. Maximilian Höllrigl
2. Ruben Königbauer
3. Paul Buchheit
4. Kasimir Siedentopf
5. Ferdinand Schlömann
6. Paul Thierse
7. Lukas Schick
8. Jesper Prick
9. Tammo Demmke
10. Theodor Fischer

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. Nathanael Koring
2. Frits Junge
3. Margarete Döll
4. Greta Räthel
5. Julie Mahler
6. Liesbeth Mieleh
7. Klara Balamut
8. Neele Leschzinsky
9. Malin Zeitz
10. Lene große Osterhues
11. *Herr Tappe*
11. Fiona Müller-Elmau

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Merle Weißenborn
2. Sarah Renz
3. Ronja Hesche
4. Finja Schaaf
5. Finja Hintze
6. Sophia Höll
7. Greta Schneider

Untere Reihe v.l.:
1. Thomas Bäuerle
2. Matteo Sutter
3. Luis Barbier
4. Jan Wasielewski

Nicht abgebildet:
Margarethe von Borany

# Klasse 10a




Obere Reihe v.l.:
1. August Riech
2. Anselm Natterer
3. Noah Süßenberger
4. Kuno Freiherr v. Bredow
5. Charlotte Reichert
6. Charlotte Rupprath
7. Hugo Willmen
8. John Lemcke
9. Julius Voß
10. Gustav Luchtmeier

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. Johanna Pott
2. Charlotte Krieger
3. Johanna Laumann
4. Hannah-Fritzi Golbs
5. Kaja McHugh
6. Faye Hübner
7. Carolina Kramer
8. Lydia Castrischer
9. Yella Schuster
10. *Herr Peter*

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Anna Siemons
2. Martha Staats
3. Celina Quade
4. Klara Klink
5. Hannah Herklotz
6. Clara Lehmann
7. Nelly Krechting

Untere Reihe v.l.:
1. Claudius Dohr
2. Karl Friedrich
3. Arthur Exner

Nicht abgebildet:
1. Tronja Beitlich
2. Hannah Rusly

# Klasse10b



Obere Reihe v.l.:
1. Konrad Mehner
2. Maximilian Graf
3. Jan Jähnke
4. Julia Grötschel
5. Victoria Schultz
6. Milia Jäger
7. Charlotte Bayer
8. Oskar Stettner
9. Piet Schlüter
10. Nick Steimann

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. *Frau Sprenger*
2. Lara Sonnenschein
3. Matilda Faßbender
4. Sarah Stolle
5. Pauline Platzen
6. Lucy de Véricourt
7. Felizitas Fugmann
8. Noemi Kreßmann
9. Jan Hübscher
10. Louisa Fastenrath

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Matilda Abendroth
2. Magdalena Marggraf
3. Sarah Nauck
4. Pauline Säcker
5. Greta Schreiber
6. Johanna Seiler

Untere Reihe v.l.:
1. Magnus Fechner
2. Simon Schröder
3. Andreas Heidebur

Nicht abgebildet:
1. Tabea Baumann
2. Rahel Szymanski

# Klasse 10c



Obere Reihe v.l.:
1. Johann Jenner
2. Leo Müller
3. Lasse Tarnick
4. Felix Hübers
5. Wenzel Hemme
6. Antonio Eßer
7. Linus Willms
8. Tino Steckel
9. Moritz Wiesejahn

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. Paula Kunz
2. Teresa Meyer Blanco
3. Anna Jakob
4. Elsa Seidl
5. Anika Balfanz
6. Karla Strube
7. Greta Hügle
8. Frieda Lücke
*9. Frau Weickmann*

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Anthea Wengler
2. Felicitas Andreae
3. Laetitia Moschek
4. Katharina von Hilgers
5. Annemie Nahrath
6. Smilla Prehl
7. Anna Kinzel

Untere Reihe v.l.:
1. Simon Lamm
2. Moritz Herfort
3. Johannes Abendroth
4. Pepe Böttcher

Nicht abgebildet:
1. Greta Schreiner
2. Ama Edusei



Obere Reihe v.l.:

1. Grete Schubert
2. Emiliana Metz
3. Hannah Gebauer
4. Eila Schachnitz
5. Cosima Bortfeldt
6. Mathilde Foer
7. Maxim Bortfeldt
8. Aaron Goldenberg
9. Julius Schüler
10. Gustav Balthasar
11. Hannes Echterhölter
12. Tom Demmke
13. Johann Martinkat
14. Paul Steinbach
15. Friedrich Wolter
16. Peer Zeipert
17. Justus Barth
18. Nikita Ostroverkh
19. Theo Oehmen
20. Konrad Schrammek
21. Henry Heuer
22. Felix Völker
23. Lars Jakob
24. Jakob Liebsch
25. Julius Kurz
26. Johann Sell
27. Leander Rößler
28. Jesaja Sippel
29. Jonathan Winkler
30. Mats Junge
31. Jasper Rosengarten
32. Sönke Moebius
33. Immanuel Bochynek
34. Anton Buchheit

Mittlere Reihe 2 v.l.:

1. Thekla Henf
2. Helene Rodig
3. Maja Pätzold
4. Johanna Uken
5. Magdalena Knoll
6. Carlotta Oertel
7. Thao Phahm
8. Ella Froben
9. Jakob Löhrmann
10. Julius Jahnke
11. Carlo Grill
12. Simon Reichelt
13. Josias Hartlieb
14. Linus Müller
15. Laurenz Denda
16. Frederik Cayé
17. Pia Unbehaun

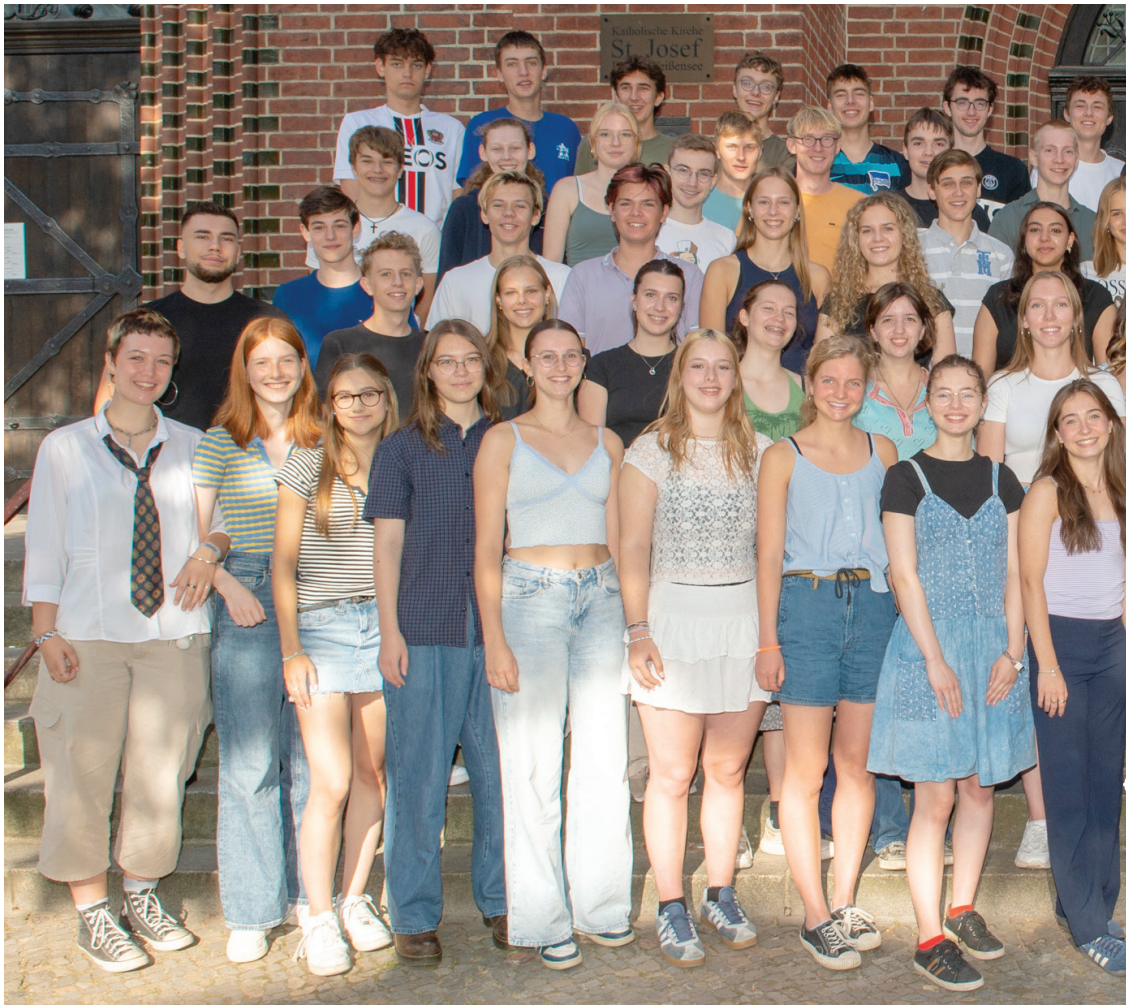



18. Rica Kreutel
19. Rosa Wassermann
20. Angelina Bilinski
21. Lisa-Maria Renner
22. Frida Grubitzsch
23. Jaelle Preston

Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Alberta Fischer
2. Luise Kramer
3. Käthe Tholl
4. Felicia Bork
5. Gilda Strauch
6. Maria Witschas
7. Jessica To
8. Emilia Ehrlich
9. Henriette Funk
10. Uma Polster
11. Helene Mohn
12. Klara Miche
13. Johanna Fiala
14. Emma Weber
15. Siri Hinderling
16. Tabita Kreßmann
17. Marlene Tewinkel
18. Maite Kautz
19. Anna Erck
20. Josefine Osburg
21. Lenya Schmitz

Untere Reihe v.l.:
1. Emma Frischmuth
2. Elisabeth Mast
3. Alyah Drathschmidt
4. Eva Bakker
5. Pauline Höring
6. Anna Berger
7. Elisa Höring
8. Nila Belik
9 .Elina Hentschel
10. Sina Rädisch

Nicht abgebildet:
Ann-Kathrin Thier
Willhelm Meier-Greve
Paul Weishaupt
Mona Luft
Manuel Warnke




Obere Reihe 1 v.l.:
1. Joseph Zuber
2. Paavo Sommermeyer
3. Benedikt Frick
4. Bruno Staats
5. Franz Macke
6. Jan Wilke
7. Benjamin Willms
8. Emil Ellinghaus
9. David Schick
10. Jerome Vogel
11. Lukas Hartmann
12. Paul Schreiber
13. Oskar Klaus
14. Friedrich Gawel
15. Alexander Jilge
16. Karl Hasselbach

Obere Reihe 2 v.l.:
1. Konstantin Suhl
2. Johanna Pohl
3. Finja Stührk
4. Julian Hüser
5. Jakob Bentin
6. Robert Hesse
7. Malte Kliem
8. Noah Zeipert
9. Jule Kersten
10. Helene Stolle
11. Fiona Herb

Mittlere Reihe 1 v.l.:
1. Carl Erhardt
2. Anton Schmerse
3. Arturo Soraire Reimer
4. Maximilian Helmer
5. Henrietta Ludwig
6. Mara-Sophie Mietke
7. Sebastian Scholz
8. Mariam Hendi
9. Carlotta Geiseler-Bonse
10. Johanna Kunz
11. Clara Graf
12. Helene Kuhlmann
13. Hanna Ullmann
14. Johanna Werle
15. Ella Müller-Busch
16. Florentine Heyden
17. Emilia Tomenendal
18. Laura Erck




Mittlere Reihe 2 v.l.:
1. Jan Simon
2. Alexander Schumm
3. Antonia Bareuther
4. Lena Beck
5. Caroline Wildberg
6. Mina Sander
7. Maria Nickel
8. Frieda Luft
9. Elisa Pokern
10. Anna Kania
11. Luise Brucker
12. Marie Gerwe
13. Dorothea Herrmann
14. Eva Mochmann
15. Lucy Adler Fernandez
16. Clara Morgenstern
17. Greta Raschke

Untere Reihe v.l.:
1. Amalia Koring
2. Nina Mahler
3. Lena Seidel
4. Lucia Habig
5. Diana Swyter
6. Lena Voigt
7. Sunna Lüdemann
8. Alina Tränkner
9. Romy Utech
10. Emma Rothbauer
11. Charlotte Brauns
12. Agatha von Hilgers
13. Johanna Brucker
14. Sophia Karlson
15. Rosa Munayco Ramos
16. Aurelia Orczewski
17. Marlene Kreutel

Nicht abgebildet:
1. Albert Montag
2. Henriette Manthey
3. Tizia Spangenberg
4. Johanna von Wagner
5. Sophie Ott
6. Janna Schlesiger



Frau
von Ambüren

Biologie,
Sport,
Französisch



Frau
Bräuer

Biologie,
Deutsch,
NaWi



Herr
Baumann

Religion (k)



Herr
Bunkowski

Biologie
Chemie



Herr
Beuchel

Bildende
Kunst



Frau
Christmann

Mathematik,
Physik



Herr
Böckelmann

Geschichte,
Deutsch,
PW,
DS



Frau
Dreier

Religion (e)



Herr
Erdmann

Religion (e)



Frau
Funke

Kunst,
Französisch



Herr
Fey

Geschichte,
Politik,
Religion (k)



Frau
González

Spanisch



Frau
Flügel

Französisch,
Religion (k)



Herr
Griß

Sport
Mathematik



Frau
Franz

Musik



Herr
Grünig

Biologie,
Sport



Herr Hagenaars

Englisch, Geschichte, PW



Herr Hofmann

Geschichte, Deutsch, DS, PW



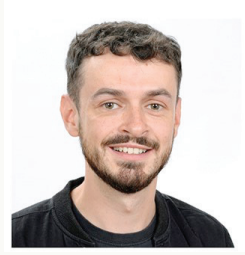
Herr Heinrich

Musik, Chemie



Frau Just

Geschichte, PW, Deutsch



Herr Herenz

Kunst, Deutsch



Frau Kaup-Böttcher

Mathematik, Physik, Chemie



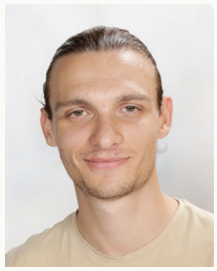
Herr Hilbig

Biologie, Religion (k),



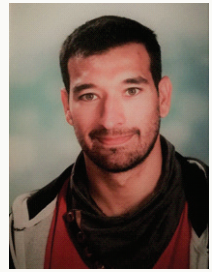
Frau Dr. Kindiger

Deutsch, Französisch, Spanisch



Herr
Korth

Sport,
Geschichte,
PW



Herr
Kusch

Informatik,
Mathematik,
Biologie



Frau
Kopka

Englisch,
Deusch



Frau
Lang

Englisch,
Religion (k)



Frau Dr.
Körner

Mathematik,
Physik



Frau
Mazuela

Bildende Kunst



Herr
Kühler

Geografie,
Geschichte,
PW



Herr
Minski

Mathematik



Frau
Nattrass

Englisch,
Französisch,
Spanisch



Frau
Peter

Sport
Geschichte,
PW



Frau
Nguyen

Geschichte,
Religion (k),
PW



Herr
Peter

Englisch,
Geschichte,
PW



Frau
Pankowski

Sport,
Deutsch



Herr
Ryndin

Latein,
Spanisch



Herr
Pazin

Englisch



Frau
Reddemann

Geografie,
Geschichte,
PW



Frau
Reichgardt

Mathematik,
Informatik



Frau
Schack

Musik,
Deutsch



Herr Retka

Religion (k)



Frau Dr.
Schleiffer

Deutsch,
Englisch



Herr
Rönker

Latein,
Religion (k)



Herr Dr,
Schnell

Religion (e)



Frau
Säly-Putz

Englisch,
Religion (k)



Frau
Smagiel

Mathematik



Frau
Spandl

Chemie,
Biologie



Herr
Steyer

Mathematik,
Geschichte,
PW



Frau
Spangenberg

Geschichte,
Deutsch



Herr
Strohe

Schulsozial-
arbeit



Frau
Sprenger

Deutsch,
Religion (k)



Herr
Tappe

Biologie,
Sport



Herr
Stage

Physik,
Chemie



Herr
Tentschert

Deutsch,
Geschichte,
PW



Herr Turmanow

Mathematik,
Geschichte,
PW



Herr Zaake

Geschichte,
PW,
Geografie



Frau
Tyroll

Englisch,
Religion (k)



Herr
Zgraja

Geschichte,
Englisch,
PW



Frau
Weickmann

Musik,
Französisch



Frau
Zink

Bildende Kunst,
Deutsch



Frau
Weiler

Deutsch,
Latein




# Danke...

**...allen Fotograf*innen, sowie allen beteiligten Künstler*innen.**

**Die Urheberrechte bleiben den Autoren vorbehalten.**

*mit freundlicher Unterstützung:*

Druckerei Erhard Aßmann
Meisterbetrieb Inhaber Martin Aßmann

Pistoriusstraße 26 · 13086 Berlin · Tel.: 9 25 22 64 · Fax: 96 20 28 93
druckereiassmann@AOL.com druckereiassmann@t-online.de

## Impressum

**Jahrbuch der Katholischen Theresienschule**
**Redaktion:** Stefan Beuchel
**Erscheinungsort:** Berlin
**Erscheinungsdatum:** März 2025
**Auflage:** 450 Exemplare

**Druck:** Druckerei Aßmann, Pistoriusstraße 26, 13086 Berlin